

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Feitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N 69.

Halle, Sonntag den 22. März  
Mit Beilagen.

1874.

## An Kaiser Wilhelm zum 22. März.

Unter Lorbeerreisern,  
Die vor allen Kaisern  
Wilhelm! Dich erhöh'n,  
Seh'n wir Deine Banner weh'n  
Wie zu neuem Kampf und Kriege,  
So zu neuem Siege.

Held! Vor Deffen Schwerte  
Frankreich rückwärts kehrte,  
Auch den Feind im Reich  
Triff mit mutbig scharfem Streich!  
Lorbeer Deinem Silberhaare  
Auch im neuen Jahre!

### Telegraphische Depeschen.

**Metz**, d. 20. März. Gestern fanden vor dem hiesigen Zucht- polizeigericht die Schlußverhandlungen gegen die Pfarrer des Kreises Château-Salins wegen der Verlesung des bekannten Hirtenbriefes des Bischofs von Nancy statt. Hier der Angeklagten behaupteten bei der Verlesung des Hirtenbriefes die infrimirte Stelle fortgelassen zu haben und wurden Mangel Beweises freigesprochen. Die übrigen Angeklagten wurden zu einer resp. zwei Wochen Gefängnißhaft verurtheilt, der Pfarrer von Lucy, welcher außer der Verlesung des Hirtenbriefes noch in einer Predigt sich politische Aufreizungen hatte zu Schulden kommen lassen, wurde zu einer dreimonatlichen Festungshaft verurtheilt.

**Wien**, d. 20. März. Die ungarische Regierung hat, wie die „Neue freie Presse“ meldet, bei der Creditanstalt angefragt, ob das von ihr vertretene Consortium bereit wäre, die zweiten 76 Millionen der ungarischen Goldanleihe zu übernehmen. Die Creditanstalt habe darauf geantwortet, daß das Consortium während des laufenden Jahres nur ungern eine neue Emission unternehmen würde, doch werde man, wenn es durchaus nöthig sein sollte, der ungarischen Regierung in jeder Weise entgegen kommen.

**Wesib**, d. 19. März. In dem heute abgehaltenen Ministerrathe haben sich die Mitglieder des Cabinets dahin geeinigt, die Bildung des neuen Cabinets in jeder Hinsicht zu erleichtern und den künftigen Ministerpräsidenten einmüthig zu unterstützen. — Der Bescheid des Kaisers auf das Demissionsgesuch des Cabinets ist noch nicht erfolgt. Der Präsident des Unterhauses, Witto, unterhandelt mit hervorragenden Persönlichkeiten der Deakpartei darüber, ob dieselben geneigt wären, in das Ministerium einzutreten, falls ihm die Bildung eines neuen Cabinets übertragen würde. erzielt jedoch bis jetzt ein wenig befriedigendes Resultat.

**Paris**, d. 20. März. Das „Journal officiel“ veröffentlicht das Schreiben, welches, wie bereits gemeldet, der Marschall Mac Mahon unter dem gestrigen Tage an den Herzog von Broglie gerichtet hat. Dasselbe lautet: „Ich habe soeben die Erläuterungen gelesen, welche Sie in der Sitzung der Nationalversammlung vom 18. d. aus Veranlassung der Interpellation Lepère abgegeben haben. Dieselben stimmen vollkommen mit den Ansichten überein, welche ich am 4. Februar d. J. in meiner Erwiderung auf die Anrede des Präsidenten des Pariser Handelstribunals kundgegeben habe. Ihre Ausführungen haben meine volle Zustimmung und spreche ich Ihnen meinen Dank aus, daß Sie die Amtsbefugnisse, welche mir von der Nationalversammlung übertragen

und die Pflichten, welche mir für einen Zeitraum von sieben Jahren durch das Vertrauen der Versammlung auferlegt worden sind, so richtig definiert haben.“ — Der Passus der Rede des Marschalls Mac Mahon vom 4. Februar, auf welchen in dem Schreiben Bezug genommen wird, wird im Anschlusse an dasselbe von dem „Journal officiel“ reproduziert. Die betreffenden Worte lauten: Am 19. November v. J. hat mir die Nationalversammlung die öffentliche Gewalt auf 7 Jahre übertragen. Meine erste Pflicht ist es, über die Ausführung dieses souveränen Beschlusses zu wachen. Seien Sie darüber ohne Sorge. Während dieser 7 Jahre werde ich der gegenwärtigen, auf gesetzlichem Wege geschaffenen Ordnung der Dinge von Jedermann Achtung zu verschaffen wissen.

**London**, d. 19. März. Beide Häuser des Parlaments haben heute nach Entgegennahme der Thronrede eine Sitzung gehalten, um über den Erlaß einer Adresse auf die Thronrede zu berathen. Im Oberhause wurde die Adresse von Lord Lothian beantragt und von Lord Cadogan befürwortet. Der vorgelegte Entwurf gab zu einer ziemlich lebhaften Debatte Anlaß, in welcher der Herzog von Somerset einen Angriff gegen die von Gladstone befolgte irländische Politik richtete, durch welche nur eine Trennung der einzelnen Theile des Königreichs hätte herbeigeführt werden können. Lord Selborne suchte darauf Gladstone zu vertheidigen. Von dem Staatssekretär des Aeußern, Earl von Derby, wurde darauf hingewiesen, daß die Vermählung des Herzogs von Coburg in politischer Hinsicht nicht unwichtig sei und schließlich die Adresse vom Hause angenommen. — Im Unterhause wurde die Adresse von Sir W. Stirling-Maxwell eingebracht und von Herrn Callender unterstützt. Von Cullough wurde ein Amendement zum Adressentwurf beantragt, welches die Nothwendigkeit hervorhebt, Maßregeln zur Abstellung der Hungersnoth in Bengalen zu treffen. Gladstone suchte das Verhalten des früheren Cabinets in dieser Angelegenheit zu rechtfertigen und erklärte, er werde indessen dem etwaigen Vorgehen der gegenwärtigen Regierung keine Schwierigkeiten in den Weg legen. Disraeli erwiderte Gladstone und sprach sich gegen die Annahme des Amendements aus, das er für unnöthig erklärte. Sodann wurde das Amendement von dem Antragsteller zurückgezogen.

**London**, d. 20. März. Die „Times“ meldet, daß ein befriedigender Abschluß der Verhandlungen zwischen Sadik Pascha und den Bankhäusern, welche die türkische Anleihe vom Jahre 1873 kontrahirt haben, erzielt sei und daß die Bedingungen, unter welchen der türkischen Regierung die Geldmittel zur Zahlung des April-Coupons ange-

beten worden seien, weniger lästiger als bei früheren Veranlassungen seien. — „Daily News“ erfährt, daß die englische Regierung binnen Kurzem alle noch gefangen gehaltenen Fenier in Freiheit zu setzen beabsichtigt. — Heute wird die erste Abtheilung der von der Goldküste zurückkehrenden Truppen in Portsmouth ausgeschifft werden.

**Petersburg**, d. 20. März. Das amtliche Blatt veröffentlicht den Kaiserlichen Uras, durch welchen der seitherige Gesandte, Geh. Rath v. Novikoff, zu dem Range eines Botschafters am österreichisch-ungarischen Hofe erhoben wird.

**Amsterdam**, d. 20. März. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird unterm heutigen Tage aus Penang gemeldet, die Holländer seien noch immer mit Arbeiten zur Verstärkung ihrer Werke, sowie mit Aufspeicherung von Provisionen beschäftigt. Der Oberbefehlshaber, General van Swieten, gedenke sich in diesen Tagen nach Batavia zurückzubeben, werde aber General Bierspey mit 2000 Mann auf Atchin zurücklassen. Im Oktober d. J. soll seitens der Holländer eine dritte Expedition gegen Atchin in's Werk gesetzt werden, wenn bis dahin kein Friede zu Stande gekommen ist.

**Kopenhagen**, d. 20. März. Der Komponist Hans Christian Lumbye ist heute Morgen hier gestorben.

### Halle, den 21. März.

König Wilhelm, der deutsche Kaiser vollendet morgen sein 77. Lebensjahr. Keinem Hohenzoller, welcher die Brandenburg oder Preußen regiert hat, ist die Gunst eines gleich langen und gleich glücklichen Lebens vergönnt gewesen. Friedrich der Große, welcher bisher das höchste Lebensalter unter allen brandenburgisch-preussischen Regenten erreicht hatte, starb, als er das vierundsiebzigste Lebensjahr um fast sieben Monate überschritten hatte. Schon seit 1866, seit der Stiftung des Norddeutschen Bundes, wurde der Geburtstag König Wilhelm's weit über Preußens Grenzen hinaus festlich begangen. Jetzt aber wird dieser Tag in ganz Deutschland von Fels zu Meer, ja auf der ganzen Erde, wo Deutsche wohnen — und wohin haben unsere fleißigen und betriebsamen Landsleute nicht ihren Fuß gesetzt? — gefeiert als ein alle Herzen verbindendes Nationalfest und das Hoch auf Kaiser Wilhelm erschallt in allen Landen und Himmelsstrichen aus begeisterten Kehlen. Denn Ihm, der ein anderer Karl der Große, während des großen französischen Krieges nach gewaltigen Siegen das neue Deutsche Reich ausgerichtet, Ihm verdanken sie es, daß sie sich wieder wie eine große Nation fühlen, und Deutschland, noch vor Kurzem der Spott der Nationen, steht heute geachtet da unter den größten und gebildetsten Völkern der Erde. Und so verehrt das Preußen, wie der Rector der Universität Breslau, Professor Schulze, in seinem Trinkspruch auf den deutschen Kaiser kürzlich so schön und wahr sagte, in seinem König den persönlich gewordenen Staatsgedanken, den höchsten Beruf staatlicher Pflichterfüllung, von welchem alles Große und Gute in seinem Leben ausgegangen ist. Das fühlt wenigstens instinktiv der schlichte Mann aus dem Volke ebenso, wie der Hochgebildete. Das Verhältniß des Preußen zu seinem Könige hat etwas — — — — — Männerfreundschaft, die — — — — — höchsten Ziele des Lebens zusammengehalten wird.

„Wenn Friedrich der Große sich als ersten Diener des Staates bekannte, wenn er sagte: „ein König von Preußen darf nicht schlafer so hat er damit den Geist unbeuglamer Pflichterfüllung zur Signatur des preussischen Königthums erhoben. In dieser hohen Erfassung des königlichen Berufes steht ihm unser königlicher Herr wahrlich nicht nach. Draußen im Heerlager, wie drinnen im Cabinet, dieselbe hingebende Treue, dieselbe ernste Pflichterfüllung. Aber ein Mann in den höchsten dieser königlichen Helden ist mir immer vor allem bewundernswürdig erschienen. Groß ist es, Schlachten zu gewinnen und zu übern, der größte Sieg ist der über sich selbst. Was war die erste That unferes Königs nach den beispiellosen Siegen auf dem Schlachtfelde Böhmens? An der Spitze eines unbezwingenen Heeres erkannte der siegreiche König am 5. August 1866 das lang in Frage gestellte Bundesrecht an — er gab dem verfassungsmäßigen Rechte der Volksvertretung seine volle Geltung wieder. Seitdem ist unsere Charta nicht mehr bei uns das viel bespottete „Blatt Papier“, sie ist seitdem in Fleiß und Ehrlichkeit unferes Staatslebens übergegangen; sie ist der neue Bund zwischen einem freien Volke und einem starken Königthum geworden. . . . Wilhelm I. hat das Haus der Bollern den höchsten Gipfel irdischer Macht erstiegen! Auf seinem Haupt prangt die mächtigste Krone in Christo. Ja, wieder hergestellt ist Kaiser und Reich — so hat unser Kaiser selbst aufgefaßt; abgestreift ist von dem Kaiser der alte Kof, alles, was an Rom und Byzanz erinnert, ab — er der alte Behalt der alten Kaiserwürde, der nationale Gedanke ist in die Übergangenen. Zu den Ueberlieferungen des großen Kaiserthums des großen Königs hat Wilhelm I. nun auch die Erbfolge der Heirathe und der schwäbischen Friedriche übernommen; sie sind der dem 18. Januar 1871 seine Vorfahren am Reich, seine geistigen Ahnen herren geworden. Zu dem Bilde Friedrichs II., das wir auf der Schloßterrasse von Sanssouci im Geiste vor uns sehen, tritt ein anderer großer Schemen, der sich langsam aus seinem Marsthorstphag-Dome der heiligen Fosalie erhebt und unserm Kaiser zuruft: „Du der größten Kulturkämpfe der Weltgeschichte stehen zu Jahr zwei zweifriedriche als Verbündete — Hohenzoller, führe hinaus, was wir Hohenzollern nicht zu Ende bringen konnten! Wo wir unterlagen, wirst du siegen, denn mit Dir ist der moderne Staatsgedanke, die unerschütterliche Wahrheitsliebe des deutschen Volkes und vor allem der geistige Reformationsgeist. Ja, der Kern unferes Volkes, von den Fäden der Welt bis zu den Gestirnen der Nordsee steht zu Kaiser und Reich.“

Auch wegen seiner Familienbeziehungen ist der große Monarch sich zu preisen. Die hohe Frau, die an seiner Seite die Majestät des deutschen Kaiserthums so trefflich darstellt, ist eine unermüdete Fürsorge für alles Wohlthätige und Gemeinnützige und wir — — — — — Weimars allen Künsten und Wissenschaften die reichste Theilnahme. Die glücklich vermählte Tochter wird von dem Kaiser als Herrscherin zu besitzen, allgemein geliebt und verehrt, und der Sohn und Erbe des Thrones, von seiner blühenden Familie, sein Land und des Landes Hoffnung, umgeben, der reich mit Lorbeer gekrönt, dessen Persönlichkeit so reich — — — — — pen aus Nord und Süd zu verdrängen, ist der Liebding nicht bloß Preußens, sondern Deutschlands. Was können wir an dem heutigen Tage dem mit allen irdischen Ehren und Freuden so reich gekrönt

Abengreife  
Andere  
unter seines  
Wie i  
sche ist,  
die Cor  
ist, ob  
ilitärg  
sieder  
solke  
Ghes de  
stamt,  
Prä  
stern Gel  
schlich  
Parag  
zuführen  
y-Du  
berholt,  
die Regier  
Kameke  
be das  
illig, üb  
wischen de  
die Comm  
sien. Ein  
den des  
sien, wur  
qual,  
ll wird  
Horn) re  
vorkritte  
beleses no  
neinen, a  
ner Berf  
die Bera  
ll gewon  
ann) gilt  
en würd  
sticht sein  
bringen.  
der bestf  
auf diesem  
König  
sch, wenn  
tät gerad  
sitationen  
dresse, n  
zu rich  
Bun  
mitenten

### Die Pestlehung.

Novelle von Levin Schäking.

(Fortsetzung.)

#### III.

Der Garten hinter dem goldenen Löwen mußte dem jungen Arzte in der That sehr anziehend vorkommen, denn als Herr Eschenbeck ihn verlassen, setzte er sofort seine Militärmütze wieder auf und eilte hinaus, um sich in diesem Garten zu ergehen. Aber ohne sich um Blumen, Gefräuche, Rasen und ausländische Bäume zu kümmern, warf er nur einmal den Blick um sich und schritt dann über die bestkiesenen Pfade rasch dahin. Kannte er den Garten, daß er so sicher hier einer bestimmten Richtung folgte? Wer konnte ihn ihm beschrieben haben? Jedensfalls zeigte er sich vortrefflich orientirt; er folgte einem geschweiften Wege durch ein Bosket am Ende des Gartens nach rechts und gelangte so an einen aus Fachwerk aufgebauten und dicht mit wildem Weine umrankten Pavillon von sehr bescheidenen Dimensionen. Hier löste sich das Räthsel. Zwischen den Rübeln mit rothblauen Vortensien, welche rechts und links die Treppe dieses Pavillons schmückten, unter den tief niederhängenden, wie nach ihr hinablangenden Ranken stand eine andere Blume, eine fleur animée, ein reizendes junges Mädchen, im leichten grün und weiß gestreiften Sommerleide, lebhaft mit ihrem grünen Sonnenschirm winkend und nun, da der Arzt schon der Treppe nahe war, ihren Schirm hinter sich werfend und die Stufen hinabsteigend, um sich ihm in die Arme zu werfen. „Gotthardt! bist Du's!“ küßte sie, mit einem vor Freude und Bewegung strahlenden Gesichte zu ihm aufblickend.

Er hatte das Haupt zu beugen, um, während er die zierliche Gestalt umschlang und an sich drückte, ihre reizende, kindlich vorgewölbte Stirn küssen zu können, und dann diese schwellenden und — so gebildigen Lippen zu küssen. „Ich bin's, Herzlieb! — endlich, endlich, endlich bei Dir. Es sind sechs Wochen, seit Du unsere Stadt verließest, Annschen, und mir scheint's eine Ewigkeit.

„Ach ja“, seufzte Annschen, „und mir erst! . . . Die gute liebe Stadt und die gute, brave Frau Professorin . . .“ — „War's Deine Frau Professorin, der Du dich auf den Klubbällen im Concerte so scharf im Auge hielt, was Dein Sehnen weckte?“ fiel er lächelnd

ein. — „Ach, Du weißt's ja, böse Gotthardt“, sagte sie mit einem Blick voll Glück zu ihm aufschauend, „aber nun kommt, da drinnen im Gartenhause sieht uns Niemand, wir haben jetzt fürchterlich viel zu thun.“ Er folgte ihr nach dem Pavillon und setzte sich neben die sie liebte, sie zärtlich umschlingend.

„Wir haben zu überlegen, sagst Du? . . .“ fuhr er fort, „soll denn nicht, wie wir schon in der Stadt übereingekommen sind, jetzt heraus mit Deinem Vater reden? Ich habe ihn schon gesehen, und gesprochen; ja, denk' Dir — ich habe schon — er gefiel mir so gut, machte mir doch einen vertrauenerweckenden Eindruck, ganz wie ein durcheinander aus wohlwollender und verständiger Mann.“ — „Was hast Du denn, was hast Du? sprich!“ unterbrach ihn Anna ängstlich.

„Ich habe schon in gewisser Weise eingeleitet — ich habe ihm ganz unverholen und in durchaus wahrhafter Weise Andeutungen über meine Verhältnisse gemacht.“ — „D sei nicht zu rasch, nicht zu rasch, Gotthardt“, küßte Anna hier ängstlich; . . . „in der Stadt dachte ich mir leichter, seine Einwilligung zu erhalten, als seitdem ich wieder hier bin — in der Stadt, weißt Du, denken die Menschen doch nicht gar entsetzlich klein und beschränkt, aber in solch einem kleinen Neste, wie dieses, sind sie alle so blind für Alles, was nicht Geld ist. . . .“ — „Der Vater, ach der Vater hält auch so viel darauf, und ich fürchte, ich fürchte er hat schon eine Partie für mich ausgesucht, und wenn das wäre, dann würden wir grausam viel zu kämpfen haben — er kann so schlimm, gar schlimm sein, Du kennst ihn nicht!“ Anna warf ihre beiden Arme um den Nacken ihres Verlobten und legte, in Thränen ausbrechend, ihre Stirn auf seine Schulter.

„Das sind ja böse Dinge, die Du mir da mittheilst, Anna“, sagte zu ihm Gotthardt, einen Kuß auf ihren Scheitel drückend.

„Ach ja, wir sind sehr, sehr übel daran, wir armen Kinder, nicht wahr, Gotthardt“, sagte sie, mit dem weinenden Antlitz zu ihm aufblickend.

„Genieß“, versetzte er gerührt und mit zuckender Lippe — „aber was willst Du denn, was ich thun soll?“

„Nichts, gar nichts“, antwortete sie höchst lebhaft und, nach dem dem mädchenhaften Bedürfnisse nach ein wenig Mitleid mit sich selbst genügt war, wieder in einen heiteren Ton übergehend — „Du sollst gar nichts thun; die Mutter, weißt Du, die Mutter ist gut, und der Mutter sollst Du Dich zeigen und ihr gefallen und dann, wenn Du wieder

gereift bi  
stellen, s  
em, ich s  
„Aber  
„Aber  
den? z  
„Ach,  
„fiel  
„Aber  
wenn  
„Auf  
„Ach  
„Ich  
„So  
„Niemand  
„Nagerebe  
„immer  
„es gleich  
„Gen  
„Mit  
„Das  
„s  
„er erblick  
„immer  
„aufblickend.  
„aber  
„Gott  
„Befpräch  
„halten,  
„er Soup  
„Nutzung  
„wunde auf  
„an Ausb

Staats- greiffe, der seinen Thron in jedem deutschen Herzen aufgeschlagen  
Schlafen, und Besseres wünschen, als die lange, ungetrübte Forts  
Bedeutung der  
nicht nach  
angeben  
Belicht  
rnswe  
in zu e  
erste B  
helfende  
unnte  
e Lande  
ertrien  
hebr bi  
und B  
zwischen  
irblich  
Erone  
so hat  
e Child  
der über  
die me  
sten un  
Dttom  
sind in  
gen W  
er Sch  
in and  
ppag  
ei zw  
ir Höhe  
wirft  
er Bes  
er Al

Wie in der Militärcommission des Reichstages bekannt ge-  
worden ist, hat vorgelesen bei Sr. Majestät dem Kaiser eine militä-  
rische Konferenz stattgefunden, in welcher die Frage zur Discussion  
kam, ob respective wie weit eine Reduction der in Paragraph 1 des  
Militärgesetzes verlangten Friedenspräsenzstärke zugesprochen werden  
sollte oder nicht. Nach sehr eingehenden Erörterungen der Herren Graf  
Volke, Kriegsminister v. Kameke, General v. Voigt's-Rheek  
Chef des Militärabinet's v. Albedyll wurde, wie verlautet, dahin  
entschieden, daß es absolut unmöglich sei, einen Abstrich von der aufge-  
gebenen Präsenz zuzugestehen. — Der Kriegsminister v. Kameke hatte  
zu diesem Behufe, in diesem Sinne sich der Commission gegenüber  
öffentlich zu erklären, denn es wurden in zweiter Lesung die wich-  
tigen Paragraphen 1 bis 4 nochmals discutirt, um ein Ergebnis her-  
beizuführen, das mit dem der ersten Lesung übereinstimmte. Graf Be-  
thusy-Huc hatte seinen Vorschlag, 384,000 Mann zu bewilligen,  
erhöht, er wurde indeß mit allen gegen sechs Stimmen verworfen.  
Die Regierungsvorlage fiel mit 24 gegen 4 Stimmen. Kriegsminister  
v. Kameke hatte vor der Abstimmung bemerkt, ohne den Paragraph 1  
des Gesetzes für die Reichsregierung keinen Werth; sie sei zwar  
billig, über eine Minimalziffer zu discutiren, sie könne indeß erst  
zwischen der zweiten und dritten Lesung des Plenums sich erklären.  
Die Commission beschloß, dem Plenum mündlich Bericht erstatten zu  
lassen. Ein Antrag von Wehrenpennig, im Hinblick auf das Be-  
stehen des Reichsanzlers einen schriftlichen Bericht auszuarbeiten zu  
lassen, wurde mit großer Majorität verworfen. Ueber Abschnitt I. wird  
Riquel, über die Abschnitte II. und IV. wird Laster, über Abschnitt  
II. wird Stephani (Leipzig) und über Abschnitt V. Dr. Mayer  
(Horn) referiren. Die der Commission zugehörigen Mitglieder der  
fortschrittspartei hatten das Referat über einen einzelnen Theil des  
Gesetzes nachdrücklich abgelehnt. — Es könnte nach dem Gesagten  
meinen, als wäre es ganz unmöglich, über das Militärgesetz noch zu  
einer Verabstimmung zu gelangen, allein vor Ostern wird das Plenum  
die Berathung befristet nicht mehr eintreten, und — Zeit gewonnen,  
Zeit gewonnen! Der Antrag des Grafen Bethusy-Huc (384,000  
Mann) gilt als derjenige, welchem der Kriegsminister eventuell zustim-  
men würde, und deshalb werden die Förderer des Compromißes be-  
wußt sein, für den Vorschlag Bethusy-Huc eine Majorität zusammen-  
zubringen. Kommt Nichts zu Stande, so wird der Kriegsminister in  
der Herbstsession einen specialisirten Militärretat einbringen und also  
auf diesem Wege zum Ziel zu kommen suchen.

König Ludwig von Baiern hat wieder einen Beweis geliefert,  
wenn er auch manden Lebensäußerungen der neuen Reichsgewalten  
nicht gerade in besonders guter Laune zu begegnen Willens ist, er doch  
in Situationen gegen jene Gewalten zu fördern nicht geneigt ist. Die  
Adresse, welche die ultramontanen bairischen Reichstagsmitglieder an  
zu richten für gut gefunden hatten, um die Instruction der bairi-  
schen Bundesratsbevollmächtigten gegen das Reichsgesetz wider die  
emittenten Kirchendiener zu erzielen, ist vom Könige ohne jede Weisung

zur Bescheidung an die bairischen Regierungsvorretter hierher gesandt  
worden.

Während man in Madrid ängstlich auf Nachrichten von der Nord-  
armee wartete, langte plötzlich die Nachricht von einem Siege der Re-  
gierungstruppen über die Karlisten bei Valencia an. Diese Provinz  
war schon seit langer Zeit von den drei Karlistenführern Cucula,  
Santes und Palacios heimgesucht worden, von denen jeder un-  
gefähr 2500 bis 3000 Mann zur Verfügung hatte, und die Distrikte  
der Provinz plünderten. Am 9. März haben diese Banden gegen die  
Regierungstruppen unter dem Brigadegeneral Callejo eine vollständige  
Niederlage erlitten. Der offizielle Bericht des Generals lautet: „Heute  
habe ich die Karlisten in der Stärke von 8 bis 9000 Mann  
unter Palacios, Santes und Cucula bei Puente de Contreras  
vollständig geschlagen. Die von denselben besetzt gehaltene Linie war  
über 1 1/2 Meile lang. Obgleich die Karlisten mir zeitweise an Truppen-  
zahl überlegen waren, gelang es ihnen doch nicht meine Linie zu durch-  
brechen. Nach sechsstündigen Kampfe trieb ich dieselben aus allen  
ihren Stellungen zurück. Unsere Verluste belaufen sich auf 1 Offizier  
und 6 Mann todt, 2 Offiziere und 74 Mann verwundet. Die Kar-  
listen hatten 53 Tode und eine große Anzahl Verwundeter.“ Die  
Truppen Callejos sind in Folge dessen bis Albacete vorgezogen.  
— Auf der Linie von Santander sind zwei Militärläger aufeinander  
gestoßen, wobei 9 Mann getödtet und 24 verwundet wurden. —  
Marschall Serrano ist immer noch in Sommorostro. Er ist ent-  
schlossen, den Feind nicht eher anzugreifen, als bis er Truppen genug  
hat, des Sieges gewiß zu sein.

Die in Brasilien erfolgte Beurtheilung des mehrerwähnten  
Bischofs von Pernambuco zu vierjähriger Einsperrung „wegen Unge-  
horsam gegen die Staatsgesetze“ soll im Vatican einen ungemein ver-  
blüffenden Eindruck ausgeübt haben. „Es ist eine neue schwere Prüf-  
ung der Kirche“, jammern die clericalen Journale. Der Kummer ist  
begreiflich, da Brasilien so lange für stockrömisch durch ein eichenes  
Netz hindurch gegolten hatte und in der Republik Ecuador einen  
Nachbar besitz, welcher sich jüngst selber mit Kind und Kegel „dem  
Herzen Jesu“ durch officielle Staatsacte auf ewige Zeiten verschrieben hat.

**Entwurf eines deutschen Reichs-Eisenbahngesetzes.**  
In den §§ 19—22 des IV. Abschnitts sind die Bestimmungen  
über den durchgehenden Verkehr, die Fahrpläne, das Eisenbahn-Regle-  
ment enthalten. Der V. Abschnitt enthält die Bestimmungen über  
das Verhältnis der Eisenbahnen zu den Posten, Telegraphen und der  
Militär-Verwaltung.

**Sechster Abschnitt.**  
**Rechtsverhältnisse des Transportwesens.**  
A. Beförderung von Personen.  
§ 25. Eine Eisenbahn, welche dem Publikum zur Benutzung für den Personen-  
Transport eröffnet ist, kann die Beförderung von Personen nur vorweisen: 1. wenn  
und soweit der Personen-Transport in Folge außergewöhnlicher Ereignisse unzmög-  
lich ist; 2. wenn und so lange die regelmäßigen Transportmittel (§§ 12—14) nicht  
ausreichen; 3. wenn die für den Personen-Transport erlassenen allgemeinen An-  
ordnungen die Zurückweisung rechtfertigen. Bezüglich der Weiterbeförderung von  
Personen auf anderen Bahnen besteht eine Verpflichtung nur insoweit, als gemäß  
§ 19 ein directer Personen-Transport einzuerrichten ist.  
§ 26. Verspätete Abfahrt und Anknüpf der Lüge bearbeitet für das Publikum  
in der Regel keinen Anspruch gegen die Eisenbahn. Jedoch ist: 1. dem Reisenden

begreift, will ich's ihr sagen, und sie soll dann dem Vater die Sache  
verfassen, so nach und nach, weißt Du, und dann sollst Du zurückkom-  
men, ich schreib's Dir dann, wenn es Zeit ist!“  
„Aber mein Gott, das zieht ja die Sache endlos hinaus; und ich  
begreife Deine Angst nicht. Was kann dem Vater wider mich  
haben?“ — Ich . . .“  
„Ach, das weißt und begreift Du nicht, wie die Menschen hier  
sind, sie liebtst ein — „Du bist ein Fremder, Du hast einen  
anderen Glauben, Du würdest mich in Gott weiß welche Ferne entfüh-  
ren, wenn Du einmal verfest wirst — arm bist Du auch . . . o Gott-  
ardt, wir müssen sehr, sehr auf große Hindernisse gefaßt sein!“  
„Auf unübersteigliche am Ende?“ — „fiel Gotthardt niedergeschlagen ein.  
„Laß uns darum den Muth nicht verlieren“, sagte sie leise, die ge-  
buckelten Hände auf seine Schulter legend und innig zu ihm aufschauend.  
„Über mit dem Vater reden darfst Du noch nicht — nicht wahr, Du wirst  
der nicht, Du versprichst mir's?“  
„Ich verspreche es Dir.“  
„So komm jetzt, begleite mich durch den Garten zum Hause, es hat  
niemand ein Arg dabei; Du kannst mich ja zufällig hier gefunden und  
süßlich geredet haben; Mutter wird jetzt am offenen Fenster in ihrem Gar-  
tensimmer sitzen — da stell' ich Dich gleich vor und Du hältst ein klei-  
nes gleichgiltiges Gespräch mit ihr. — Willst Du?“  
„Gewiß, Herz . . . nur versprich mir, daß ich Dich später noch  
einmal sehen werde . . .“  
Mit ihren beiden zarten Händen seinen Arm umklammernd blickte  
sie zu ihm empor und nickte lächelnd. „Komm nur!“ sagte sie. Dann,  
als sie um das nächste Buschbüschel gegangen waren und das Haus vor  
sich erblickten, flüsterte sie: „dort auf der Siebelseite rechts liegt mein  
Zimmer — komm dahin, nach zehn Uhr; ich werde am Fenster sein.“

IV.

Gotthardt hatte ganz nach Anna's Befehl das kleine gleichgiltige  
Gespräch mit Frau Espenbeck, einem gutmüthigen runden Mütterchen,  
gehalten, während Anna in die Küche geilt war, um dem großen Werke  
der Souper-Bereitstellung all' ihre in der Hauptstadt erworbene höhere Bil-  
dung zuzuwenden — dazu war sie ja wie alle wohlhabenden Töchter vom  
Hause auf ein Jahr in die Provinzhauptstadt gesandt worden, zur höhe-  
ren Ausbildung in Französisch, in Musik, in feinerer Journüre, keines-

wegs aber, um — was nun doch ihr Schicksal gewesen — sich in einen  
vermögenslosen Stabsarzt vom Infanterie-Regiment Nr. 2 zu verliehen.  
Dieser selbst hatte dem Souper, dem Anna ihre sehr zerstreute Sorgfalt  
zugewendet, höchst mäßig Ehre angethan; er war still und in sich gekehrt  
gewesen, und hatte noch obendrein eine seltene Bescheidenheit in der Hin-  
gabe an die geistigen Genüsse gezeigt, womit der General die Abendtafel  
würzte, da er sehr viel Anekdoten erzählte, die von den andern Herren  
außerordentlich belacht wurden, ganz, wie es sich bei den Späßen eines  
so hochgestellten Mannes schickte. Der General hatte deshalb begonnen,  
Gotthardt mit seiner stillen Schweigsamkeit aufzuziehen, und die anderen  
Herren hatten in diese Rederei mit eingestimmt. Gotthardt war froh,  
daß die Abendtafel endlich — es war längst zehn Uhr — aufgegeben  
wurde und der General sich in seine Gemächer zurückzog. Herr Espen-  
beck begleitete ihn selber, einen zweiarmligen Leuchter vor ihm hertra-  
gend . . . Dann aber mußte er ihn sehr bald seinem Schicksale über-  
lassen haben, denn Gotthardt hatte kaum sein Zimmer betreten und dort  
durch's offene Fenster in den Garten hinabgelauscht, um zu sehen, ob  
dieser völlig menschenleer, als es an seine Thür pochte und, seinen Leuch-  
ter in der Hand, Herr Espenbeck hereintrat.

„Ich will nur noch fragen, ob Sie auch morgen früh gemerkt zu  
werden wünschen, mein lieber Herr Doctor“, sagte er, seinen Leuchter  
auf den Tisch stellend und sich in sehr zwangloser Weise auf die Lehne  
des Kanape's setzend; — „die Herren sind auf einer sehr ermüdenden  
Tour begriffen, und es wäre kein Wunder, wenn Sie Morgens einer  
freundschaftlichen Aufrüttelung bedürften, um zu rechter Zeit aus den  
Federn zu kommen — ich denke mir, daß Sie recht ermüdet sind und  
nicht allein solch eine Reise, sondern mehr noch die Art des Geschäftes  
auf sie ermüden, es ist wenigstens kein erfreuliches . . .“  
„Es ist nicht ganz so arg, wie ich's mir vorgestellt habe, Herr  
Espenbeck“, fiel Gotthardt ein — „meist steht man doch sehr bald und  
leicht bei den Untersuchungen, wie zu entscheiden ist; nur die zweifelhaf-  
ten Fälle sind unangenehm, ich bin da vielleicht noch ein wenig zu scrupulös.“  
„Und gewiß“, unterbrach ihn lächelnd Herr Espenbeck, „kann man  
dabei nicht zu scrupulös sein — es ist oft so wichtig, ist solch eine Lebens-  
frage für die jungen Leute, ob sie frei kommen.“

(Fortsetzung folgt.)

mit directem Billet, welcher in Folge einer Zugveränderung den Anschluss verfehlt und seine Reise abbrechen, mit dem nächsten Zuge zurückkehrt, sowie jedem Reisenden, welcher bei Verpätung um mehr als den fünften Theil der auf seine Reise fallenden Fahrplanmäßigen Zeit, mindestens jedoch um mehr als eine Stunde, mit dem nächsten Zuge zurückkehrt, freie Rückfahrt in der auf der Hinfahrt benutzten Wagenklasse zu bewilligen und das Fahrloos für letztere zu erstatten. 2. Dem Reisenden mit directem Billet, welcher in Folge der Zugveränderung den Anschluss verfehlt, ist die Weiterfahrt mit dem nächsten Zuge und wenn solcher ein Schnelligung, ohne Nachzahlung der Fahrpreisdifferenz, zu erstatten. 3. Verpätet sich der Abgang des Zuges, für welchen der Reisende sein Billet gelöst hat, um mehr als eine halbe Stunde, so ist der Reisende befugt, Rückzahlung des Fahrpreises gegen Rückgabe des Biletts zu verlangen. Das Betriebs-Reglement regelt die von dem Reisenden und der Bahnverwaltung in solchen Fällen zu beobachtenden Verfahren; der Aufsichtsbehörde bleibt es außerdem vorbehalten, anzuordnen, unter welchen Umständen die Weiterbeförderung von Reisenden bei verpätetem Anschluss durch besondere Züge zu bewirken ist.

§ 27. Die Regelung aller sonstigen, auf den Personen-Transport bezüglichen Bestimmungen erfolgt durch das Betriebs-Reglement. Denselben bleiben insbesondere auch bezüglich des Hand- und Reisegepäcks die näheren Bestimmungen über die gegenseitigen Rechte und Pflichten vorbehalten. Es können darin Normalsätze, welche für die Höhe des von der Eisenbahn bei verspäteter Auszahlung oder bei Verlust und Beschädigung zu erzielenden Schadens maßgebend sind bezüglich des sonstigen Frachten für die Dauer der desfallsigen Haftpflicht und für die Verfügung der Eisenbahn, über das nicht abgeforderte Gepäck, als herrenlos, frei zu verfügen festgesetzt und besondere Vorschriften über das in letzterer Beziehung zu beobachtende Verfahren gegeben werden. Soweit das Betriebs-Reglement, nicht ausreicht, finden in Bezug auf das zum Transport aufzugebene Gepäck (Reisegepäck) die auf das Frachtgut bezüglichen Vorschriften dieses Gesetzes Anwendung, während eine Haftpflicht der Eisenbahn für Beschädigung oder Verlust des ihr zum Transport nicht übergebenen Gepäcks (Handgepäck) nur bei dem Nachweise einer damit zusammenhängenden Verletzung der Eisenbahn oder ihrer Leute (§ 48) eintritt.

§ 28. Für die Ansprüche aus einer bei dem Personen-Transport herbeigeführten Verletzung oder Körperverletzung sind die Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1871 (Reichsgesetzblatt von 1871 Seite 207) maßgebend.

§ 29. Eine Eisenbahn, welche dem Publikum zur Benutzung für den Güter-Transport eröffnet ist, kann die Annahme von Sachen und Thieren zur Beförderung nicht verweigern, sofern und soweit 1. der Transport nicht in Folge außerordentlicher Ereignisse unmöglich ist; 2. die regelmäßigen Transportmittel beziehungsweise die Lagerräume ausreichen; 3. die Sachen oder Thiere an sich oder die Erzküren vermöge ihrer Verpackung nach den näheren Bestimmungen des Betriebs-Reglements und im Falle solche fehlen oder keinen Anhalt gewähren, nach den allgemein üblichen Einrichtungen und der Benutzungsmethode der Bahn sich zum Transport auf derselben eignen; 4. der Abnehmer in Bezug auf die Fracht, die Auflieferung der Güter und die sonstigen im Betriebs-Reglement festgestellten Transportbedingungen den allgemein geltenden Anordnungen sich unterwirft.

§ 31. In Ansehung der Zeit der Aufnahme der Güter in die Lagerräume wie der Annahme der Güter zum Transport und der Ausführung desselben darf kein Abwender vor dem anderen, ohne einen in den Einrichtungen der Eisenbahn, in den Transport-Verhältnissen oder im öffentlichen Interesse liegenden Grund besündigt werden. Zwiherhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Paragraphen und unberechnete Verletzung der Einhebung eines Frachtvertrages (§ 29) begründen den Anspruch auf Ersatz des dadurch entstandenen Schadens.

Die §§ 32 bis 35 handeln von den Frachtbriefen und bestimmen u. A.: Die Eisenbahn ist nicht befugt, die Ausstellung besonderer Erklärungen oder Urkunden neben dem Frachtbrief zu verlangen, soweit solche nicht durch das Gesetz oder Betriebs-Reglement ausdrücklich vorgeschrieben sind. — Der Frachtbrief dient als Beweis über den Frachtvertrag zwischen der Eisenbahn und dem Abnehmer. Bei Gütern, deren Aufladen nach den Bestimmungen des Betriebs-Reglements, beim des Tariffs oder nach besonderer Vereinbarung mit dem Abnehmer von diesem befohlen wird, ist die Angabe des Gewichtes oder der Menge des Gutes im Frachtbriefe gegen die Eisenbahn nur dann beweisend, wenn die Vermessung der Waagenladung bzw. der dieselbe bildenden Güter unter Zuziehung der Eisenbahn frachtfähigen hat. Das dabei ermittelte Gewicht und die Stückzahl, inwiefern diese regelentsprechend festzustellen war (§ 35), ist bahnhöflich auf dem Frachtbrief zu bescheinigen.

§ 36. Der Frachtvertrag gilt als geschlossen, sobald das Frachtgut mit dem Frachtbrief von der Eisenbahn übernommen ist. Gegen Aufnahmefristen und Expeditionsfrist steht der Beweis der früher erfolgten Uebernahme zu. Das Betriebs-Reglement schreibt vor, in welchen Fällen und in welcher Form die Eisenbahn dem Abwender den Empfang der Güter zu bescheinigen verpflichtet ist.

§ 37. Zur Ausstellung eines Ladenscheins liegt der Eisenbahn eine Verpflichtung nicht ob.

§ 38 handelt von den Steuerbescheinigungen u. A.

§ 39. Die Zeit, innerhalb welcher der Transport des Frachtgutes bewirkt werden muß — Lieferfrist — und die Berechnung dieser Zeit normirt das Betriebs-Reglement.

§ 40 bestimmt u. A.: Wird der Antritt oder die Fortsetzung des Transports durch Naturereignisse oder sonstige Zufälle zeitweilig verhindert, so kann der Abwender von dem Vertrage zurücktreten, muß aber die Eisenbahn entschädigen. Bezüglich solcher Güter, welche in Folge einer den Transport unterbrechenden Betriebsstörung eine Beschädigung erlitten haben oder doch befürchten lassen, ist die Eisenbahn wie der Abwender und Empfänger berechtigt, den Zustand der Güter vor dem Richter des betreffenden Orts durch Sachverständige feststellen zu lassen.

§ 41 handelt von dem Versicherungsrechte des Abwenders während des Transportes des Gutes.

Nach § 42 ist der Empfänger befugt, nach Ankunft des Gutes am Bestimmungs-orte bzw. nach fruchtlosem Ablauf der Lieferfrist die durch den Frachtvertrag begründeten Rechte geltend zu machen und insbesondere die Eisenbahn auf Uebergabe des Frachtbriefes und Auslieferung des Gutes zu verlangen.

§ 40. Durch die Annahme des Gutes und Bezahlung der auf denselben bestehenden Forderungen der Eisenbahn erlischt jeder Anspruch aus dem Frachtverhältnisse gegen alle bei demselben beteiligten Eisenbahnen. Ausgenommen sind hiervon, abgesehen von der Bestimmung des § 45 Absatz 1: 1. die innerhalb 4 Wochen nach der Ablieferung schriftlich bei der Eisenbahn angemeldeten Ansprüche wegen Verletzung der Lieferfrist; 2. die Ansprüche wegen Mängel, — Verlust am Gute oder Beschädigung —, welche bei der Ablieferung äußerlich nicht erkennbar waren, sofern die Entdeckung, sobald es nach dem ordnungsmäßigen Geschäftsgegangem möglich war, erfolgt und ohne Bezug nach der Entdeckung, jedenfalls aber noch vor Ablauf von 4 Wochen seit der Ablieferung entweder Anzeige davon an die abliefernde Eisenbahn gemacht oder die Feststellung der Mängel auf dem im § 47 bezeichneten Wege nachgesucht ist. Seitens des Empfängers ist der Beweis zu führen, daß der gerügte Mangel von der Ablieferung an ihn entstanden ist; 3. die aus Verzug oder grober Fahrlässigkeit der Eisenbahn oder ihrer Leute (§ 48) herzufließenden Ansprüche.

§ 47. Wenn der bezogene Empfänger nicht auszumitteln oder die Ablieferung sonst aus Gründen in der Person desselben nicht thunlich ist, oder wenn die Annahme bzw. die Abnahme des Gutes oder die volle Bezahlung der darauf bestehenden Forderungen der Eisenbahn verweigert bzw. nicht rechtzeitig seitens des Empfängers bewirkt wird, oder wenn sonst Streit bezüglich der Annahme oder des Zustandes des Gutes entsteht, so kann von jedem Theile die Feststellung des Letzteren durch Sachverständige beantragt werden. Die Sachverständigen ernannt das Handelsgericht, oder in dessen Ermangelung der Richter des Ablieferungsorts. Die Sachverständigen haben ihr Gutachten schrift-

lich oder zu Protocoll zu erstatten. Das Gericht kann auf Antrag anordnen, das Gut auf Gefahr und Kosten des unterliegenden Theiles in einem öffentlichen Lagerhause oder bei einem Dritten niederzulegen und das es ganz oder zu einem erheblichen Theile behufs Verhütung der Forderungen der Eisenbahn aus dem Frachtverhältnisse öffentlich verkauft wird. Zu allen desfallsigen Verhandlungen und Maßregeln ist die Gegenwart, wenn sie am Orte anwesend ist, zuzuziehen. Die Eisenbahn ist außerdem in allen im Eingange dieses Paragraphen gedachten Fällen auch ohne vorherige Anrufung des Gerichts, so lange dasselbe nicht auf anderem Antrag einschreitet, berechtigt, auf Gefahr und Kosten des unterliegenden Theiles das Gut unter Nachnahme ihrer darauf bestehenden Forderungen in einem öffentlichen Lagerhause oder bei einem mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns auszumählenden Dritten niederzulegen oder auch das dem schnellen Verderben ausgesetzt oder die darauf bestehenden Unkosten voraussichtlich nicht deckende Gut öffentlich in öffentlicher Auction verkaufen zu lassen. Die Eisenbahn hat in jedem Falle den Abwender von der Sachlage sofort zu benachrichtigen und bei Ausübung jener Befugnisse die Interessen desselben bzw. des Empfängers demmöglichst zu wahren. Nachweisbare Fahrlässigkeit dabei macht die Eisenbahnen schadenerstattungspflichtig. (Schluß folgt.)

### Zur Münzfrage.

Der neueste „Reichs- und Staatsanzeiger“ reproducirt eine Verordnung von 13. December 1873, wonach wie bekannt, sämtliche Landesgoldmünzen alten Gepräges nur noch bis 1. April altgesetzliches Zahlungsmittel gelten und in den Monaten April, Mai und Juni nur noch von besondern Staatskassen angenommen werden und zwar bestimmt:

- § 3. Die Einlösung der nachstehend verzeichneten Goldmünzen erfolgt zu dem dabei vermerkten festen Werthverhältnisse:
- |   |                |
|---|----------------|
| preussische Friedrichsd'or zu                         | 5 Zhr. 20 Sgr. |
| kurheffische Wästel zu                                | 5 " 20 "       |
| württembergische, bairische, Großherzoglich heffische |                |
| Reich- und Kaiseranwästel zu 10 Fl. bei               | 5 Fl. — Kr.    |
| württembergische Dufaten (Prägung seit 1840) zu       | 5 " 45 "       |
| bairische Dufaten (Prägung seit 1837, sog. Rhein-     |                |
| goldmünzen zu   | 5 " 35 "       |
| bairische 500-Kreuzerstücke zu                        | 5 " 20 "       |

§ 4. Für alle im § 3 nicht aufgeführten Goldmünzen deutscher Bundesstaaten wird lediglich der Werth ihres Gehaltes an reinem Golde mit 1395 Mark oder 465 Thaler für das Pfund Feingold vergütet.

Die vorstehenden, sowie die in § 4 und 5 enthaltenen weiteren Bestimmungen der gedachten Verordnung werden nun durch die neueste ebenfalls im heutigen Staatsanzeiger veröffentlichte vom 17. März d. J. datirte Ausführungsverordnung des Finanzministers dahin erläutert:

1) Die Einlösung der im Gebiete des preussischen Staats geprägten mit dem 1. April d. J. außer Kurs tretenden Landesgoldmünzen, als  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{20}$ ,  $\frac{1}{40}$ ,  $\frac{1}{80}$ ,  $\frac{1}{160}$ ,  $\frac{1}{320}$ ,  $\frac{1}{640}$ ,  $\frac{1}{1280}$  Kronen preussischen Gepräges,  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{20}$ ,  $\frac{1}{40}$  Wästel, Dufaten,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Kronen hannoverschen Gepräges,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Wästel kurheffischen Gepräges, Dufaten der vormals freien Stadt Frankfurt a. M. i. W. ist während der Monate April, Mai und Juni d. J. durch nachbezeichnete königliche Kassen zu bewirken:

- I. in Berlin:
- die General-Staatskasse,
  - das Haupt-Steueramt für inländische Gegenstände und
  - das Haupt-Steueramt für ausländische Gegenstände;
- II. in den Provinzen:
- die Regierungs-Hauptkassen (Magdeburg, Merseburg, Erfurt),
  - die Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover,
  - die Landes-Hauptkassen in Sigmaringen und
  - die Kreis-Kassen in Frankfurt a. M.
- 2) Die preussischen Friedrichsd'or werden zu 5 Zhr. 20 Sgr. in dem Falle angenommen, resp. umgewechselt, wenn sie vollständig oder nur durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringert sind, und zum Mindesten folgendes Gewicht haben:
- |  |                             |
|--|-----------------------------|
| A. Die von 1750 bis 1820 auf freien Stempeln geprägten Friedrichsd'or. |                             |
| a. die halben  | von 63,000 preussischen Pf. |
| b. die ganzen  | von 127,000 " "             |
| c. die doppelten   | von 254,000 " "             |
| B. Die seit 1821 im Range geprägten Friedrichsd'or.                    |                             |
| a. die halben  | von 61,000 preussischen Pf. |
| b. die ganzen  | von 122,000 " "             |
| c. die doppelten   | von 244,000 " "             |

Das erwähnte preussische Pf. beruht auf der älteren Gewichtsordnung, nach welcher

$$\begin{aligned} 16 \text{ Pf.} &= 1 \text{ Grän,} \\ 288 \text{ Pf.} &= 18 \text{ Grän} = 1 \text{ Loth,} \\ 4608 \text{ Pf.} &= 288 \text{ Grän} = 16 \text{ Loth} = 1 \text{ Mark} \end{aligned}$$

ausmachen.

Die kurheffischen Wästel werden gleichfalls zu 5 Zhr. 20 Sgr. angenommen resp. umgewechselt, wenn sie vollständig, oder nur durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringert sind.

3) Lediglich durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte Friedrichsd'or'stücke, deren Mißgewicht größer ist, als das vorsehend angegebene Minimalgewicht (Wassergewicht), ferner alle übrigen vorsehend unter Nr. 2 nicht erwähnten Landesgoldmünzen des preussischen Staatsgebietes werden nur nach dem Werthe ihres Gehaltes an reinem Golde eingelöst; das Pfund Feingold wird mit 1395 Reichsmark oder 465 Thalern vergütet; die Auszahlung der Vergütung für die abgelieferten Stücke erfolgt nach Feststellung des Metallwerthes Seitens der Münzverwaltung durch diejenige Einlösungskasse, zu welcher die Stücke eingeliefert sind.

Der Zeitpunkt, von welchen ab die Beträge dieses Metallwerthes erhoben werden können, wird demnächst für Berlin durch den Deutschen Reichs- und königlichen Preussischen Staats-Anzeiger, für die Provinzen durch die Regierungen-Amtsblätter von den betreffenden Einlösungskassen bekannt gemacht werden.

§ 4 giebt ein Schema des der Einlösungskasse bei Einlieferung der Goldmünzen in zwei Exemplaren einzureichenden Verzeichnisses, das nach § 5 bei den Einlieferungskassen unentgeltlich verabfolgt wird. Nach § 6 hat der Einkäufer für jede der in dem Verzeichnisse aufgeführten Münzsorten besondere Packete (Beutel, Düten u.) zu bilden und auf denselben zu vermerken: die laufende Nummer des Verzeichnisses, die Münzsorten und deren Stückzahl; auch sind sämtliche einzelne Packete, welche behufs Prüfung ihres Inhalts Seitens der Einlösungskasse leicht zu öffnen sein müssen, also nicht versiegelt werden dürfen, in einem Gesamtpacket, bei größeren Quantitäten in zugebundentem Beutel mit einem Etiquette einzuliefern, auf welchem der Name des Einzahlers, der Einzahlungstag, die Gesamtstückzahl der darin befindlichen Goldmünzen und die betreffende Einlösungskasse angegeben ist.

**Bekanntmachungen.**

**Vorschuss-Verein zu Merseburg**  
eingetragene Genossenschaft.

Die Mitglieder-Bücher werden vom 12.—25. März a. c. in unserem Comptoir, Brühl Nr. 17, ausgegeben, nach welcher Zeit sie den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt werden.

Die Dividende beträgt pro Thaler 2 Gr. und erfolgt bei der Abholung der Bücher die Erfüllung derselben zu vollen Thalern, so wie die Einzahlung der Steuer für die Monate **Januar, Februar und März.**

Merseburg, den 9. März 1874.

**Vorschuss-Verein zu Merseburg**  
eingetragene Genossenschaft.

**J. Bichtler. M. Klingebell. A. Just.**

**Carl Dettenborn's**  
**Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenfabrik,**  
verbunden mit dem  
**grössten Lager derselben in der Provinz,**

Gegründet 1835. **Halle a/S.** Gegründet 1835

**Lager: große Märkerstraße 24 und Kuhgasse 1, Fabrik: Rathhausgasse 7,**  
hält ihre Artikel einem hochgeehrten Publikum bei Bedarf bestens empfohlen.

**Durch die bedeutende Vergrößerung der Fabrik**  
entspricht das Lager in jeder Hinsicht der Höhe der Anforderung der Neuzeit, auch  
wird allen besonderen Bestellungen aufs Schnellste genügt.

**Niedrigste Preise vereinbart mit garantirter Qualität.**

Von mir gekaufte Möbel können durch meine eigenen Möbelwagen verschiedener Größe transportirt werden. Gleichzeitig empfehle ich dieselben bei Umzügen.

**Carl Dettenborn, Möbelfabrikant.**

**Institut**

zur

**Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger.**

**Halle a/S. auf Ludwig etc. (Wörlitzerstr. 8).**

Beginn des **Sommercursus** am 8. April cr. Vormittags 8 Uhr. — Zur Vermeidung von Störungen im Unterricht wird dringend gewünscht, dass die Angemeldeten wie Anzuwendenden rechtzeitig und pünktlich eintreffen.

**J. Harang, Dir. d. Instituts.**

**Baumaterialien.**

**Portland-Cemente** in versch. Marken, **Dachpappe, Dachfilz, Dachnägel, Dachschiefer, Eisenbahnschienen bis 24, Mauer-, Poröse-, Chamottesteine, Theer, Pech, Asphalt** sowie sonstige Baumaterialien bei **August Mann, Schiffsaale.**

**Peru-Guano, aufgeschlossenen Peru-Guano, Chilisalpeter, Superphosphate, Kalisalze** in bester Qualität bei **August Mann, Schiffsaale.**

**40% Musikalien 40%**

aller Art, sowie musikalische Schriften u. Bücher, gleichviel wo angekündigt oder erschienen, sind stets vorrätzig oder können andernfalls schnellstens besorgt werden von der

**Musikalienhandlung**  
von **Fr. Portius in Leipzig.**

**40% Rabatt.** Franco-Zusendung.

Beckershof 5, **Carl Lüderitz's** Beckershof 5,  
Ecke der Schmeerstr. Ecke der Schmeerstr.

**Lederhandlung,**

verbunden mit dem

**größten Lager zur Nacht gebrachter Schäste,**

hält den Herren Schuhmachermeister bei Bedarf ihre Artikel bestens empfohlen.

**Zeugschäfte** für Damen und Kinder zu billigen, aber festen Preisen.

Zur Wäsche und Bleiche der

**Stroh hüte**

empfehl ich **W. Pospichal,**  
Strohhutfabrik, gr. Ulrichsstraße 52.



**Otto Neitsch, Halle a/S.**

Ingenieur. Hütten-Repräsentant. Technisches Bureau.

**Schmiedeeiserne I-Träger** jeder Dimension, Stab-, Winkel-, Faconeisen, Eisenbleche, Stahl bester Qualität. Lager von **Grubenschienen, Laichen, Schrauben, Hakennägel, Drehscheiben, Weichen, Transport- und Förderwagen, Drahtseilen** etc. Lager neuer und alter **Eisenbahnschienen** für Gleise und Bauzwecke.

### Gerichtlicher Verkauf.

Montag den 23. März cr. Vormittags von 10 Uhr ab und an den folgenden Tagen verkaufe ich in der Auktions-Halle des königlichen Kreisgerichts hierseibst die zu den Konkursmassen des Kaufmanns **Wilhelm Elbe** und der Wittve **Sophie Elbe** geb. **Droste** gehörigen, zum Theil höchst eleganten Möbel, Leppiche, Betten, ein Pianino, mehrere Kronleuchter, Tafel- und Kaffee-Service, etwa 15 Dugend feine Wein-, Champagner- und Wasserfläsker, 1 Jagdwagen, 22 Kisten Rhein- und Rothwein, 2 Kisten Mineralwasser, 2 Mille Cigarren und verschiedene andere Gegenstände gegen gleich baare Zahlung in P. u. f. Courant.

Nordhausen, den 14. März 1874.  
Stärck, Gerichts-Actuar.

Bei der am 17. Januar a. c. stattgehabten Ausloosung sind folgende Nummern unserer fünfprocentigen Anleihe von 1872:

Nr. 112. 216. 234 über je 500 Thaler,  
Nr. 409. 500. 598. 690. 716. 974. 1031. 1034 über je 200 Thaler

gezogen und werden diese Partial-Obligationen hiermit gekündigt. Das Kapital ist am 1. October 1874 auf unserm Comptoir zu erheben und hört mit demselben Tage die Verzinsung auf. Der Betrag fehlender Coupons wird von dem Kapitale gekürzt werden.

Aus der letzten Verloosung sind noch nicht präsentirt Nr. 421. 456. 633. 904 über je 200 Thaler, deren Verzinsung am 1. Januar a. c. aufgehört hat.

Halle a/S., den 17. März 1874.

**Hallesche Zuckersiederei-Compagnie.**  
Bolte. Walter.

### Vierte grosse Pferde- und Vieh-Lotterie in Quedlinburg am Harz.

1250 werthvolle Gewinne. — Hauptgewinn 2000 Thlr. Werth,

3 Equipagen, Pferde, Vieh, Reit-, Fahr- und Jagd-Utensilien, Kunst- und Wirthschaftsgegenstände.

**Ziehung am 26. Mai 1874.**

Der Verkauf der Loose ist unserm General-Agenten Herrn **Carl Krebs** in **Quedlinburg** übertragen und sind von demselben **Loose à 1 Thlr.** zu beziehen.

— Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt. —  
**Das Directorium.**

Obige Loose sind zu haben bei den Herren: **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**, Bräderstraße 14; **Gustav Moritz** in **Halle a/S.**, Cigarrengeschäft an der Promenade; **Rich. Quindkowsky** in **Halle a/S.**, Leipziger Straße 102; **Richard Krahmer** in **Wettin**; **L. Baldau** in **Delitzsch**; **H. Hesse** in **Eisleben**; **F. W. Quensel** in **Sangerhausen**; **A. Baldamus** in **Schwendis**; **Gebr. Richter** in **Zeit**; **H. Hüttenrauch & Th. Tischmeyer** in **Altleben a/S.**; **G. Ziegler** in **Weißfels**; **C. A. Hebestreit** in **Sohrenmölzen**; **Consum-Verein** in **Querfurt**; **Carl Beyer** in **Wiehe**; **F. Rudloff** in **Löbejün**; **C. Stahl** in **Quiltschuna**; **F. Beyer** in **Gerbstedt**; **J. H. Schiff** in **Gröbzig**; **Ferd. Kabitzsch** in **Merseburg**; **Carl Brandt** in **Teutschenthal**; Apotheker **Arends** in **Schafstedt**.

### Zwei Läden

in einer der lebhaftesten Geschäftsstraßen, auf Wunsch mit Wohnung, sind pr. 1. Octob. er. zu verpachten. Gest. Offerten unter Chiffre R. R. 100 poste rest. Halle franco erbeten.

**Gratis.**  
— Der beste und kürzeste Weg —  
**!!! zur sichern Heilung !!!**  
Kranken und Leidenben sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich den Gratis-Auszug der neu erschienenen 28. Auflage der segensreichen Brochüre: **„Die einzig wahre Naturheilkraft“** oder **Sichere Hilfe für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle feignelle Krankheiten.**  
[H. 31046.  
Gustav Germann in Braunschweig.]  
**Gratis.**

Durch Aufstellung einer Schnellpresse ist mir eine von meinen beiden eisernen Handpressen entbehrlich geworden, und verkaufe die größere (Ziegel 730 u. 540 Mmtr.) nebst Farbetisch, 6 Röhren, 2 Keilrahmen, 3 Satz Puncturen u. zum Preise von 180  $\mathcal{M}$ .

Wittenberg, März 1874.

**B. S. Hübener,**  
Buchdruckereibesitzer.

In meiner Buchdruckerei kann zu Offern ein Lehrling eintreten.

Wittenberg, März 1874.

**B. S. Hübener.**

**Geldschrankfabrik**  
**Anton Kern,**  
Gera.  
**Solides Fabrikat, billige Preise.**

**Ein- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäts-Obligationen etc.**  
**Auszahlung fälliger Coupons,**  
**Beforgung neuer Couponsbogen,**  
**Controlle der Verloosungen aller verloosbaren Werthpapiere.**  
**Ernst Haassengier,**  
große Steinstraße Nr. 10.

**Ritter's illustriertes Kochbuch.**  
Mit geprüften 1678 Rezepten.  
Wie 100 Abbildungen.  
Preis 3 Mark (1 Thlr.)  
in Prachtb. 4 M. (1/2 Thlr.)  
Mit den neuen Messern und Gewichten.  
Es ist dies das neueste, beste u. billigste Kochbuch und bedarf keiner weiteren Empfehlung; — Alle die es besitzen, empfehlen es ihren Freunden und Bekannten zur Anschaffung — Die Mutter giebt der Tochter, „Ritter's illustriertes Kochbuch“ in die Hand, wenn sie in das bürgerliche Leben tritt, die Hausfrau empfiehlt es ihren Kindern als das einzige Brauchbare.  
Vorräthig bei **Schrödel & Simon,**  
Buchhandlung  
in **Halle a/S.:**

Heute erhielt ich Neue Sendung in **Lederwaaren** als **Damen-Taschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis,** einfache u. feine Waare, und empfehle solche zu soliden Preisen.  
**F. C. Rudolph, gr. Ulrichsstr. 47.**  
(Alter Dessauer.)

Für **Confirmanden** empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Gesangbüchern** vom einfachsten bis zum feinsten in **Leder u. Sammet**  
**F. C. Rudolph,**  
Buchbinderei und Papierhandlung,  
gr. Ulrichstraße 47 (alter Dessauer).

**Gut-Verkauf.**  
Ein schönes Landgut, Reg.-Bez. Magdeburg, 1 M. v. d. Bahn u. Stadt, ist behufs Auseinandersetzung zu verkaufen.  
Die Gebäude sehr gut. Invent.: 42 Kühe, 10 Pferde, Dresch- und Drillmaschine. Bestellung 130 Mg. Winterkorn, 30 Mg. Pablfucht, 70 Mg. Sommerkorn, 60 Mg. Hackfr., 20 Mg. Klee, 80 Mg. Wiesen, Rest Brache u. Schonung. Arbeiter-Verhältnisse sehr gut. Preis 50 Mille, Anz. 20 M. Adressen erbeten unter H. 5874 in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Magdeburg.**

**1 Schweizer (Käser)**  
der das Milchen mit besorgt, sucht a. 1 Rittergute z. 1. April oder später Stelle. Gute Zeugnisse liegen i. m. Comptoir zur Ansicht.  
**Fr. Binneweiss.**

**Hermann Hitschke** in **Cönnern** empfiehlt sein Lager fertiger Schuhwaaren, Posamenten, Knöpfe, Besätze, Bänder, Weißwaaren, Steppröcke, Glacé- und Zwirn-Handschuhe. N. B. Bestellungen von Schuhen und Stiefeln werden nach Maß oder Einsembung eines Probe-Stiefels prompt gefertigt.

Ein mit guten Zeugnissen versehen, gebildeter und thätiger junger Landwirth wünscht zum 1. April auf einem größeren oder kleineren Gute als Verwalter angestellt zu sein. Gefällige Offerten bitte unter A. M. 250. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederzulegen.

**Für Recon valescenten**  
halte meine anerkannt guten **Weine,** als:  
Ruster Ausbruch in 1/2 Fl. à 25  $\mathcal{M}$  per cel.  
do. do. 1/2 „ „ 12 1/2 „ „  
Ober Ungar. 1/2 „ „ 20 „ „  
do. do. 1/2 „ „ 10 „ „  
süsser S. cilliauer 1/2 „ „ 15 „ „  
do. do. 1/2 „ „ 9 „ „  
befens empfohlen  
**Otto Ströhmer.**

Schöne eichene Blöcke, sowie Bohlen von 5/2 bis 3" Stärke in allen Längen verkauft preiswerth Zimmermeister **Töpfer** in Köfen. (H. 5274 b.)

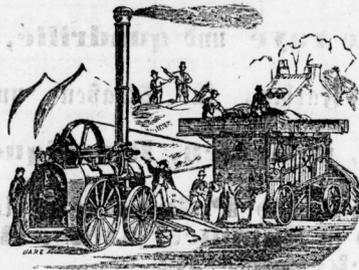
# Locomobilen und Dampfdreschmaschinen

von **Ruston, Proctor & Comp. in Lincoln**  
empfehlend vom Lager

## die Hallesche Maschinenfabrik & Eisengiesserei

vorm. **H. Riedel & Kemnitz**, Königstrasse 35,  
**Halle a. d. Saale.**

**Geringer  
Kohlenverbrauch.**



**Große  
Leistungsfähigkeit.**

Die Locomobilen sind aufs Solideste gearbeitet und mit variablem Expansions-Excentric versehen, so daß der Dampfverbrauch ein sehr geringer ist. Die Dampfdreschmaschinen neuesten Systemes zeichnen sich durch Leichtigkeit des Betriebes, Dauerhaftigkeit und bedeutende Leistungsfähigkeit aus.

## Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall

### Actien-Gesellschaft

in Leopoldshall-Stassfurt

und deren Filiale

## die Patent-Kali-Fabrik A. Frank in Stassfurt

empfehlen zur nächsten Bestellung besonders für Hackfrüchte, Handelsgewächse und Futterkräuter, für alle Kulturen auf Bruch- und Moorboden, sowie als sicherstes und billigstes Düngungs- und Verbesserungs-Mittel saurer und vermooster Wiesen und Weiden ihre

### Kaliummittel und Magnesiapräparate

unter Garantie des Gehaltes und unter Controle der Landwirthschaftl. Versuchstationen. Prospective, Preislisten und Frachtagaben gratis und franco.

### Steiger-Gesuch.

Für ein Braunkohlenwerk in Meuselwitz wird ein zuverlässiger Betriebsführer gesucht.

Bewerber wollen ihre Adresse unter Beifügung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche: K. J. poste restante Nr. 11. Meuselwitz niederlegen.

### Lehrlings-Gesuch.

Für unser Commissions-, Expeditions- & Produkten-Geschäft suchen wir zu Ostern einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling.

**Klinkhardt & Schreiber**, Halle a/S., Neue Promenade 12.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann kann als

**Apothekerlehrling** in die Waisenhaus-Apotheke zu Ostern eintreten.

Halle a/S.  
**Dr. H. Hornemann.**

### Arbeiter gesucht.

Fleißige Arbeiter finden stets gut lohnende und dauernde Beschäftigung auf der **Dörstewiger Braunkohlengrube**. Meldungen beim Dörstewiger Köppl daselbst.

### Wagen, Droschken etc.

wegen Aufgabe des Geschäftes, Berlin, Karlstr. Nr. 42. **Fr. Veit.**

Auf dem Amte Voigtstedt bei Arttern findet zum 15. April c. ein tüchtiger zweiter Verwalter Stellung.

**Oberamtmann Loesener.**



Von Sonntag d. 22. März ab steht bei uns ein großer Transport Dänischer Ackerpferde (Prima Qualität) zum Verkauf.

**Cöthen. Gebrüder Kersten.**

## Max Schroeder,

Fabrik chemischer Düngemittel,

Bruckdorf bei Halle a/S.

an der Leipziger Chaussee,

empfiehlt seine Düngemittel den geehrten Herren Consumenten unter Garantie des Gehaltes:

**Superphosphat aus Knochenkohle** von 12 bis 15% leicht löslicher Phosphorsäure,

**Ammoniak-Superphosphat** mit 5% Stickstoff und 10% Phosphorsäure,

**Baakerguano-Superphosphat**,

**Chili-Salpeter**, derselbe wird auch in kleinen Posten abgegeben, **Schwefelsaures Ammoniak**.

Bestellungen werden auch bei meinem Schwiegervater, Herrn **J. G. Fiedler** in Halle a/S., Kl. Steinstr. 3 angenommen.

**Alte Eisenbahnschienen** zu Bauwecken in ganzen und geschlagenen Längen bis zu 20 1/2' und **neue Grubenschienen** in allen gangbaren Profilen verkauft billigt

**Ferdinand Korte** in Halle a/S.

### Bock-Verkauf.

Auf Günthershof, Borwerk von Domane Schönwerda bei Arttern, stehen 30 St. Jährlingsböcke zum Verkauf. Großes, bei hoher Futtermittelverwertung schweres Fleisch- und Wollschaf.

Ein noch brauchbares Schmiedehandwerkzeug ist zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

### Grassaamen,

bester Qualität, empfiehlt pr. Kl 5 Sp.

**G. Herz**, Handelsgärtner, Parz 40a.

Eingetretener Verhältnisse halber suche noch für einen jungen Mann, der seine Lehrzeit in meinem Materialwaaren-Geschäfte beendet und den besten empfehlen kann, zum 1. resp 15. April Stellung als Commis. **Hermann Fabberg**, Halle a/S.

## Handelslehranstalt.

Halle, Schmeerstr. 19 II. Anf. d. 8. Apr. Obligatorisch: Buchführung, Correspondenz, Kalligraphie, Stenographie, Literatur. Course für künft. Kaufleute u. Gewerbetreibende. Damenzirkel getrennt. Sonntagsunterricht. Auf Verlangen jedes Lehrfach einzeln.

**Fisch.**

### Bekanntmachung.

Wegen benötigter Räumung der Geschäftslocalitäten ist sofort das gesammte, der **N. Heinrichs'schen** Concursmasse angehörige **Weiß- und Wollenwaaren-Lager** zu höchst annehmbareren Preisen im Ganzen aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Mittheilungen sind zu erheben beim curator bonorum des **Heinrichs'schen** Gutwefens, Adv. **Ferdinand Schmidt**, Leipzig,

Kl. Fleischgasse Nr. 27. III.

Ein im besten Gange befindliches **Manufactur-Geschäft**, in einem verkehrreichen Städtchen an der Halle-Casseler Bahn, wird veränderungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht. Gest. Adressen erbeten A. B. 1. an die Haupt-Agentur der **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** in Nordhausen. [1659.]

### Agenten!

Für den Verkauf eines überall gangbaren Artikels werden tüchtige Agenten gegen gute Provision gesucht. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten sind bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. unter den Buchstaben **G. H.** schleunigst abzugeben.

Bei einem rent. Geschäft, gleichviel welcher Art, wünscht sich ein Kaufm. mit einigen Tausend Thalern zu betheiligen oder selbst käuflich zu übernehmen. Näheres unter **B. # 3663**, durch die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Comp.** in Halle a/S.

### Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mich hierdurch zur **Vertilgung** von **Feldmäusen, Ratten** und jeglichen **Ungeziefer** ganz ergebnis.

Ich übernehme Garantie für ganze Feldmarken, sowie für einzelne Grundstücke. Auch versende ich auf Verlangen das **Vertilgungsmittel**, wofür meine Anwesenheit nicht für nothwendig erachtet werden sollte, gegen **Nachnahme**.

Cöthen, d. 14. März 1874.

**Adolph Mohnhaupt**, concessionirter Kammerjäger, Wilhelmstraße Nr. 5.

Ein Haus in Halle a/S., beste Lage, unlängst neu und solid erbaut, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren ein lebhaftes Materialwaaren- u. Producten-Geschäft betrieben, ist Besitzer willens zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren Näheres bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Leere **Leinölkäffer** haben zu verkaufen. **Friedr. Schlüter** Söhne, Merseb. Chaussee u. Königstr.

Ein besonders günstiger Gelegenheitskauf und Uebernahme eines feineren Mode- und Seidenwaaren-Lagers machen es mir möglich, nachstehende streng modernen Waaren, um schnell wieder damit zu räumen, bedeutend unter dem Fabrikationspreis zu verkaufen.

## Seidenwaaren:

**Schwarze echte Kleider- und Mantel-Sammete,**  
**Schwarze schwere failles, grosgrains und moiré antiques, beste Qualitäten,**  
 à Elle 1 Thlr. 2½ Sgr.  
**Gemusterte seidene Roben in mille rayé und quadrillé, die Robe (reichliches**  
**Maaf) 10 Thlr.**  
**Glatte seidene Roben in allen neuen Farben, für Straßen- und Gesellschaftskleider,**  
 18 Ellen 12 Thlr.  
**Fertige Costüme, große Farbauswahl, in Leinen, Ripspiqué und Percal.**  
**Bastseidene Roben in bester Qualität.**  
**Schwarz und weiss gestickte Talmas und Polonaisen, elegant gearbeitet.**  
**Damen-Westen (mit vollständiger Taille) in Sammet, Atlas, Rips und Tach, mit**  
**schwarzer und bunter Stickerei.**

## Für Ausstattungen:

**Sehr elegante Nachtjacken, Frisirmäntel, Pantalons, weisse Schlepp-**  
**und einfache Röcke.**  
**Sämmtliche Neuheiten in Putzartikeln, als Bänder, Blumen, Façons,**  
**Agraffen etc. etc.**

Mein **Gardinen-Lager** bietet bei großer Musterauswahl (in allen Fabrikaten) Gelegenheit zu recht vortheilhaften Einkäufen.

**J. Schmuckler,**  
**3. gr. Ulrichsstr. 3.**

### Drell u. Federleinen

in allen Breiten und Farben, sowie auch Schürzen und Kleiderleinen, Bettbarchend, Bettüberzugzeug in Leinen und Baumwolle empfiehlt sehr billig

**Bernhard Cohn, Leipzigerstraße 4.**

### Strohhüte.

Zur Eröffnung der Saison empfehlen unser auf's Beste assortirtes Lager aller Arten **Damen- und Kinder-Hüte** in sämtlichen Geschlechtern zu billigen, festen Preisen.

**Rudolph Sachs & Co.**

Hutfabrik. gr. Ulrichsstr. Nr. 55.

### Zum ersten Male in Halle!

## Hippodrom!



Mittwoch d. 25. d. M. findet die Eröffnung des ersten Deutschen National-Hippodroms in dem neu erbauten Circus in der Halle statt.

Näheres die grossen Anschlagzettel.

### Brauerei zu den 3 Kugeln.

Nachdem meine Brauerei jetzt vollständig im Betriebe, kann ich vorzügliches Lagerbier fortdauernd in jeden Quantitäten abgeben.

**August Mann.**

### Operngucker

mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

**Otto Unbekannt,**

Kleinschmieden.

### Hühneraugenpflaster

von **Cassian Lentner** in Schwaz in Tyrol, vertreiben schnell u. schmerzlos Hühneraugen, Leichdornen, Warzen etc. à Stück 15 S., pr. Dgd. 12 Sgr., zu beziehen durch **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

### Stadt-Theater.

Sonntag den 22. März 1874. 28. Vorstellung im Abonnement. Zur Feier des Geburtstages unseres allergnädigsten Kaisers:

**Surrah dem Kaiser!**  
 Festspiel in 1 Act v. G. Gerstel.  
 Hierauf:

**Des Königs Befehl!**  
 Historisches Lustspiel in 4 Acten von Töpfer.

Hierzu 3tes Gastspiel der Solotänzerinnen **Miss Lucie Cromwell** und **Fräulein Gisella Wallner.**

Montag d. 23. März. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz für den Kassirer Herrn **Otto Richter.** 4tes Gastspiel der Solotänzerinnen **Miss Lucie Cromwell** u. **Fräul. Gisella Wallner;** Von sieben die Häpflichte, Lustspiel in 3 Acten und einem Vorspiel von Louis Angely. In den Zwischenacten **Ballet.** Zu dieser seiner Benefiz-Vorstellung ladet erbenst ein **Otto Richter.**

### Nusschaalen-Extract

von **H. Gube** in Stettin, giebt **grauem und rothem Haare** eine andauernd dunkle Farbe und ist dem Haare vollständig unschädlich. Nur echt à Fl. 10 Sgr und 1 Fl. bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Apotheker Benemann's „Koryphon“** vertilgt sofort radikal

**alle Wanzen** u. deren Brut. Nur echt à Fl. 5 Sgr. bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Bruchbandagen** empfiehlt **C. Köhler, kleine Steinstraße Nr. 9.**

**Halle im Pfefferschen Verlage** erschien soeben:

**Evangelische Geistlichkeit.**

**Bischöfe, Pfarrer, Cantoren; Prüfungen, Pfarrbesetzung, Dotation.**

Von **C. F.** Preis 1/3 Thaler.

Dieses Schriftchen voll treffender Wahrheiten, für Freunde der evangelischen Kirche von hohem Interesse, ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige.**

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Selene geb. Rohland** von einem kräftigen Knaben beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen **H. 5304 b.] Robert Dreßner.** Halle a/S., d. 20. März 1874.

Erste  
 Halle's  
 Halle's  
 do.  
 do.  
 Halle's  
 Braun  
 Meib  
 Pfand  
 1/20  
 Stamm  
 (Di  
 Stamm  
 (Di  
 Stamm  
 (Di  
 Stamm  
 (Di  
 Dörst  
 (Di  
 Rehm  
 (Di  
 Halle's  
 (Di  
 Halle's  
 (Di  
 Stamm  
 (Di  
 Acten  
 der  
 (Di  
 Zeiger  
 (Di  
 Halle's  
 (Di  
 Acten  
 der  
 (Di  
 Ellen  
 (Di  
 Halle's  
 (Di  
 Kurs  
 der  
 Nachb  
 (Di  
 Schater  
 (Di  
 Bilde  
 (Di  
 Dank  
 (Di  
 Desfir  
 (Di  
 do.  
 Mag  
 67-80  
 Kart  
 (Di  
 Ber  
 (Di  
 Ctr.,  
 (Di  
 bez.,  
 (Di  
 86  
 (Di  
 loco  
 (Di  
 gen  
 (Di  
 lesten  
 (Di  
 gung  
 (Di  
 bez.,  
 (Di  
 März  
 (Di  
 bez.,  
 (Di  
 1/2  
 (Di  
 Hager  
 (Di  
 2-64  
 (Di  
 pr. die  
 (Di  
 Juli  
 (Di  
 tern  
 (Di  
 bez.  
 (Di  
 18  
 (Di  
 1/2  
 (Di  
 Spirit  
 (Di  
 Sändig  
 (Di  
 Monat  
 (Di  
 bez.,  
 (Di  
 23  
 (Di  
 Preis  
 (Di  
 23  
 (Di  
 18  
 (Di  
 18  
 (Di  
 Veränd  
 (Di  
 (Di  
 Octbr.  
 (Di  
 Spirit  
 (Di  
 Octbr.  
 (Di  
 Ham  
 (Di  
 mine  
 (Di  
 netto  
 (Di  
 188  
 (Di  
 187  
 (Di



Hypothek-Certifikate.		4 1/2	—
Hypoth.-Certif. (Hübner)	4 1/2	—	—
Kb. Centr.-B.-Cred.-V.	4 1/2	102 B.	—
Unkündbare do.	5	—	—
do. do.	4 1/2	98 1/2 B.	—
Nordd. Grundcred.-Bank	5	101 1/2 B.	—
Pomm. Pr.-Hyp.-Brieft.	5	101 1/2 B.	—
Bank-Papiere.			
Aachener Bank für Handel	div. 78.	91 1/2 B. C	—
Amsterdamer Bank	—	81 C	—
Bank f. Rheinl. u. Westf.	—	69 C	—
Bergisch-Märk. Bank	—	76 B	—
Berliner Bank	—	64 1/2 B.	—
do. Bankverein	5 1/2	81 B.	—
do. Börsenbank	0	97 1/2 C	—
do. Kassenverein	29	275 C	—
do. Handelsbank	0	67 1/2 B.	—
do. Handelsbank	—	115 B. C	—
do. Lombardbank	—	33 B. B	—
do. Hyp.-B. (Hübner)	—	117 B	—
do. Maffelbank	0	99 1/2 B	—
do. Wechselbank	0	56 1/2 B. C	—
Braunschweiger Bank	9	119 1/2 B. C	—
do. Creditbank	0	69 1/2 B. C	—
Breslauer Discontobank.	—	50 B.	—
Centralbank für Bauten	—	71 1/2 B.	—
Coburger Creditbank	—	144 1/2 B.	—
Darmstädter Bank	10	105 1/2 B. B	—
do. Zettelbank	7 1/2	104 1/2 B. C	—
Deffauer Creditbank, neue	10 1/2	106 1/2 B.	—
do. Landesbank	—	123 1/2 B	—
Deutsche Bank	—	79 1/2 B. C	—
do. enofoend.	—	102 B	—
do. Unionbank	0	73 B. C	—
Discontocommand.	—	151 B.	—
Dreier Wechselbank.	—	76 B. C	—
Erarier Bank	8 1/2	117 1/2 C	—
Ermerbank v. C. d. d. d.	0	99 1/2 B. C	—
Fällische Creditbank	—	76 1/2 B.	—
Hamburger Bankverein	—	82 C	—
Hannoversche Bank	7 1/2	103 1/2 B. B	—
Leipziger Creditbank	9 1/2	145 B.	—
do. Vereinsbank	—	86 1/2 B.	—
Magdeburger Bankverein	5	78 B.	—
Meininger Creditbank	—	105 B. C	—
Niedersch. Kassenverein	0	16 B.	—
Norddeutsche Bank	10 1/2	142 1/2 B	—
Nordd. Grundcredit	7 1/2	87 1/2 C	—
Oeffentl. Creditbank	5 1/2	136 1/2 - 7 1/2 - 6 B.	—
Preussische Bank	20	189 1/2 B.	—
do. Boden-Credit-Anst.	—	82 1/2 B.	—
do. Centr.-Bod.-C.R.A.	9 1/2	118 1/2 B.	—
do. Credit-Anstalt	0	118 1/2 B.	—
Provinz-Discont.-Ges.	12	79 1/2 B. C	—
Sächsische Bank	—	143 1/2 B.	—
do. Bankverein	0	74 1/2 B. B	—
do. Creditbank	0	75 C	—
Schönefelder Bankverein	0	53 B	—
Schlesische Bankverein	—	113 1/2 B	—
Thüringische Bank	8	103 B. C	—
Weimarische Bank	5	102 1/2 B	—
Industrie-Papiere.			
Berliner	—	—	—
Albertinenhütte	4	22 1/2 B. B	—
Deutsche Baugesellschaft	—	54 1/2 C	—
do. Eisenbahn-Bau-G.	0	38 B. C	—
Bau-Ges. f. Elb. u. Weser	4	19 B. C	—
Brauerer Maatit Ahrens	8	77 1/2 C	—
Bhm. Braubaus-Actien	8	94 1/2 C	—
Berliner Brauerei	8	—	—
Brauerer Friedrichsbain	9	95 B	—
Brauerer Königshütten	2 1/2	55 B	—
Brauerer Actien Zwoll	9 1/2	99 1/2 B.	—
Unions-Brauerei Grotwil	6	66 C	—
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	28 1/2 B. C	—
Staßfurt Chem. Fabrik	—	22 1/2 B.	—
Eisenbahnbedarf-Actien	6 1/2	128 B. C	—
do. Elbinger	0	13 ctm. B. B	—
do. Norddeutsche	0	46 C	—
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	69 C	—
Masch. Fabrik Schwarzf.	—	154 B. C	—
do. Freund.	—	94 1/2 B. C	—
do. Gells.	—	39 1/2 B. C	—
Nienburger Zuckerfabrik	—	32 B. B	—
Berliner Dminibus-Ges.	15	135 1/2 B.	—
do. Wichmarkt	—	90 ctm. B. C	—
Aubere			
Altenburger Zuckerfabrik	5	—	—
Anhalt. Masch.-Ges.	—	57 C	—
Chemnitzer Masch.-Fabrik	—	99 C	—
do. Bergwerks-Masch.-F.	—	88 B. B	—
Eröllinger Papierfabrik	—	63 ctm. B. C	—
Et.-Gas u. Wasser-Anst.	—	33 1/2 B	—
Deffauer Gas	13 1/2	173 B	—
Eggenauer Salinen	—	68 1/2 C	—
Engelsdörfer Spinnerei	7	62 1/2 B. B	—
Glauziger Zuckerfabrik	—	48 C	—
Halle'sche Maschinenfabrik	—	34 B. B	—
Hamburger Maschinenbau	—	—	—
Hannov. Masch.-Anstalt	—	58 1/2 B. C	—
Harfener Maschinenbau	—	83 B. C	—
Heinrichshall Chem. Fabrik	—	30 1/2 B. C	—
Magdeburger Gas-Ges.	—	104 B.	—
do. Baubank	7	111 B. B	—
do. Spiritfabrik	—	81 C	—
Nordhäuser Kapetenfabrik	—	70 B. C	—
Niedersch. Eisenbahnbed.	5	60 1/2 B.	—
Niedersch. Stahl	—	—	—
Sächs. Kammer Colbr.	—	45 B. B	—
Sächs. Näbäden	8	72 B. C	—

Schles. Wagenbauanstalt		div. 78.	3f.
Thüringer Eisenbahnbedarf	0	fr	7 1/4 C
Westpreussische Eisenhütte	—	—	37 1/4 B.
Zeiger Maschinenfabrik	—	—	75 B
Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.			
Aachen-Hängener	—	—	128 B
Arenberg, Bergbau	—	—	—
Bergisch-Märk. Bergw.	—	—	92 1/4 B.
Bochum Bergw. A.	56	6	254 1/4 B. C
do. do. B.	54	4	254 1/4 B. C
do. Gussstahlfabrik	—	—	128 1/4 B.
Boufacius	—	—	106 1/4 B.
Borussia Bergwerk	—	—	212 B
Braunschweiger Kohlen	6	4	62 B. C
Centrum	12	4	70 1/4 B. C
Deutscher Bergw. Verein	—	—	84 1/2 C
do. Stahl (St.-A.)	—	—	23 1/2 B. C
do. (St.-A.)	—	—	21 B. C
Dortmunder Union	—	—	57 B. C
Durer Kohlenverein	0	4	31 B
Gelsenkirchener	23	4	112 1/2 B. B
Georg-Marlen Bergw.-G.	—	—	171 1/2 ctm. B. B
Harpen Bergbau-Ges.	—	—	—
Hibernia	13	4	83 1/2 B. C
Hörder Hüttenverein	—	—	96 1/2 B. C
Köln-Müsen Bergw.	—	—	76 1/4 C
Königs- und Laurahütte	—	—	161 1/2 B.
König Wilhelm	10	4	60 1/4 B.
Langhammer	—	—	66 1/2 B.
Louise Tiefbau	—	—	88 B. B
Magdeburger	37 1/2	4	225 B
Marienhütte	—	—	80 B. C
Mechenicher	—	—	118 B. C
Minden, Schwert	—	—	70 1/2 B. C
Münche, Bergw.-Actien	—	—	5 1/4 C
Osabr. Stahl.	—	—	78 1/2 C
Phénix, Bergw., A.	—	—	120 C
do. do. B.	—	—	170 1/2 B.
Pluto, Bergw.-Ges.	—	—	132 1/2 B. C
Rhein. Nassau, Berg.	—	—	68 1/2 C
Schles. Zinkhütten	8	4	89 1/2 B.
do. do. St.-Vr.-A.	8	4 1/2	90 1/2 B.
Steinbacher Hütte	—	—	80 B
Thale, Eisenwerk	—	—	58 1/2 C
Wissener, St.-Vr.	—	—	81 1/2 B. B
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.			
Aachen-Rastrecht	1873	4	34 1/2 B. B
Altona-Kieler	—	—	119 C
Bergisch-Märkische	—	—	94 1/2 a 1/2 B. C
Berlin-Anhalt	—	—	140 ctm. B. C
Berlin-Görlitz	—	—	88 B. C
Berlin-Hamburg	—	—	169 B.
Berlin-Hottdam-Magdeb.	—	—	105 1/2 B. B
Berlin-Stettin	—	—	153 1/4 B.
Breslau-Schm.-Freib.	—	—	101 1/4 B.
Elb-Niedener	—	—	1304 1/2 a 1/2 B.
Halle-Sorau-Guben	0	4	41 B.
Hannover-Altenbekener	0	4	38 ctm. B. B
Märkisch-Posener	0	4	42 1/2 B. C
Magdeburg-Halberstadt	—	—	121 B.
Magdeburg-Leipzig	—	—	257 1/2 B
do. gar. Lit. B.	4	4	94 1/2 B.
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	97 1/4 C
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	67 1/2 ctm. B. B
Ober-schlesische A. u. C.	3 1/2	4	159 1/2 B. B
do. B. gar.	—	—	—
Ober-schlesische Südbahn	0	4	46 1/2 B.
Rechte Oderuferbahn	—	—	120 1/2 ctm. B. C
Rheinische	—	—	131 1/2 - 1/2 - 1/4 B.
do. B. gar.	—	—	92 B.
Rhein-Nabe	4	4	28 1/2 B. B
Stargard-Posen gar.	4 1/2	4 1/2	100 1/4 B. B
Saalbahn	—	—	45 1/2 B.
Saalkreisbahn	—	—	31 1/2 B.
Thüringer A.	—	—	119 1/2 ctm. B.
do. B. gar.	—	—	90 1/2 B.
do. C. gar.	4 1/2	4 1/2	100 1/2 B
Berlin-Görlitzer St.-Vr.	5	5	103 1/2 B. C
Halle-Sorau-Guben	0	5	65 B.
Hannover-Altenbekener	0	5	55 1/2 B. C
Märkisch-Posener	0	5	74 1/4 C
Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	3 1/2	80 1/4 B. C
do. C.	—	—	104 1/4 B. C
Nordhausen-Erfurt	0	5	56 1/2 B.
Ostpreuss. Südbahn	0	5	82 1/2 B. C
Rechte Oderuferbahn	0	5	119 1/2 B.
Amsterdamm-Notterdam	—	—	102 1/4 B. C
Augsburg-Verlitz	—	—	—
Baltische gar.	3	3	51 1/4 C
Bhm. Westbahn 5 1/2 gar.	5	5	92 1/2 B.
Elb- und Westbahn gar.	5	5	89 1/2 C
Gallische Carl-Frdm.-Bahn	—	—	105 1/2 a 1/2 a 1/2 B.
Lüttich-Limburg	0	4	21 1/2 B.
Moskau-Ludwigs-Hafen	—	—	139 C
Nancy-Franz. Staatsbahn	—	—	191 B.
do. Nordwestbahn	5	5	110 1/4 B.
do. B.	5	5	57 1/2 B. C
Neichen-Varub. 5 1/2 gar.	4 1/2	4 1/2	69 1/2 B.
Russ. Staatsb. 5 1/2 gar.	—	—	100 1/4 B.
Südb. (Comb.)	—	—	87 1/2 B.
Turnau-Prager	—	—	88 1/4 B.
Warschau-Wien	—	—	81 1/2 B.
Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen			
der Berliner u. Leipz. Bdrfe.	—	—	4 1/2 91 B
Aachen-Rastrecht	—	—	5 98 1/4 B.
do. II. Em.	—	—	5 98 1/4 B. C
do. III. Em.	—	—	—

Bergisch-Märkische I. Ser.		3f.	—
do. III. E. v. St. 3 1/4 gar.	4 1/2	—	84 1/2 B. C
do. III. E. B. do.	3 1/2	—	84 1/2 B. C
do. IV. Ser.	4 1/2	—	101 1/4 B.
do. V. Ser.	4 1/2	—	100 1/4 B. C
do. Nach.-Düsseld. I. Em.	4 1/2	—	99 1/2 B
do. do. III. Em.	4 1/2	—	99 1/2 B
do. Dortmund. Coeff. I. Ser.	4 1/2	—	100 C
do. do. II. Ser.	4 1/2	—	103 1/4 C
do. Nordbahn (Frdm.-B.)	—	—	—
Berlin-Anhalt gar.	—	—	104 C
Berlin-Görlitzer	—	—	94 1/4 C
Berlin-Hamburg I. Em.	4	—	93 1/4 C
Berlin-Hottdam. A. u. B.	—	—	93 1/4 B. B
do. C.	—	—	101 1/4 B. C
do. do.	4 1/2	—	—
Berlin-Stettiner I. Em.	4 1/2	—	93 1/2 B. B
do. II. Em. gar. 3 1/2	4	—	93 1/2 C
do. III. Em. do.	4	—	102 1/2 B
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	—	99 1/2 B. C
do. VI. Em. do.	4 1/2	—	101 C
Bresl. Schm.-Freib. G.	4 1/2	—	101 C
Elb-Niedener I. Em.	4 1/2	—	105 C
do. II. Em.	5	—	93 1/4 C
do. do.	—	—	93 1/4 C
do. III. Em.	4 1/2	—	93 1/4 C
do. do.	—	—	100 1/4 C
do. 3 1/2 gar. IV. Em.	4	—	93 1/4 C v. 93 1/2 B.
Halle-Sorau-Gubener	5	—	100 1/4 B.
Märkisch-Posener	5	—	102 B
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	—	101 C
do. do. v. 1865	4 1/2	—	101 C
do. do. v. 1870	4 1/2	—	—
Magdeburg-H. Wittenberge	3	—	71 1/2 C
Magdeburg-Leipzig III. Em.	4 1/2	—	101 B. C
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	—	101 C
Niederschlesisch-Märk. I. E.	4	—	96 C
do. II. Ser. A. 62 1/2	4	—	95 B
do. Dbl. I. u. II. E.	4	—	96 1/2 B. C
do. IV. Ser.	4 1/2	—	—
Ober-schlesische A.	—	—	—
do. B.	3 1/2	—	85 C
do. C.	—	—	—
do. D.	4	—	92 1/2 B. C
do. E.	4	—	85 1/2 B.
do. F.	4 1/2	—	101 1/2 B. B
do. G.	4 1/2	—	101 B.
do. H.	4 1/2	—	101 1/4 B. C
do. von 1869	4 1/2	—	1

**Politische Uebersicht.**

Halle, den 21. März.

Der Reichstag beschäftigte sich in dieser Woche mit der Berathung des Pressegesetzes. Die Ausichten für das Zustandekommen des Gesetzes zeigen sich nicht ungünstig. Im Reichstage sind fast sämtliche Parteien für eine möglichst freie Regelung der gesetzlichen Stellung der Presse, und was die Regierung betrifft, so dürfte auch sie sich gegen die gemäßigten Abänderungsvorschläge der Commission nicht verschließen können und sich dem Reichstage entgegenkommend erweisen. Ohne die Socialdemokraten wäre die Debatte kaum der Rede werth gewesen. Der Standpunkt der Socialisten war einfach und erhaben, sie forderten, es solle alles in der Presse erlaubt sein, alles, auch Verleumdungen, nur daß diese auf Verlangen widerrufen werden müssen. Und Hasselmann begründete diesen Standpunkt mit dem schönen Wort: Eine Meinungsäußerung ist keine Thatfache! Die Militärcommission hat die Berathung des Militärgesetzes beendet und auch in zweiter Lesung den § 1 abgelehnt und man fängt an, sich wegen des Ausgangs der Verhandlungen ernsthaften Besorgnissen hinzugeben. Schwer empfunden wird aber unter den gegenwärtigen Umständen das Unwohlsein des Reichsfanzlers, der wieder von heftigen neuralgischen Schmerzen heimgesucht ist. Das Bischofs-Verbannungsgesetz, das nach den Abänderungen des Bundesraths den Landesregierungen die Befugniß verleiht, nach ihrem Ermessen gegen den renitenten Geistlichen entweder sofort mit der Entziehung der Staatsangehörigkeit vorzugehen oder denselben zunächst in seinem Aufenthalt zu beschränken, wird hoffentlich bald an den Reichstag und in dieser Gestalt zur Annahme gelangen. Wenigstens läßt der Verlauf, den die Auflehnung der Preussischen Bischöfe gegen das Gesetz nimmt, es der Regierung und dem Lande sehr wünschenswerth erscheinen, daß der Entwurf noch im Laufe dieser Session zur Verhandlung kommt. Die Regierung entsaltet dauernd in dem Kampfe gegen die Römische Kurie und ihre Werkzeuge eine energische Thätigkeit: der Verhaftung des Bischofs von Trier ist bald darauf die Schließung des Trier'schen Priesterseminars und die Auflösung der unter der Leitung der sogenannten Mägde Maria's bestehenden, in ultramontanem Geiste geleiteten Kleinkinder-Bewahranstalten in den Regierungs-Bezirken Posen und Bromberg gefolgt.

In raschem Tempo hat das Wiener Abgeordnetenhaus die zweite kirchenpolitische Vorlage, trotz des Anstürmens der schwarzen Schaar, beendet. Es betrifft dieses Gesetz die Besteuerung der Güter der todtten Hand, jedoch nicht etwa zu Gunsten der Staatsfinanzen, sondern lediglich zu Händen des sogenannten Religionsfonds, d. h. jenes unter abgesonderter Verwaltung stehenden Fonds, den Kaiser Josef aus den Besitzthümern der aufgehobenen Orden und Klöster bildete und dessen Erträgniß lediglich zu Zwecken des katholischen Cultus herangezogen wird. Seit Jahren reicht diese Einnahmequelle nicht aus, den Bedarf zu decken und muß der Staat aus Eigenem subsidär eintreten. Um nun diese Subsidärleistung aufzuheben und eine günstigere Gestaltung der Stellung der niederen Geistlichkeit zu ermöglichen, wird den geistlichen Pründen eine von ihrem reinen Einkommen zu bemessende Contribution auferlegt. Die Clerikalen leisteten bei der Debatte das Möglichste in Capuzinaden. Der Dechant Pflügl, vom Präsidenten mehrmals zur Mäßigung gemahnt, nannte die ganze Verhandlung „ein auf ein „gewisses“ Publikum berechnetes Spectakelstück;“ er sprach von den „Reiterküssen“ die das Haupt des Cabinetes zum Besten gegeben, erklärte daß das — bereits angenommene — Gesetz über die äußeren Rechtsverhältnisse der Kirche wohl ein Schuß sein möge für „entlaufene Mönche und heirathslustige Nonnen.“ daß es aber den „ehrlichen katholischen Priester ehelos, rechtlos und vogelfrei“ mache; er sah die Zeit kommen, wo man eine k. k. Messe und eine k. k. Vitanei haben, und wo man beten werde; „Heiliger Patriarch Stremayer erhöhe uns, heilige Mutter Barbara Ubrny bitte für uns, und heiliger Fürst Auersperg verschone uns!“ Er beschwor endlich, auf das zur Diskussion stehende Gesetz kommend, das Haus „nicht in das Heiligthum des Eigenthums hineinzugreifen.“ und präcisirte schließlich den katholischen Standpunkt in den Worten: „Der Papst ist und bleibt unser Oberhaupt; was er beschließt müssen wir thun, und was er vorschreibt hat für uns Gesetzeskraft.“ Die bei der Generaldebatte abgebenen Erklärungen des Ministerpräsidenten Fürst Auersperg und des Cultusministers Stremayer haben im ganzen Lande einen begeisterten Widerhall gefunden; die Landschaft von Böhmen, Magistrat und Stadtrath von Linz und andere Corporationen haben Erklärungen der Zustimmung und des Dankes nach Wien gerichtet. Inzwischen haben die österreichischen Bischöfe, die der Papst durch einen Erlaß zum ausdauernden Widerstande gegen die neuen Gesetze aufforderte, dem Herrenhause die Erklärung zugehen lassen, daß sie an den parlamentarischen Arbeiten nicht Theil nehmen werden, sofern das Haus in die Specialberathung der Kirchengesetze eintreten sollte. Dasselbe hat indessen nur einfach Kenntniß von der bischöflichen Zuschrift genommen und hat in der Mehrzahl verfassungstreue Mitglieder in den Ausschuß für die Vorberathung der confessionellen Gesetze gewählt. Die ungarische Ministerkrisis hat vorläufig ihr Ende gefunden. Der bisherige Präsident des Unterhauses und ehemalige Justizminister im Cabinet des Grafen Konyay, Herr Stephan v. Bitto, wurde mit der Neubildung des ungarischen Ministeriums betraut.

Im italienischen Parlamente bereitet sich ein günstiger Umschwung für die Politik des Ministerpräsidenten Minghetti vor. 75 Mitglieder der Linken haben sich von der Opposition, welche noch Rattazzi'schen Grundfäden folgt, getrennt und eine eigene Fraction gebildet, welche zur Hauptbasis ihres Programms Verwaltungsreformen macht. Man glaubt, daß die Führer dieser Gruppe ins Cabinet treten werden.

Die Thronrede, mit welcher das englische Parlament gefeiert eröffnet worden, enthält wenig für das Ausland Interessantes. Der Passus, welcher von den freundschaftlichen Beziehungen Großbritanniens zu allen auswärtigen Mächten spricht, ist indess insofern beachtenswerth, als im nächsten Satze die Versicherung gegeben wird, diese freundliche Stellung zur Aufrechterhaltung des Friedens und zur „gebetenen Beachtung der internationalen Verpflichtungen“ zu benutzen. Man findet in diesem Programm des neuen conservativen Cabinetes nichts, was an die Combinationen erinnert, die jüngst an einen Toast des Kaisers von Rußland geknüpft wurden. England wird sich in eine feste Verbindung mit bestimmten continentalen Mächten nicht einlassen, sondern den Traditionen der altenglischen Politik getreu als Wächter des europäischen Friedens ohne Rücksicht auf irgend welche Parteibestrebungen fungieren. In Deutschland hat man keine andere Stellung des britischen Cabinetes in auswärtigen Dingen erwartet, in Frankreich wird man aus dieser Erklärung vermuthlich viel und unberechtigtes Capital schlagen.

Mac Mahon hat gesprochen. Nachdem der Herzog von Broglie auf die Anfrage Lepere-Gambetta's, ob die Regierung jedem Versuche einer monarchischen Restauration entgegenzutreten wolle, geantwortet, bestätigt Mac Mahon, er werde das Septennat, die siebenjährige Regierungsperiode des jetzigen Präsidenten der Republik, in keiner Weise in Frage stellen. Das Septennium, meint das Regierungsblatt „Soir“, ist weder die Republik, noch die Monarchie, noch das Kaiserreich, und das Gesetz vom 19. November gestattet jeder Partei, ihre Hoffnungen zu bewahren und an der Anwerbung von Anhängern zu arbeiten, jedoch unter der Bedingung, daß sie auf sieben Jahre den endgültigen Triumph vertage.“ Also bis zum Jahre 1880 ist es jeder Partei gestattet, Frankreich ungestört als den Tummelplatz für ihre Agitationen zu betrachten, für ihre Zwecke und Ziele zu wühlen, wenn sie nur bis dahin keine Entscheidung über die Regierungsfrage verlangt. Mac Mahon aber sollte nicht vergessen, daß das Septennium nicht seinetwegen gemacht wurde, sondern der Restauration wegen, und daß, wenn er ernst genommen sein will, er zunächst zu beweisen hat, daß er keinen Spas versteht, daß er sich wirklich als Präsident der Republik fühlt und eine positive Aufgabe zu lösen der Mann ist. Vertrauen ist es, dessen das Land vor Allem bedarf; Vertrauen hat es weder auf die Majorität noch auf die Minorität in der National-Versammlung, noch weniger auf Broglie. Die Vorgänge in Chislehurst geben zu denken. Dort hat der Cadet von Woolwich, der Erbe des zweiten December und von Sedan, das ihm von Rouher eingelernte Penlum zur Zufriedenheit der Wallfahrer von Chislehurst abgesetzt und den Gedanken an einen Staatsstreich von sich gewiesen, indem er alle seine Hoffnungen auf einen „Appell an das Volk“ setzte. Er will die Kettenfessel des Staatsstreiches nicht hinter sich dreinschleppen, sondern begnügt sich, ein Candidat an der Roulette des allgemeinen Stimmrechts zu sein und von der Volkssouveränität die Berufung abzuwarten, die conservativen Interessen der französischen Demokratie gegen die revolutionäre Anarchie und die gegenrevolutionäre Reaction zu vertreten.

**Telegraphische Depeschen.**

**Ostrowo, d. 20. März.** Erzbischof Ledochowski ist zu der am 15. f. Mts. vor dem königl. Gerichtshofe für kirchliche Angelegenheiten in Berlin gegen ihn anberaumten Verhandlung unter Mittheilung einer Abschrift der Anklage vorgeladen worden, hat indess sein persönliches Erscheinen im Termine abgelehnt.

**Bern, d. 20. März.** Aus dem Berner Jura sind weitere fünf Geistliche ausgewiesen und in Delsberg und Laufen die Lokalitäten, in denen Privatgottesdienst abgehalten wurde, geschlossen worden.

**Aus der Provinz Sachsen.**

π. Aus dem Regierungsbereich Merseburg. Bielefach werden Klagen über die schlechten Straßen in den verschiedenen Kreisen laut. Vor Allem ist es die fiskalische Straße Naumburg-Lauchau, auf welcher die Post in diesem Winter dreimal die Are gebrochen hat, welche die härtesten Angriffe erfährt. Die Aufbesserung und Ausbuchtung dieser Straße geschieht nicht gleichmäßig und mit zu schlechtem Material, obgleich besseres von Nebra leicht heranzuschaffen ist. Dem Vernehmen nach hat die Regierung bereits den hauffemäßigen Ausbau dieser Straße beim Ministerium beantragt. — Von Mücheln, das nicht eine einzige Chaussee besitzt, wird der Ausbau der Freiburg-Mücheln-Lauchfelder Heerstraße lebhaft gewünscht. Die Regierung hätte dieselbe, wie wir hören, auch früher schon gebaut, allein der Bau scheiterte an der unzeitigen Intervention der interessirten Gemeinden Nieder-Clobau, Münschdorf, Raschwitz, die von ihren Aekern nichts zur Verbreiterung des Weges hergeben wollten. Hoffentlich dürfte sich dieser Widerspruch jetzt nicht wiederholen.

♯. Wittenberg, d. 19. März. Die hiesige Kommandantur theilt der Stadtverordnetenversammlung abschriftlich ein Schreiben der Königl. Staatsregierung mit, nach welchem der Finanzminister es ablehnt, die als entbehrlich bezeichneten Festungsgrundstücke Namens des preussischen

Staates sofort gegen Erstattung der durch die für nothwendig erachteten Entfestigungsarbeiten entstehenden, auf ca. 30,000 Thlr. veranschlagten Kosten zurückzunehmen und sich die Entscheidung über die Zurücknahme so lange vorbehalten hat, bis die Entfestigungsarbeiten vollständig ausgeführt sein werden und der darauf verwendete Kostenbetrag festgesetzt sein wird. Der Minister trägt Bedenken, über die entbehrlich werden- den Festigungsgrundstücke schon jetzt Disposition zu treffen, hat es jedoch für zulässig erachtet, daß solche Grundstücke, die im Interesse der Käufer einen Aufschub nicht gestatten, schon jetzt abgetreten werden können, wenn der Uebernehmer sich verpflichtet, den Taxpreis nebst 5 Procent Zinsen seiner Zeit an das deutsche Reich oder an den preussischen Staats- fiskus zu zahlen. — Der Magistrat von Görlitz theilt unserer Behörde mit, daß die von mehreren Städten erwählte Commission in Berlin beschlossenen, den resp. Städten eine Collectiv-Eingabe an die Königl. Staatsregierung zu empfehlen, in der die Bitte auszusprechen sei, die Regierung möge allen Städten der Monarchie 50 Procent des Betrages der Gebäudesteuer als Entschädigung für die den Städten aus Uebernahme von bisher staatlichen Geschäften bei Durch- führung der Selbstverwaltung entstehenden Kosten überweisen.

### Vermischtes.

Das alte Berlin fällt. Eine jener Herbergen, die eine gewisse Originalität von Berlin bilden, wird vom 1. April d. J. geschlossen werden. „Die Deutsche Herberge“ oder das „Kousenstädtische Gasthaus“, Alte Jacobstr. 66, wird an diesem Tage ausgehört haben, den Obdachsuchenden ein Asyl zu gewähren. In diesem Hause ruht ein Stück „Geheimnisse von Berlin“. Der Eigentümer desselben ist, wie man erzählt, ein wohlhabender Mann geworden. Hier gab es Nachtquartier für 10 Egr. bis zu 6 Pfg. herab; im Bette, auf dem Strohsack, auf dem Billard, auf bloßer Erde, je nachdem — mit und ohne Kopfkissen — mit und ohne Decke. Die wohlfeilste Lagerstätte war die auf der Erde. Am Plage des Kopfkissens war eine starke Leine des Abends über die Stube gezogen, auf diese legte der Schlafgast sein müdes Haupt. Pränumerando mußte bezahlt werden und der Gast erhielt dafür eine Marke, welche er bei seinem Fortgang am Morgen abzugeben hatte. Nur wer ein Bett nahm, durfte Anspruch auf Wasser machen — ein Handtuch mußte extra mit 1 Egr. bezahlt werden. Die Nachforschungen der Polizei ergaben stets vorchriftsmäßige Reinlichkeit, ein um so größeres Verdienst des Wirthes, da er seinen Gästen gegenüber in dieser Hinsicht mit nicht geringen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte.

Die „Zürcher Presse“ theilt mit, daß die Zahl der schriftlich dem Vereine für Leichenverbrennung in Zürich Beigetretenen schon über 400 beträgt. Professor Weith ist nach Italien gereist, um mit den dortigen Professoren, welche praktische Methoden für die Leichenverbrennung studiren, in Verbindung zu treten.

Professor Palmieri, Direktor des Observatoriums am Vesuv, berichtet im „Giornale di Napoli“ vom 14. d. M.: Seit dem denkwürdigen Ausbruch vom 27. April 1872 blieb auf dem Gipfel des Vesuv ein weiter und tiefer Krater zurück, der durch eine cyclopische Mauer aus großen Lavastücken in zwei Abtheilungen geschieden war. Der Durchmesser dieses Kraters betrug 300, die Tiefe 250 Meter. Der obere Theil der Kraterwände war sehr brüchig, der untere kompakt. Vom Rande stürzten sehr häufig Schladen und Steine in den Kraterschlund hinunter, ohne dessen Tiefe merklich verringert zu haben. Seit einigen Tagen ist nun die cyclopische Scheidewand verschwunden und der Krater beinahe ausgefüllt. Ob die Wände eingelunken sind, oder der Kratergrund sich gehoben hat, läßt der Rauch und auch das Wetter gegenwärtig nicht recht erkennen. Hat sich der Grund des Kraters gehoben, so ist das ein Zeichen eines nahen Ausbruches.

### Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten  
am Montag den 23. März c. Nachmittags 4 Uhr.

Deffentliche Sitzung.

1) Bewilligung eines Beitrags zur Aussetzung von Prämien für die Ausstellung des Gartenbau-Vereins. 2) Prolongation eines Pachtvertrags. 3) Verpachtung städtischen Ackers. 4) Bauliche Veränderungen im Rathhause, sowie Umbau des Waagegebäudes. 5) Gewährung eines Darlehns an die Gas-Anstalt. 6) Festsetzung der dem Commando der freiwilligen Feuerwehr zur Beschaffung ihrer Geräthe zur Verfügung zu stellenden Summe. 7) Einziehung des Thürmerpostens und Anlegung eines electricchen Läutewerks etc. 8) Prolongation eines Pachtvertrags. 9) Bewilligung der Kosten des Portierhauses am Hospital, sowie Creirung zweier ganzer Hospitalsfreistellen zur Belegung der Portierstube.

Geschlossene Sitzung.

10) Widerrufliche Bewilligung einer Subvention. 11) Probeweise Anstellung eines Beamten. 12) Feststellung der Höhe der von einem Neubauten zu leistenden Caution. 13) Benachrichtigung über die Beförderung zweier Beamten.

Der Vorsitz der Stadtverordneten  
von Nadecke.

### Meteorologische Beobachtungen.

20. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	329,30 Par. L.	329,10 Par. L.	332,11 Par. L.	330,19 Par. L.
Therm. d. Luft	2,14 Par. L.	2,05 Par. L.	1,93 Par. L.	2,04 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	75,1 pEt.	81,0 pEt.	78,8 pEt.	78,3 pEt.
Luftwärme	4,0 C. Nm.	2,6 C. Nm.	2,3 C. Nm.	3,0 C. Nm.
Wind	W 2.	NW 3.	NW 2.	—
Himmelsan- sichts	trübe 9.	bedekt 10.	nimm. better 5.	trübe 8.
Wolkenform	Nimb. Nimb.-cu.	Nimbus.	Nimb. - cumul.	—

### Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 21. März 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Angebot und Kaufstuf waren heute schwach, der Handel beschränkt sich auf den nöthigsten Tagesbedarf und auf Meinung wurde auch heute nichts gemacht; die Preise blieben im Wesentlichen ohne Aenderung und waren folgende:

Weizen 1000 Kilo Stimmung matt und seine Qualitäten konnten nicht über 89  $\mathcal{M}$ . bebingen, 80—89  $\mathcal{M}$ . bez.  
 Roggen 1000 Kilo wenn auch die bisherigen Preise bewilligt wurden, so war die Haltung doch eine mehr matte, hiesige Creccenz 68—69  $\mathcal{M}$ . bez.  
 Gerste 1000 Kilo in seinen und schweren Qualitäten war das Angebot sehr klein, die Nachfrage eben so zurückhaltend, ff. Chevalier bis 80  $\mathcal{M}$ . bez., f. Langgerste bis 78  $\mathcal{M}$ . anzunehmen, ordinäre wurde bis 68  $\mathcal{M}$ . gehandelt.  
 Gerstenmalz 50 Kilo hiesiges 6  $\mathcal{M}$ . gehalten, 5/8—5/4  $\mathcal{M}$ . bez.  
 Hafer 1000 Kilo unverändert, fein gelb 68  $\mathcal{M}$ . bez. (40  $\mathcal{M}$ . p. 100  $\mathcal{L}$  Witto.)  
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo sind in seinen Sorten nicht mehr so ange- nehmen wie bisher und die Forderungen der Inhaber werden als zu hoch betrachtet und unberücksichtigt gelassen.  
 Kummel ist entschieden ruhiger und billiger, seine Qualitäten 11 1/2—11 3/4  $\mathcal{M}$ . bez.  
 Bicken 1000 Kilo schwarze, Saat- 63—64  $\mathcal{M}$ . bez.  
 Mais 1000 Kilo begehrt, Vorräthe sehr knapp und Waare schwer zu beschaffen, 66—67  $\mathcal{M}$ . bez.  
 Lupinen 1000 Kilo gelbe 52—53  $\mathcal{M}$ . bez.  
 Kleesaaten 50 Kilo nichts gehandelt.  
 Delsaaten 1000 Kilo Kaps und Dotter ohne Offerten.  
 Stärke 50 Kilo bei mehr Nachfrage und kleinen Vorräthen an farbigem Waare fest, 10 1/4  $\mathcal{M}$ . incl. bez.  
 Spiritus 10,000 Liter pEt. loco höher, Kartoffel- 22 1/2  $\mathcal{M}$ . bez., Rüben- 22  $\mathcal{M}$ . nominell.  
 Kübbel 50 Kilo matt, 9 1/2  $\mathcal{M}$ . vergeblich angeboten.  
 Prima Solaröl 50 Kilo ohne Aenderung nach Qualität 3 1/2—3 1/4  $\mathcal{M}$ . incl. bez.  
 Petroleum, deutsches, 50 Kilo loco 3 1/2  $\mathcal{M}$ . incl. gehalten.  
 Rohzucker 50 Kilo bei sehr ruhiger Stimmung Preise als unverändert anzunehmen.  
 Rübenmelasse 50 Kilo 53  $\mathcal{M}$ . bez.  
 Pflaumen 50 Kilo } ohne Offerten in hiesiger Waare.  
 Kirchen 50 Kilo }  
 Kartoffeln, 1000 Kilo Speise- 18  $\mathcal{M}$ . bez., Brenn- 13  $\mathcal{M}$ . gesucht.  
 Delfuchen 50 Kilo hiesige loco fest 2 1/2  $\mathcal{M}$ . bez.  
 Futtermel 50 Kilo 3 1/4—3 1/2  $\mathcal{M}$ . bez.  
 Kleie 50 Kilo Roggen- 2 1/2  $\mathcal{M}$ . bez., Weizen- 1 1/2—2 1/2  $\mathcal{M}$ . bez.  
 Heu 50 Kilo 1 1/2—1 1/4  $\mathcal{M}$ . bez.  
 Langstroh 50 Kilo 18  $\mathcal{M}$ . bez.

### Verzeichniß

der in Halle am 21. März 1874 gezahlten  
Durchschnitts-Marktpreise.

Ware	pro Ctr.	1/2	3/4	1	Ware	pro Ctr.	1/2	3/4	1
Weizen	—	4	6	9	Bohnen	—	2	—	—
Roggen	—	3	12	9	Linsen	—	—	—	—
Gerste	—	3	23	—	Erbsen	—	—	—	1 10
Hafer	—	3	12	—	Butter	—	—	—	11 6
Heu	—	1	7	6	Rindfleisch aus d. Keule (gewöhnliches)	—	—	—	7
Stroh	—	—	18	—	Kalbsteisch	—	—	—	6 6
Kartoffeln	—	1	3	6	Hammelfleisch	—	—	—	6 6
Eier	pr. Schock	1	—	—	Schweinefleisch	—	—	—	6

Die Polizei-Verwaltung.

### Zuckerberichte.

— London, d. 18. März. Zucker still und ohne Preisänderung, sowohl für Rohz- als Raffinade.  
 — Liverpool, d. 17. März. Zucker begehrt, Preise fest.  
 — Elyde, d. 17. März. Raffinade heute still, Preise festig.  
 — New-York, d. 19. März. Havanna-Zucker Nr. 12. 7 1/2. Wechsel auf London in Gold 84. Goldagio 12.

### Bereinsbericht der Halle'schen Zucker-Agenten.

Halle a. S., den 21. März 1874.  
 Rohzucker. Trotz schwachen Angebotes fanden Offerten nur bei 1/12—1/4  $\mathcal{M}$  billigeren Preisen Nehmer. Umsatz 14,500 Ctr.

Raffinirter Zucker. Das Geschäft in Broden war von geringerem Belang, und konnten sich die letzten Preise nur bei Verkaufen auf spätere Termine behaupten. Für Locomaare müßten sich Inhaber zu kleinen Preisconcessionen ver- stehen. Auch gemahlene Zucker sind 1/12—1/4  $\mathcal{M}$  billiger zu notiren. Umsatz: 15,000 Brode und 2000 Ctr. gemahlene.

Polarisationen von Dr. Leubert oder Dr. Drechmann hier, per 50 Ko. incl. Faß, je nach Farbe und Korn.

Ware	Preis	Ware	Preis
Krysalzzucker bei über 98 % Polar.	12 1/4 — 1/4 $\mathcal{M}$	Nachproducte bei 93—88 % Polar.	9 1/2 — 8 $\mathcal{M}$
Geschleud. 1. Prod.	—	Melasse excl. Tonne 52—53 Egr.	—
bei 98 % Polar.	11 1/2 —	Bei Posten aus erster Hand per 50 Ko.	—
bei 97 % Polar.	11 1/2 —	Raffinade I. excl. Faß 15 1/2 $\mathcal{M}$	—
bei 96 % Polar.	11 1/2 — 1/8	„ II. „ „ 15 1/2 $\mathcal{M}$	—
bei 95 % Polar.	10 1/4 —	Meliss I. „ „ 14 1/2 $\mathcal{M}$	—
1. Prod.	—	„ II. „ „ 14 1/2 $\mathcal{M}$	—
bei 95 % Polar.	10 1/4 —	Gem. Raff. incl. Faß	—
bei 94 % Polar.	10 1/2 — 1/2	Gem. Meliss „ „	13 — 13 1/2 $\mathcal{M}$
bei 93 % Polar.	10 1/4 — 10	Farin weiß „ „	12 1/2 $\mathcal{M}$
bei 92 % Polar.	—	„ blond „ „	11 1/2 $\mathcal{M}$
bei 91 % Polar.	—	„ gelb „ „	11 $\mathcal{M}$
		Raff. Syrup incl. Lo.	—

Stee...  
 zuleit in...  
 zurückgel...  
 Brille trag...  
 ung verdo...  
 Einlieferung...  
 Ueber...  
 verstorbene...  
 das erbisch...  
 daher die...  
 ihre Ansp...  
 sein oder...  
 oder zu P...  
 reicht, ha...  
 fügen.  
 Die e...  
 nicht inne...  
 sprüchen...  
 wegen ihre...  
 vollständig...  
 von der P...  
 laßers gez...  
 Die 2...  
 lung der...  
 in unserm...  
 Si...  
 Die 3...  
 Monaten...  
 ten Pfänd...  
 Pfändschei...  
 Mitt...  
 von 3...  
 im Auctio...  
 sitionen u...  
 angenomm...  
 Schulna...  
 halbjahr d...  
 gerschul...  
 plane der...  
 beginnt A...  
 April c...  
 mit der...  
 neuer Sch...  
 Im Aufn...  
 legen das...  
 zeugnis u...  
 Attest der...  
 Vorläuf...  
 genzenhm...  
 meiner W...  
 24. bereit...  
 Eisleb...  
 Donne...  
 trüb 9 Uhr...  
 deburgerst...  
 Dreßba...  
 Blafcha...  
 Werkst...  
 Gesu...  
 chen in D...  
 das Plätte...  
 erhalten...  
 ung ist...  
 zu bleiben...  
 Anfragen...  
 lich an...  
 Fr. M...  
 Rauff...

## Bekanntmachungen.

**Steckbrief.** Der Buchhändler **August Orleke** von hier zuletzt in Leipzig, 24 Jahr alt, schlant, blaß, mit dunkelblondem zurückgekämmten Haar, grauen Augen, rasirtem Bart, eine goldene Brille tragend, ist der fortgesetzten Gotteslästerung und der Unterschlagung verdächtig. Ich bitte um Mitwirkung zu seiner Verhaftung und Einlieferung an das hiesige Kreisgericht.  
Halle, den 20. März 1874.  
Der Staats-Anwalt.

Ueber den Nachlaß des am 22. Januar 1874 zu Mansfeld verstorbenen Gasthofs- und Brauereibesizers **Wilhelm Klauert** ist das erbshafliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, bis zum 7. Juni 1874 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gegangenen Zahlungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

**den 16. Juni er. Mittags 12 Uhr**

in unserm Audienzzimmer Nr. 16 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.  
Eisleben, den 7. März 1874.

**Königliches Kreisgericht, Erste Abtheilung.**  
(gez.) Filter.

## Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Beihame in den Monaten Januar, Februar und März 1873 verletzten, resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 49261 bis 59680 tragen — Pfandscheine mit rothem Druck — findet

**Mittwoch am 15. April 1874 und folgende Tage von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr**

im Auktions-Lokale des Beihames statt. — Erneuerungen und Einlösungen werden bis spätestens **Sonnabend den 4. April 1874** angenommen.

Halle, am 13. Februar 1874.

**Das Leihamt der Stadt Halle.**

Der Kurator.  
H. Richter.

Der Revident.  
Höder.

**Schulnachricht.** Das Sommerhalbjahr der hiesigen ersten **Bürgererschule**, welche nach dem Lehrplane der **Mittelschule** arbeitet, beginnt **Donnerstag, den 9. April c., Vormittags 8 Uhr** mit der Prüfung und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen. Im Aufnahmetermin sind vorzulegen das Zeugnis, ein Schulzeugnis und das Revaccinations-Attest der Aufzunehmenden.

Vorkaufliche Anmeldungen entgegenzunehmen, bin ich täglich in meiner Wohnung, Rammthorstraße 24, bereit.

Eisleben, am 20. März 1874.  
Sommer, Rector.

## Auction.

Donnerstag d. 26. März von früh 9 Uhr an, versteigere ich Magdeburgerstr. Nr. 30 einige eiserne **Drehbänke, Schraubstöcke, Blasebalgen, Kreisochere, Werkzeuge** etc.  
Auctionator **Hoppe.**

Gesucht werden einige Mädchen in Dienst, welche Lust haben das Plätten grünlich zu erlernen, erhalten sogleich Lohn, aber Bedingung ist, einige Jahre im Dienst zu bleiben. (H. 31328.)  
Anfragen schriftlich oder mündlich an

**Fr. Frank in Leipzig,**  
Raußbäder Steinweg 76.

## Auction.

Dienstag den 24. d. M. **Nachmitt. 1 Uhr** versteigere ich **gr. Wallstraße Nr. 1** wegen **Domicilveränderung einer Dame:** Schaafelngs mit Kips- u. Damastbezug, div. Sopha's, 2 Fauteils mit Plüsch, mahag. und nußbaum Stühle, Wäsch- u. Kleider-spinnen, 1 schöner nußbaum Damen-schreibtisch, ovale Tische, einen Salonspiegel mit Marmorplatte, div. Spiegel, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Wanne mit porzell. Becken (zu Sitzbäder), 1 schöne starke Palme, (3/2' hoch), 2 Teppiche, Gardinen, Porzellan, Gefäße, Wäschkörbe u. Küchenge-

räthe, **ferner** 1 Hobelbank mit Werkzeug, Luchsfaden u. dgl. m.  
**J. H. Brandt,**  
Auctionscamm. u. ger. Taxator.

Ein gewandter, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, der Kellner werden will, findet als Lehrling Stellung im Schützenhaus zu Sangerhausen bei [H. 5279 d.]  
**B. Rudolph.**

Für unser Landesprodukten- und Colonialwaaren-Gesellschaft suchen einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. Bedingungen günstig.

**Bauer & Lehmann**  
in Halle a/S.

## Holzverkäufe

in der **Königlichen Oberförsterei Schkeuditz.**

Die nachstehend anberaumten Holzverkäufe werden auf den betreffenden Schlägen jedesmal früh 9 Uhr mit Bekanntmachung der Holzverkaufs-Bedingungen eröffnet.

Es werden zum Verkauf gestellt:

I. **Unterforst Naplau,**  
Schlag XX bei **Sorburg,**  
a. Montag den 30. März,  
ca. 140 m. eichene Kloben,  
= 70 = buchene =  
= 100 = erlene, aspene Kloben,  
= 260 = Stockholz,  
= 800 = Abraum- und Unterholz-Keisig.

b. **Donnerstag den 16. April,**  
ca. 90 Eichen mit 120 Kbm.,  
= 170 Buchen, Kistern mit 50 Kbm.,  
= 160 Erlen, Äspen mit 55 Kbm.,  
= 2 m. eichene Nugscheite.

II. **Unterforst Schkeuditz,**  
Schlag XIV.

a. **Dienstag den 7. April,**  
ca. 120 m. eichene Kloben und Knüppel,  
= 30 = rüsterne, buchene Kloben,  
= 15 = erlene Kloben,  
= 600 = Stockholz,  
= 700 = Abraum und Unterholz-Keisig.

b. **Montag den 13. April,**  
ca. 55 Eichen mit 330 Kbm.,  
= 14 m. eichene Nugscheite,  
= 30 Buchen mit 15 Kbm.,  
= 20 Eichen mit 3 Kbm.,  
= 10 Ähorn, Nugholzer mit 3 Kbm.,  
= 200 Kistern mit 160 Kbm.,  
= 120 Erlen u. Äspen m. 45 Kbm.

III. **Unterforst Burgliebenau,**  
Schlag XV

beim Dorfe **Burgliebenau,**  
**Donnerstag den 9. April,**  
a. von früh 9 Uhr ab,  
ca. 110 m. eichene Kloben und Knüppel,  
= 100 = eichene Stöcke,  
= 500 = Abraum und Unterholz-Keisig.

b) von 11 Uhr ab,  
ca. 130 Eichen mit 140 Kbm.,  
= 30 Kistern mit 12 Kbm.,  
= 95 Erlen und Äspen mit 20 Kbm.,  
= 1 m. eichene Nugscheite.

Schkeuditz, d. 17. März 1874.  
**Königliche Oberförsterei.**

Eine **Jungfer**, welche die Wäsche versteht, Plätten, Schneidern und Frisiren kann, wird zum 1. April gesucht. Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen u. Angabe der Ansprüche unter: v. H. Zeitz, poste restante.

Ein sehr flottes Pug- und Posamentirwaarengeschäft, das einzige in einer kleinen Stadt, mit vieler Landfundschaft, ist umzugs halber sofort oder p. 1. Mai c. unter sehr annehmbaren Bedingungen zu übernehmen.  
Näheres zu erfahren **gr. Ulrichsstraße 20, Halle a/S.** im Blumenladen.

**Damen** können unter gesetzlicher Garantie strengster Verschwiegenheit im Hause eines älteren verheiratheten Arztes (Geburtsshelfers) freundliche Aufnahme finden. Adressen A. Z. 70 poste restante Königserode am Harz.



Die in Berlin am **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend** jeder Woche erscheinende „**Tribüne**“ bringt: eine politische Tagesschau vom liberalen Standpunkt, — Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und Landtages, — Stadtneuligkeiten, **pikante** Notizen aus der Gesellschaft, dem Theater und dem öffentl. Leben etc. der **Residenz**, — ungeschminkte **Theater-Referate**, — die interessantesten **Gerichts-Verhandlungen**, **völlig unparteiische Börsen-Berichte**, — ein vielseitiges Feuilleton, sowie **Novellen und Erzählungen** der ersten Autoren. Als **Gratis-**

Beilage wird den Abonnenten der „Tribüne“ das rühmlichst bekannte **illustrierte, humoristisch-satirische Wochenblatt „Berliner Wespen“** geliefert, welches mit Zeichnungen von **G. Heil**, unter Redaction von **Julius Stettenheim**, im selben Verlage erscheint.

## Man abonnirt

bei allen Post-Anstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Zeitungs-Spediteuren auf „**Tribüne**“ mit „**Berliner Wespen**“ für **1 Thlr. 2 1/2 Sgr.** vierteljähr. resp. **1 Thlr. 5 Sgr.** viertel. incl. Bestellgeld, u. für **15 Sgr.** vierteljährlich auf die „**Berliner Wespen**“ **apart** (das heisst ohne „Tribüne“).

Wie allseitig die Vorzüge der „Tribüne“ anerkannt sind, beweist der Umstand, dass sie die **drittverbreiteteste Zeitung des ganzen Deutschen Reiches** ist. Ihr grosser Leserkreis empfiehlt sie ganz besonders der Beachtung des **inscribirenden Publicums**. Der Insertions-Preis beträgt **3 1/2 Sgr.** für die Petitzeile in der „Tribüne“, und **7 1/2 Sgr.** für die Nonpareillezeile in den „**Berliner Wespen**“.

**Prachtvolle große Kie-ler Fett-Büchlinge er-hielt Boltze.**

**Sämerei- Ein- und Verkauf bei Ernst Voigt.**

**Amerik. Pferdezahl** und acht **Bad. Saatmais**, **Roth-, Weiss-, Gelb-, Bullen-** und **schwed. Klee**, **deutsche und franz. Luzerne**, **Espartette**, **Thymothe**, **Riesen-** und **Ackerspörgel**, **Seradella**, alle Sorten **Futter-** und **Imp.-Zuckerrübenkerne**, **ächte Oberdorfer Futterrüben**, **fämmtliche Feld- und Gartengräser**, ebenso **Gemüse-** und verschiedene **Blumensamen** empfiehlt

**Ernst Voigt,**

**Landwirthschaftliche Saamenhandlung.**

Von **Vihsalz** u. **Vihsalz-Lecksteinen** hält großes Lager **Ernst Voigt.**

**Säcke und Planen** in verschiedener Größe und Qualität empfiehlt **Ernst Voigt.**

**Saat-Wicken** in feinsten Waare empfiehlt **Ernst Voigt.**

**Fortschritts-Medaille, Wiener Welt-Ausstellung 1873.**

### Die vorzüglichen Chocoladen

aus der Fabrik von

**Franz Stollwerck, Hoflieferant, Köln,**  
Hochstraße 9,

bewähren ihren geschickten und in steter Zunahme begriffenen **Welt-ruf** durch die Bereitung aus seiner Cacao und Zucker, ohne jedwede fernere Beimischung. — Verkaufsstellen: **Halle** bei C. F. Baentsch, Jacob Broich, C. Grebin **Bahn-Resit.**, Condt. D. Lehmann, C. W. Mattenklodt Wwe., C. H. Wiebach; **Alsen** bei Apoth. Kolbe; **Ballenstädt** bei Hofapoth. W. Kroner; **Cilleda** bei H. Esperstädt; **Cönnern** bei W. Eckstrom & Cie.; **Düben** bei Edm. Schoebe; **Eisleben** bei Rob. Plenz a/Bahnhof, L. Rothmann Wwe.; **Ermsleben** bei A. Schlemmer; **Gröbzig** bei F. Soldmann; **Herzberg** a. d. Elster bei Eduard Raack; **Meißen** bei F. W. Schroeter; **Naumburg** bei G. Frohn a/Bahnhof, L. Lehmann, Carl Neumann Cbdr.; **Quellendorf** bei Apoth. A. Reck; **Querfurt** bei Oscar Toepelmann; **Radegast** bei H. Kaleiss, Hoflieferant; **Weissenfels** bei Cbdr. Ad. Otto, C. F. Zimmermann; **Zeitz** bei Willh. Claus, Condt. E. Trenscht.

Zahlreiche frühere Prämierungen und Auszeichnungen.



Montag den 23. d. M. treffe ich mit einem großen Transport der besten 4- und 5jährigen **Ardenner Pferde** ein; bemerke, daß bei selbigem Transport ein vorzüglicher 4jähriger **Fuchshengst** ist. **Robert Herold, Eisleben.**



Sieben ist ein Transport **Ardenner Pferde**, leichter und schwerer Schlag, eingetroffen. **Naumburg a/S. L. Putze.**

**Verein junger Kaufleute in Nordhausen.**  
Mehrere ältere **Commis f. Material- u. Colonial-Gesch.** suchen noch durch uns Stellung. Offerten erbittet [H. 5289 d.] **das Stellenvermittlungsbureau.**

Die anerkannt besten französischen **Billard-Tuche** aus der Fabrik von **Delanney & Cotereau** in **Clberfeld** empfiehlt zu Fabrikpreisen **Carl Gaab, Naumburg a/S.**

Einem geehrten Publikum von **Trotha** und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich unter dem heutigen Tage als **Sattler und Tapezierer** etablirt habe und bitte hiermit um gefälligen Zuspruch bei Verschönerung reellster und promptester Bedienung. **Trotha, d. 20. März 1874. Hermann Ernst.**

**Ein Thonschneider** zu Göpelbetrieb, der zwar gebraucht, aber gut konstruirt und in gutem Stande sein muß, wird zu kaufen gesucht. Offerten werden unter Adresse: **R. W. T. # 25 poste restante Corbetha** erbeten.

Zur **Vertilgung der Feldmäuse** etc. sind **Giftpillen, Phosphorartig, Räucherpatronen**, letztere zu Versuchen gratis, stets vorrätig in der **Apotheke zu Schafstedt** und werden auch per Post versandt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Ida Böttger,

Halle a/S., gr. Ulrichstraße 55,

Lager weisser **Gardinen** jeden Genres in reicher Auswahl bei billigster Preisnotirung.

## Ida Böttger,

Halle a/S., gr. Ulrichstraße 55,

Lager **vollständiger Ausstattungen**, gediegenster Arbeit und bester Stoffe.

## Magdeburgische Zeitung.

Auflage 14,175.

Erscheint wöchentlich 13mal.

**Inserate** finden weiteste und erfolgreichste Verbreitung.



Auflage 14,175.

Montags erscheinen die im Abonnement mit einbegreifenen „**Blätter für Handel, Gewerbe und sociales Leben.**“

**Tägliche Leitartikel** — schnelle und zuverlässige **Vericht-erstattung** von überall her — **reichhaltiges Feuilleton** — **ausführlicher Handelstheil** — **vollständiger Courszettel.**

Im Feuilleton erscheint unter Anderem

**Victor Hugo's** neuester berühmter Roman **93.**  
**Neu hinzutretenden Abonnenten** liefern wir auf **Wunsch** die **bisher erschienenen Capitel** nach.  
Das Abonnement pr. Quartal bei den Post-Anstalten in Preußen und dem übrigen Deutschland **2 R. 10 Sgr.** incl. Postprovision.  
Um gefällige frühzeitige Bestellung unserer Zeitung pro II. Quartal bitten wir ergebenst. [H. 5899.]

**Expedition der Magdeburgischen Zeitung.**

Mein **reichhaltiges Lager** von **Cigarren**, meistens aus schönen **1872er Tabacken** fabricirt, halte ich einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

**Otto Thieme.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das von **H. Bungenstab** geführte **Papier-, Tapiserie- u. Posamentier-geschäft** käuflich übernommen, und in seinem ganzen Umfange fortführen werde. Ich bitte das Wohlwollen, welches meiner Vorgängerin zu Theil geworden, auf mich zu übertragen. — Auch werden Strohhüte gewaschen und modernisirt.  
**Löbejün, d. 10. 3. 74. Mathilde Genthe.**

**Verkauf einer Gypshütte** mit gutem ausreichenden Material und 2 Brennösen für 1000 R. weiß nach **C. Koebel** in **Duerfurt.**

## Weintraube.

Sonntag den 22. März

zu

**Kaisers Geburtstag**

**Nachmittag**

**Grosses**

**Extra-Concert**

vom

**gesamten Orchester.**

Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 3 Sgr.

**Auf Wunsch:**

„**Die grosse Krach-Polka.**“

**W. Halle.**

Ein tüchtiger **Schaaffnecht** wird bei hohem Lohn zum 25. Mai c. gesucht auf

**Amt Seeburg** bei **Dberöblingen a/See.**

**Englische Bart- u. Kopfhaar-Erzeugungstinctur!**

Dieselbe erzeugt bei selbst noch jungen Leuten in kurzer Zeit den üppigsten **Bartwuchs**; auf Platten, Gläsen das vollste Haar, verhindert das Ausfallen der Haare und kräftigt und verstärkt jeden Haarwuchs. Nur allein echt à Fl. 10 Sgr. zu beziehen durch **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

26. **Fr. E. V.** Ab 8 Uhr

3.

27. **S. B. Br.**

3.

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**

Am 18. d. Mts. entschlief nach kurzem schweren Krankenzustand unser theurer Vater **Herrn. G. Hacket** im 57ten Lebensjahre. Allen Bekannten diese Trauerkunde.

**Authausen, d. 19. März 1874.**

Die tieftrauernden Kinder.

Dritte Beilage.

Aus dem Reichslande.

Mech, d. 19. März. Wer die Reden gelesen hat, die von den Essai-Vortragenden Abgeordneten im Reichstage gehalten worden sind, und den Stand der Dinge aus eigener Anschauung nicht kennt, dem könnte, trotz allen Widerstrebens, dennoch vielleicht ein klein wenig Glauben an Vergewaltigung der Annekirten hängen geblieben sein. Leider gelang es der hier zu Lande einmüthig zusammenhaltenden deutschen Partei nicht, einen ihrer Candidaten durchzusetzen, da sie den reichsfeindlichen Elementen gegenüber zu sehr in der Minorität ist; sonach konnten umso mehr die Klagen und theils groben Beschuldigungen im Reichstage zum Ausdruck gelangen. Nun sind unsere hiesigen Verhältnisse ebensoviele vollkommen, als anderwärts; bei der Neuheit der gesammten Verwaltung wäre es aber gerade nicht wunderbar, wenn ihr Organismus noch weit unvollkommener wäre, am wenigsten wunderbar, wenn man bedenkt, daß sich ein ganzes Heer deutscher Beamten in französische Verhältnisse hineinarbeiten mußte. Denn von den ursprünglichen Behörden ist nur äußerst wenig Personal geblieben. Eine Ausnahme hiervon machen natürlich die Gemeinde-Vertretungen, welche ihrerseits darüber wachen, daß sich nicht so leicht ein Pruffen in ihre Mitte einschmuggele, eher ließe man sich einen „Internationalen Luxemburger“ gefallen, obwohl selbige nicht gerade in großer Achtung stehen, da sie für Vothingen das sind, was für Paris die Savoyarden. So ist es bis in die neueste Zeit geblieben, daß man auf der Mairie Mech die deutsche Sprache fast ganz ignorierte, obwohl sich das Bedürfnis nach deutscher Vermittelung täglich geltend machte. Man wird in Mech und den umliegenden Dörfern nicht eine einzige deutsche Straßenschilderung finden. Die etwa unleserlich werdenden Straßenschilder werden sorglich wieder französisch aufgeschrieben. Hätte nicht die Militärverwaltung die Bezeichnung der Festungsstöße und militärischen Establishments verdeutsch und die Verwaltung der Bälle den Thoreinnehmern eine deutsche Mütze ausgenüthigt, so wüßte man gar nicht, daß man in einer deutschen Stadt lebt. — Polizei und Strafgesetze sind zwar auch deutsch, das Verfahren selber findet aber nach französischer Form statt, so daß eine Polizeistrafe von 10 Egr. sich durch den Hinzuschlag der unvermeidlichen Erregiments-, Stempel- und Huissiergebühren und etwaiger Zeugentzen auf den 4 bis 6fachen Betrag und darüber erhöhen kann. Die Handhabung der Kriminaljustiz findet die französische Bevölkerung ungemein milde, was auch aus den wenig zahlreichen Verurtheilungen gegen veraltete Urtheile erhellt. — Hinsichtlich der Civilgerichtsbarkeit sei erwähnt, daß nur das Landgericht in deutscher Sprache verfährt und richtet, während die 3 Friedensgerichte nur ganz ausnahmsweise, das Handelsgericht sich aber gar nicht der deutschen Sprache bedient. Wer demnach in der ganzen Gerichtspflege eine Vernachlässigung der Interessen der eingeborenen Bevölkerung sehen wollte, der dürste nur mit französischen Augen sehen, vor denen allein das Gnade findet, was etwas blauweiß-roth ausseht. Wie es aber den hiesigen Deutschen gefällt, ihre Interessen einem französischen Verfahren unterstellt zu sehen, das ist freilich eine ganz andere Frage, denn wenn man bedenkt, mit wie viel Kosten das französische Proceßverfahren überhaupt verknüpft ist, und daß außerdem Urtheile, die in einem anderen deutschen Staate erlassen wurden, im Reichslande jedoch zur Ausführung gelangen sollen, gleich allen andern „ausländischen Acten“ hier noch einmal einer Befreiung unterliegen, so ist es nicht zu verwundern, daß es dem Requirenten ebenfalls trifolior, nur in einem ganz andern Sinne, vor den Augen zu werden pflegt. Nach dieser Richtung hin wird die deutsche Regierung, wenn die garantierte Uebergangsperiode verlossen sein wird, manches zu ändern haben. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz Sachsen.

π Aus der Grafschaft Mansfeld. In Bezug auf den Wunsch des O.-Correspondenten nach einem Rechenschaftsbericht des Abg. Warte, weil sein Wahlkreis ihn auf einem zu fortschrittenen Standpunkt glaube, glauben wir, daß keine einzige Abstimmung des Abg. Warte zu dieser Annahme berechtigt und daß keine ganze politische Vergangenheit — er hat 7 Jahre in voller Uebereinstimmung mit seinen Wählern den Wahlkreis vertreten — für das Gegenheil spreche. Zu dem scheint uns erst nach Schluß der Landtagsession der Zeitpunkt gekommen zu sein, ein einigermaßen werthvolles Bild über die Resultate derselben und über die persönliche Stellung des Abg. Warte zu den Hauptfragen zu geben.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— G. Kohl's hat folgendes Schreiben an den Großherzog von Sachsen-Weimar gerichtet: Am 4. Februar 1874. Regensfeld in der Iybidischen Wüste 250 11' 14" N. B., 45° 30' D. v. F., 6 Tagemärkte westlich von Dachel. Aus der Iybidischen Wüste einen Brief zu erhalten unter dem Zeichen „Regensfeld“ darf füglich Wunder nehmen, und doch konnten mir Angesichts der Thatfache keinen passenderen Namen finden. Westlich vor uns eine himmelhohe Düne, nördlich, südlich und östlich vollkommen vegetationsloses Land mit zahlreichen Sandstein- und Kalksteingebirgen (Ternosen). Trostlose Einöde, welche man sich denken kann, und in der wir außer unseren Kamelen die einzigen lebenden Wesen sind. Trostlose Einöde selbst im Vergleich zur übrigen Sahara. Den Namen Regensfeld aber haben wir dieser Dertlichkeit gegeben, weil wir, und das ist wieder ein arabisches Wunder, seit zwei Tagen fortwährend Regen haben und zwar so heftig, daß wir 16. m. w. Wasser messen konnten. „In der Iybidischen Wüste regnet es nie“, das glaubten bisher alle Geographen. „In Dachel regnet es alle 10 Jahre einige Tropfen“, sagte uns noch füglich ein dort lebender intelligenter Bewohner. Und jedenfalls ist das auch richtig, denn die absolute Vegetationslosigkeit befindet gegenseitig die fast absolute Regenlosigkeit dieser Zone. Aber unter dem Eindrucke

dieser merkwürdigen Ausnahme nannten wir unseren Lagerplatz „Regensfeld“. Westlich von uns dehnen sich Dünen aus zu einem Sandmeer, so daß es unmöglich ist, in dieser Richtung weiter vorzukommen. Morgens werden wir daher nordwestlich halten müssen, wo weniger Sandandrufungen zu sein scheinen. Sonst geht es aus gezeichnet, in den Wasserflüssen von Wobda besitzen wir ein kostbares Material, um vom Durste nicht leiden zu brauchen. Auch hält sich das Wasser in denselben vorzüglich. Interessant war der Aufenthalt in der Dale Dachel. Nicht nur, daß wir von den großartigen Felsenformationen höchst gelungene Photographien anfertigen lassen konnten, gelang es mir auch, einige alte Gräber bloß zu legen. In einem saub ich sieben Todte in sitzender Stellung, nur von einer Matte bedeckt. Eine dieser Mumien, die Matte, ein hölzernes Bildnis und eine Urne habe ich mitgenommen, um sie, wenn es der Schicksal erlaubt, mit nach Deutschland zu bringen. Außerdem erstand ich viele interessante ethnographische Gegenstände. Wenn nicht alles das wieder verloren geht? Ich habe nämlich diese Gegenstände in Gaste, der Hauptstadt von Dachel, gelassen. Unsere uns begleitenden Beduinen aber behaupten, daß der ganze Ort vom letzten Regen geschmolzen sein müsse. Bei der Wart ar dieser Orte, deren Häuser aus an der Sonne erharteten Thonklumpen errichtet werden, ist allerdings ein solches Ereignis zu fürchten. Ich hoffe aber, daß unter Photograph, Herr Nemele, dem ich das Kommando des Depots in Gaste-Dachel übertragen habe, bei Zeiten das Haus verlassen und das sichere Zelt bezogen haben wird.

— Der Londoner „Times“ wird von Andrew Mac Callum aus Korosko in Rubien am 16. Februar geschrieben: „Es wird interessiren zu erfahren, daß ich in der Südseite des großen Tempels von Abu Simbel den Eingang zu einer in den Felsen gebauenen gemalten Kammer fand. Derselbe ist 21 Fuß 2 1/2 Zoll lang, 14 Fuß 8 Zoll breit und bis zum Beginn des Bogens 12 Fuß hoch, reich ausgehauen und im besten Zustande der besten Periode der ägyptischen Kunst gemalt, zeigte die Porträts von Ramesses dem Großen und befindet sich in vorzüglichem erhaltenem Zustande. Ob diese gemalte Kammer das innere Heiligthum eines kleinen Tempels oder Theil eines Grabmals, oder, wie die wohlkellerte Gruppe la Ibrahim, nur ein Epitaph ist, wird von künftigen Forschern festgestellt werden müssen.“

— An die hervorragenden Künstler, welche an der Bayreuther Aufführung von „Die Walküre“ in dem „Wald-Opern“ zufolge eine Aufforderung Wagner's ergangen, sich bereits in diesem Sommer in Bayreuth einzufinden, um das Studium ihrer Rollen in der Nibelungen-Trilogie vorzubereiten.

— In Freiburg in B. wurde eine neue große Oper „Agnes von Hohenstaufen“, vom Freiburger Capellmeister Friedrich Marburg, zum ersten Male aufgeführt und vom Publikum sehr warm aufgenommen.

— Der Kaufpreis, welchen Dr. Hugo Müller für das Residenztheater in Dresden an die bisherigen Besitzer, Varuch Keller und Genossen, gezahlt hat, beträgt 100,000 Thlr.

— Im Laufe dieses Sommers wird Berlin abermals um ein neues Theater bereichert werden. Der Schriftsteller und künstliche Director Dr. Zimmermann hat in der Großen Friedrichstraße ein Grundstück von bedeutenden Dimensionen acquirirt, auf welchem derselbe ein Theater, im Geuze des Friedrich-Wilhelmstädtischen, zu errichten gedenkt.

Literarisches.

Evangelische Geselligkeit. Bischöfe, Pfarrer, Cantoren; Prä- sungen, Pfarrbesetzung, Dotation. Von E. F. — Halle, C. E. M. Pfeffer. Dieses inhaltreiche und bedeutende Schriftchen bezieht in freimüthiger Weise die Schäden der evangelischen Kirche und versucht es, Mittel zu deren Heilung anzugeben. Es ist viel Ehrlichs gemacht — heißt es im Eingange — über die bekannten preussischen Ministerialbestimmungen, welche zunächst gegen Uebrigere des katholischen Clerus gerichtet sein sollen, aber auch, wie gemeint ist, die evangelische Kirche „geschädigt“ haben. Wir geben zu, wenn man jene Bestimmungen unter den stillschweigenden der Angst bringt, so könnte Bitterwasser herauströpfeln für die evangelische Kirche. Jedoch in Erwägung, daß diese schon längst an verschiedenen Krebs- schäden leidet, daß zu Zeiten in den obern Instanzen wenig Bedacht genommen ist, dieselben zu heilen durch heilgähliche Anordnungen resp. Gesetze, so wollen wir doch zunächst überlegen sein, daß erst eine starke Hand das Regiment hat und daß dann die neuerlichen Anordnungen im Stande sein werden, soenerreich zu wirken, wenn — ja wenn Hand angelegt, wenn das Ding „angepackt“ wird.

In Bezug auf die Prüfungen der Geisteslichen sagt der Verfasser: „Nun denn: ein nach obiger Weise gesulter, dreifacher, meist glaubenleerer, selten mit frommem Sinn ausgerüsteter theologus reiset — wie man es nennt — ins Examen, vor dem die Mehrzahl Manschetten hat von der Zustöße bis zum Schoof. Und warum so manichfaltig? Er weiß, daß auf seine, wenn auch nur einige- mafen bekannt gewordene Persönlichkeit und geistige Eigenständigkeit gar keine Rücksicht genommen wird; — er weiß, daß ihm keine allgemeine Wissenschaftlichkeits- richt nicht hilft, so wenig wie sein sittlicher Character, weil die Herren Examinatoren nicht psychologisch verfahren; er weiß, daß ihm ein Thema zur Ausarbeitung gestellt wird, welches, stammend aus dem Hintergrunde der Wissenschaft, nicht selten unverständlich, oder einer zweifachen Auffassung unterliegt, und daß ein dürftiges, auch wohl gar kein Placet des Herrn Examinateurs zu Theil wird, wenn er nicht den clavus magistri auf den Kopf getroffen hat, es möchte denn sein, daß er durch eine paradoxen Behandlung Interesse erregt; er weiß ferner, daß es im Verlauf der Verhandlungen zu heftigen Lautenarbeiten geht, nicht kniffligen Wortman, endlich aber zu einer mündlichen Wissenskennnis vor den einzelnen grundgelehrten Dozenten und er wenigstens in einer Disciplin versagt (mitunter aus persönlicher Pikanterie); — da soll ein junger Mensch nicht mit Furcht und Zittern an das Resultat denken?“

Im letzten Kapitel bespricht der Verfasser die Ernennung von evangelischen Bischöfen und fragt: „In unserm Kaiser Wilhelm I. hat die deutsche Politik ein politisches Verhängnis gewonnen, — ist nicht Preußen auch berufen, als sicheres Verhängnis ein corpus evangelicorum in's Leben zu rufen, einen jeden evangelischen Kirche der kleineren Staaten einen Bischof vorzusetzen, die einen summus episcopus sich anschließen, um das genannte corpus zu bilden, welches doch ohne Einfluß auf den ganzen Organismus ohne Kraftentwurf nicht bleiben würde, bleiben kann, um einen imponirenden Gegenfatz zur kath. Kirche zu bilden? Eine wohlaufrührende Frage.“

LITTERARIA.

Cl. Sitzung. Montag den 23. März Abends 8 Uhr im Saale des goldenen Ringes (am Markt).

I. Vortrag des Herrn Dr. Zacher über altindische Litteratur: 1) die Veden. II. Kleine Mittheilung.

Das Dampfschiff „GOETHE“, Captain Toosby, von der ADLER-LINE, welches am 6. März 11 1/2 Uhr Vormittags von Curhaven in See gegangen und am Montag den 9. März 7 1/2 Uhr Morgens von Queenstown weiter ging, ist am Mittwoch den 18. März Morgens nach einer außerordentlich schnellen Reise von 12 Tagen, ab Curhaven, einträglichlich des Aufenthalts in Queenstown, wohlbehalten in New York eingetroffen.

## Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwesfche'schen Verlage)“

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eilenburg, Eisleben, Gerbädt, Gröbzig, Löbejün, Merseburg, Raumburg, Querfurt, Schleuditz, Zörgau, Weissenfels, Wiehe, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Entfaltung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Auslagen stets aufs Schnellste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgestellten Original-Notas behändig, die Bezahlung wird an Unterzeichnete geleistet.

**C. Schmidt**, Auktionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in Delitzsch. **C. W. Offenauer**, Verh. u. Buchdruckerei in Eilenburg. **Kuhn'sche Buchhandlung** (E. Grasenhan) in Eisleben. **Otto Krüger** in Gerbädt. **Albert Püschel** in Gröbzig. **Friedrich Rudloff** in Löbejün. **H. F. Exius**, Papierhandlung in Merseburg. **W. F. Tauerschmidt** in Raumburg. **Gustav Hoetscher**, Buch- u. Musikalienhandlung in Querfurt. **Louis Elste** in Schleuditz. **Fr. Jacob**, Buch-, Kunst-, Musik- u. Landkartenhandlung in Zörgau. **G. Prange's** Buchhandlung in Weissenfels. **F. E. Bausch** in Wiehe. **A. Huch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter**, Expedition der Zeitz. Zeitung in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen Annoncen-Bureau's Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich **Saatenstein & Vogler** in Hamburg, Neuer Wall 50, **Rudolf Wroße** in Berlin, Friedrichs-Str. 66 und **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a/M., Rofmarkt 7, sowie die resp. Filiale dieser Bureau's zu Basel, Berlin, Bern, Bremen, Breslau, Brüssel, Carlsruhe, Cassel, Chemnitz, Ghr., Köln, Danzig, Darnstadt, Dortmund, Dresden, Erfurt, Frankfurt a/M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, Metz, München, Nürnberg, Pest, Posen, Prag, Stettin, Strassburg, Stuttgart, Wien, Zürich; ferner in Berlin: **S. Albrecht**, Friedrichs-Str. 74; „**Invalidentant**“, Behrenstraße 24; **A. Netemeyer**, breite Straße 1, Schloßplatz; **Paac & Nabebl**, Friedrichstraße 68; in Breslau: **Bial und Freund**; in Cöthen: **Paul Schettler**; in Frankfurt a/M.: **Jäger'sche Buchhandlung**, Domplatz 8; in Hannover: **Carl Schuster**, Theaterplatz 7 (sowie dessen Filiale in Barmen, Dresden, Stettin); in Helmstedt: **J. C. Schmidt**; in Leipzig: **Nob. Braunes**, Markt 17; **Eugen Fort**, Hainstraße 25; **Bernhard Freyer**, Neumarkt 11; in St. Petersburg: das Zeitungs-Annoncen-Comptoir von **Heinrich Schläger**, Newsky-Prospect, Haus Mertens Nr. 21, Quart. Nr. 21; in Stuttgart: **Süddeutsche Annoncen-Expedition G. Stöckhardt**.

## Bekanntmachungen.

### Sparcassen-Angelegenheiten.

Mit 1. April d. J. wird unter Aufhebung der Unterreceptur der Sparkasse des Saalkreises hierorts eine städtische Sparkasse errichtet werden, welche zum Zweck hat, den Bewohnern der Stadt und der Umgegend Gelegenheit zu geben, ihre Ersparnisse sicher und zinsbar anzulegen.

Das gesammte Kammerei-Vermögen und im Falle der Unzulänglichkeit desselben, haftet die gesammte hiesige Stadtgemeinde für die Sicherheit der Einlagen, welche letzteren mit 3 1/2 Procent verzinst werden.

Unter dem Voritze des Bürgermeisters **Noick** wird die städtische Sparkasse hier selbst durch ein aus drei Mitgliedern bestehendes Curatorium verwaltet, dessen Mitglieder sind:

**Deconom Friedrich Mennecke,**  
**Kaufmann Franz Busch,**  
**Kaufmann Robert Hofenberger,**

sämmtlich hier. Als Rentant fungirt der Stadtkassen-Rendant **Heinrich Krimis**.

Veränderungen hinsichts der vorgenannten Personen werden öffentlich bekannt gemacht werden.

Löbejün, den 20. März 1874.

**Der Magistrat.**

**Noick. W. Penne. Niesch. Feige.**

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

## Geschichte

### morganatischer und legitimirter Fürsten- und Grafen-Ehen in Deutschland.

Nebst Mittheilungen über damit verwandte Erscheinungen und einem Inhalts- und Namen-Register.

8. geb. Preis 1 Th. 20 Gr.  
Halle. **G. Schwesfche'scher Verlag.**

## Ein Gasthof

bei Halle, mit 18 Morg. Acker (Raps- und Weizenboden) fast neuen Gebäuden, Tanzsaal und Garten soll für 6500 Thaler mit 3000 Thaler Anzahlung verkauft werden. Näheres beim Restaurateur **Köderitz**, gr. Klausstr. 30.

## Geschäfts-Kauf-Gesuch.

In Halle a. S. oder 15 Meilen davon wird ein Geschäft mit oder ohne Grundstück, gleichviel welcher Branche, aber nachweislich lucrativ, wozu Thlr. 12,000 zur Übernahme und Weiterbetrieb genügen, vom Selbstkäufer gesucht. Offerten mit detaillirten Angaben erbeten unter Chiffre H. 11402e. an die Annoncen-Expedition von **Hausten & Vogler** in Berlin S. W. Leipzigerstr. 46.

Ein seit langen Jahren bestehendes

## Detail-Geschäft

in einer kleinen, belebten Stadt in der Nähe von Halle soll wegen Krankheit des Besitzers baldmöglichst unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet werden. Reflectanten erfahren Näheres unter H. 5303b. durch die Annoncen-Expedition von **Hausten & Vogler** in Halle a. S.

Zur Anleitung der Fabrikation von geringen Wachseisen wird Jemand gegen Honorar gesucht.

Adressen sub Z. 1987 befördert die Annoncen-Expedition v. **Rud. Mosse**, Halle a/S., Brüderstr. 14.

## Militair-Vorbereitungs-Anstalt,

**Dresden, Dippoldswaldaer Platz 5, II. Etage.**  
Der nächste Vorbereitungscursus für die Freiwilligen-Prüfung beginnt den 8. April. Prospective gratis.  
**Dir. R. Pollatz.**

## Auction.

Mittwoch, den 25. März, Nachmittags von 2 Uhr ab, sowie Donnerstag, den 26. von früh 9 Uhr ab, versteigere ich Magdeburgerstr. Nr. 30 eine große Partie eiserne Bettstellen mit Holzbohlen, sowie mehrere Holzbettstellen, Bettwäpche, wollene Decken, Federkorpffissen und Strohsäcke ic.  
Auctionator **Hoppe.**

## Stellen-Gesuch.

Ein theoretisch und practisch gebildeter junger **Deconom**, mit allen technischen Gewerben vollständig vertraut, worüber ihm Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Verwalter oder Inspector. Derselbe erklärt sich gern bereit, mit einem jährlichen Gehalt von 80 Thlr. und Weihnachten einer baumwollenen Weste zufrieden zu sein, wenn eine hösliche Behandlung in praesentando zugesichert wird. Antritt oder persönliche Vorstellung kann auf Wunsch sofort erfolgen.

Darauf reflectirende Herren Principale werden höflichst gebeten, ihre Adressen einzusenden unter Chiffre A. G. poste rest. Stößen bei Naumburg.

Der frühere Musikus, jetzige Makler **Andreas Selle sen.** in Halle a. S., Bechershof 6, hat den Manifestations-Eid geleistet. Gute Belohnung dem, welcher uns sichere Pfandobjecte von 1-335 Thlr. angiebt, oder Geschälts-Abschlüsse für dessen eigene Rechnung nachweist. **Hagemann'sche** Eheleute, Leipzigerstrasse 2.

Ein einspänniger Ackerwagen wird sofort zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben an **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Kaufmann, tüchtiger Buchhalter, sowie Reisender, militairfrei und gut empfohlen, sucht p. 15. April od. 1. Mai möglichst dauernde Stellung. Gest. Adressen unter S. O. 13 poste restante Weissenfels erbeten. [H. 5277 a.]

## Eine ält. erf. Köch.

die in gräf. Häus. z. größt. Zufriedenh. gefocht, jed. kleine Hausarb. übernimmt, sucht Engagem. 1 in all. Zweig. d. **Wirthsch.** geb. Stadtwirthschafterin mit vorz. Zeugniss. sucht Stellg. in einem ff. hies. Privatb. Mehr. anst. Mädch. im Schneid., Maschinennäh., Wasch. u. Platt. erf., suchen Stell. als Stubenmädchen durch

**Emma Lerche,**  
gr. Klausstr. 28.

## Circa 1000 Ctr.

guter Maschinenquff sind zur Lieferung bis August, September zu vergeben.

Offerten mit Preisangabe u. Conditionen nimmt die Annoncen-Exped. von **Rud. Mosse** in Halle a. S. sub O. K. 2184 entgegen.

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein en detail & en gros Geschäft suche p. Ostern noch einen Lehrling mit genügenden Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen.

Brüderstraße Nr. 16.

**Carl Spring.**

1 gut empfohlener, practisch und theoretisch gebildeter **Landwirth**, mit der Buchführung vertraut, erhält sofort gute Stellung. Wo? sagt die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** in Halle a/S., Brüderstr. 14.

## Knechte und Mädchen

kann ich noch zu Anfangs April aus Ostpreußen und Schlesiens besorgen. [H. 01344.]

**R. Dolberg** in Büßow (Medlenb.-Schwerin).

# Allgem. Spar- u. Vorschussverein zu Halle a/S. eingetr. Genossenschaft

Erreicht sich der Geschäftswelt wie dem Privatpublikum zur Ausführung von Aufträgen für das Bankfach und Eröffnung laufender Conti in der schnellsten Erinnerung. Bedingungen solide, wie bekannt. **Noten Nationalbank in Luxemburg, in- und ausländische Kassenscheine**, die für den Verkehr nicht mehr geeignet, löst derselbe gegen mäßige Provision ein, in einem fühlbaren Bedürfnis thunlichst abzuwehren.

Ein neues Haus in Halle, mit gr. Garten vor dem Rannischen Thor, schön und gesund gelegen, auch zur Anlegung einer Fabrik passend, ist mit 4000 bis 6000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein neues Haus mit Garten, Nähe des Gymnasiums, ist mit 4000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein neues Haus mit Garten, vor dem Geistthore, schöne gesunde Lage, ist mit 6000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein neues Haus mit Garten, vor dem Steinthor, Nähe der Bahn, rentirend, für Getreide- oder Holzhändler passend, ist mit 4000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus in Halle mit großem Garten nebst Stube, vorzügliche Lage, Hauptgeschäftstraße, ist mit 6000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein gut rentirender Stadthaus in vorzüglicher Lage, mit gutem Inventar, ist mit 6000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein umfangreiches Grundstück in Halle mit Einfahrt, gr. Hof, Seitengebäude, große Keller, mehrere Läden, Niederlage, rentirend, Nähe des Marktes, Hauptgeschäftstraße, zu jedem Geschäft passend, auch zur Anlegung eines großen Meubelmagazins od. Essigbrauerei, ist mit 10,000 bis 12,000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus in Halle mit flottem Materialgeschäft, sammtlichen Waaren, gute Lage, auch ließe sich ein Kurzwaaren-Geschäft damit verbinden, (10,000  $\mathcal{R}$ .) ist mit 4000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Haus in Halle mit gutem Keller, rentirend, auch zu einer Restauration passend, Nähe des Marktes, ist mit 4000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

5000  $\mathcal{R}$ . sind auf erste gute Hypothek zum 1. April d. J. auszuliehen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

600  $\mathcal{R}$ . sind sofort auf erste Hypothek auszuliehen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

1500  $\mathcal{R}$ . sind auf erste Hypothek auszuliehen durch **Zeuner, Karzerplan 4.**

Ein Schülerpult billig zu verkaufen gr. Schloßgasse 3.

Es wird ein Rittergut in der Provinz Sachsen im Preise von 70-100 Mille gesucht. Adresse sub O. G. 17 beförd. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

1 Verwalter mit 150  $\mathcal{R}$ . Gehalt u. 1 Wirthschaft. m. 80  $\mathcal{R}$ . Gehalt sucht z. Antritt per 1. April **Adalbert Kriele.**

C. 50 Bspl. rothe gelblich-schwarze Zwiebelkartoffeln werden gesucht. Offerten mit Preisangabe ab nächster Bahnstation erbitet **Adalbert Kriele.**

**Zur 4. Klasse, Haupt- u. Schlussziehung der 149. Königl. Preuss. Staats-Lotterie vom 17. April bis 4. Mai** circa empfiehlt bei nur geringem Loosvorrath **Antheillose in gefehl. Form:**  $\frac{1}{2}$  a 66 $\frac{2}{3}$ ,  $\frac{1}{2}$  a 33 $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  a 16 $\frac{2}{3}$ ,  $\frac{1}{8}$  a 8 $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{16}$  a 4 $\frac{1}{6}$ ,  $\frac{1}{32}$  a 2 $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{64}$  a 1 $\frac{1}{32}$ . **Zhr. das vom Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comptoir von Aug. Froese in Danzig, Brobbankengasse 20.** [H. 11369.]

Ich suche zum sofortigen Antritt einen zuverlässigen Verwalter. **Domäne Roisch bei Bitterfeld. Der Amtsrath Hardeleben.**

**Bachhaus-Verkauf.** Veränderungshalber ist Unterzeidneter gelonnen, sein an frequentester Straße in Buttsfädt gelegenes Bachhaus nebst Nebengebäude, Scheuer, Garten und Hof aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Kaufliebhaber bitte ich, sich gefälligst an mich zu wenden. **Buttsfädt. Gust. Greiner.**

**Stellen-Gesuch.** Ein wissenschaftlich und practisch gebildeter Landwirth, mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als erster Verwalter. Es wird hierbei jedoch nicht nur auf eine sehr anständige Behandlung, sondern auch auf ein der Zeit und der 8tündigen Arbeit angemessenes Gehalt gesehen. Diejenigen Herren Principale, welche im Stande sind, auch in dieser Richtung den modernen Verhältnissen Rechnung zu tragen, werden gebeten, ihre Offerten einzusenden unter Chiffre X. Y. Z. V. post. rest. Osterfeld.

**Für Deconomen!** Eine im besten Zustande befindliche Posthalterei, verbunden mit gut lohnende Privatgeschirr, schönen Gebäuden u., ist preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme ist ein Capital von 10 bis 12000  $\mathcal{R}$ . erforderlich. Näheres unter Chiffre H. P. # 1000 poste restante Halle a/S.

**Maß-Schafe-Auction.** Dienstag den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen auf der Schäfererei zu Trotha 60 St. sehr fette Schafe in einzelnen Posten meistbietend verkauft werden.

Ein junges Mädchen, 24 Jahr alt, die bereits schon auf mehreren Wirthschaften die Wirthschaft selbstständig geführt hat und die besten Empfehlungen darüber besitzt, sucht zum 1. oder 15. April wieder Stellung. Gefällige Adr. wolle man bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Btg. unter G. B. 33 niederlegen.

**Offene Stellen** für 1 Oberkellner, 4 j. Kellner u. 2 Kellner-Beurlinge, 1 Hausknecht, 2 Kochmamsells und 1 j. Mädchen z. Erl. d. f. Küche durch **J. A. Peyerling, Leipzigerstr. 81.**

1 gr. Vergnügungs-Etablissement, vor 2 Jahren neu erbaut, soll mit 2000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung sofort verkauft werden durch **J. A. Peyerling, Leipzigerstr. 81.**

**Lehrlings-Gesuch.** Ein Sohn aus achtbarer Familie, welcher die feinere Sattlerei erlernen will, kann sich melden bei **C. Weyland, gr. Steinstr. 13.**

**Lehrlings-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten beim Sattlermeister **J. Albrecht** in Eisleben, Plan Nr. 15.

**Zwei Lehrlinge** finden Aufnahme bei **A. Ehrenkönig, Buchbindermeister.**

Ein hiesiges Getreide-Commissionsgeschäft sucht unter günstigen Bedingungen per 1. April or. einen Lehrling. Adr. unter G. P. poste restante Halle zu befördern.

Einige Pensionaire finden unter günstigen Bedingungen freundliche Aufnahme. Nachhülfe wird geleistet. Näheres bei **Th. Hennig, Schmeerstr. 37/38.**

Bei den hohen Caffee-Preisen ist der schon längst als vorzüglich anerkannte **amerik. Dampf-Caffee, a 3 Zollpf. 8 Sgr.** sehr zu empfehlen. **Allein-Verkauf für Halle a. d. S. bei Düben & Herrmann, große Klausstr. 16.**

Einem Zuchtbullen, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, verkauft **Dölbau Nr. 6.**

Ein neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Nieda Nr. 7.**

1 $\frac{1}{2}$  Mispel Esparfette verkauft **Scherben Nr. 8 bei Halle.**

**20 Centner Zuckerrüben-Samen** letzter Ernte, Salzrüben der Sorte, hat zu verkaufen. **Weydersee, 21. März 1874. C. Schladebach.**

**Landarbeiter mit Familien, auch Fabrikarbeiter** aus Ost- und Westpreußen kann ich zum 1. April in jeder Anzahl befragen [H. 01345.] **B. Dolberg in Bülow Mecklenb.-Schwerin.)**

**11 Stück fette Ochsen** verkauft das Rittergut **Denstedt**,  $\frac{1}{2}$  Meile von Weimar entfernt gelegen.

**Anerkennung.** Herrn **J. Schinsky, Dresden, Carlsplatz Nr. 6.** Senden Sie mir doch umgehend für befolgende 2 Baler von Ihrer **Gesundheits- und Universal-Seife**). Es sind hier mehrere Personen, die an **Gicht, Rheisen und Lähmungen** der Glieder leiden. Ich selbst hatte eine böse Flechte am Fuße und bin durch Anwendung Ihrer **Universal-Seife** vollständig geheilt worden, wofür Ihnen meinen verbindlichsten Dank sage. **Osterberg, d. 6. Januar 1874. Carl Weber.**

Zu beziehen in Halle bei **Albin Henze, Schmeerstr. 36.**

**Für Brauereien. Bier-Transport-Gefäße** hält stets vorrätzig **F. S. Wurmstich, Böttchermeister, Halle, Spitze Nr. 20.**

Anker und  $\frac{1}{2}$  Anker sind stets vorrätzig bei **F. S. Wurmstich, Böttchermeister, Halle, Spitze 20.**

**Blasebälge** große Auswahl bei **Gothsch, Klausthor 1.**

Ein **Caroussel** mit fein gestickter Dekoration, sehr elegant, nebst Orgel mit zwei Walzen und Pauke, doppelte Pläne. 32 große Pferde und vier Kutschen, sowie ein dazu eingerichteter Wohn- und Packwagen ist veränderungshalber preiswürdig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Kornegasse Nr. 3 in Bernburg.**

**Kapital-Vermittelungen** übernimmt und besorgt stets unter realen und sehr soliden Bedingungen **B. Hoffmann, großer Berlin 12.**

**1200, 1000 u. 800 Thlr.** auf gute Hypothek zum 1. April auszuliehen großer Berlin 12. **B. Hoffmann.**

Eine Partie junge Pflaumenbäume stehen zu verkaufen in Burg Nr. 37 bei Reideburg.

Eine neumilchende Kuh (Holländer) verkauft **Walther in Kleinkugel.** Eine neumilchende Kuh mit Kalb ist zu verkaufen in Schotterey Nr. 66 bei Lauchstädt.

**R. F. Daubitz'scher Magenbitter**  
fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, 19. Charlottenstr. 19.** Dieser Liqueur zum Nachtrinken nach schweren Speisungen, bei Blutaugen oder Störungen in den Functionen des Unterleibes je nach Bedürfnis genossen, befördert den Stoffwechsel in ausgezeichnete Weise, und entfernt bei nachhaltiger Anwendung alle ungesunden Theile aus dem Blut.

Zu haben bei: **C. H. Wiebach und C. Müller in Halle a/S.**

Mein Lager von

# Gardinen

ist durch den Empfang der neuen Frühjahrs-Sendungen auf das Reichhaltigste assortirt.

## Wilhelm Walter, Leipzigerstr. 92.



Auf mein Lager von Uhren, besonders reichhaltig in **Regulateuren, Taschenuhren** in Gold und Silber, desgleichen **Pendulen** und **Schwarzwälder Wand-Uhren**

mache höchst aufmerksam und empfehle dieselben bei zweijähriger Garantie zu billigem und festem Preise.

### Otto Herbst, große Ulrichstraße 57.

## Reisefoffer und Taschen,

sowie noch verschiedene andere Reiseeffecten, eignes Fabrikat, sind stets in großer Auswahl vorrätig bei

### C. Weyland, gr. Steinstraße 13.

**Frische Holsteiner Austern, Fließend fetten Rheinflachs, Aechten Astrachaner Caviar, Frische Hummern, Frische Waldmeisterkräuter**  
Empfang **Wilh. Schubert, gr. Steinstr. 2.**

Soeben empfang ich einen großen Posten schwerster schlesischer Leinwand und empfehle dieselbe in durabler, rein leinener Waare Berl. Elle von 4 *Sgr.* an bis zu der feinsten. Ebenso mache auf mein großartiges Lager fertiger

### Herren-, Frauen- und Kinderhemden

aufmerksam.

Arbeitshemden im schwersten rein Leinen von 22 1/2 *Sgr.* an.

### A. J. Hagelberg am Markt (Schülershof-Ecke).

### Die Selbstverwaltung, volkstümliche Wochenschrift für alle bei der Communal- und Polizeiverwaltung der Kreise, Amtsbezirke und Gemeinden Beteiligten,

beginnt mit dem 1. April cr. ihr 11. Quartal und laden wir zum **Abonnement auf „Die Selbstverwaltung“** hiermit ganz ergebenst ein. Abonnements-Bestellungen nehmen **nummehr** alle Postanstalten und Buchhandlungen mit 1 *Sgr.* 7 1/2 *Sgr.* pro Quartal entgegen. So weit der Vorrath reicht, versenden wir auch noch die im I. Quartal erschienenen Nummern der „Selbstverwaltung“ und erbitten hierauf **directe** Bestellung unter gefälliger Einsendung von 1 *Sgr.* 7 1/2 *Sgr.* **Magdeburg, im März 1874. A. & R. Faber.**

Ein fehlerfreies, 9 Jahr altes Arbeitspferd (brauner Wallach) steht zu verkaufen in Zickertig beim Gutsbesitzer **Otto Hoffmann.**

In meinem Hause Wittekindsstr. 12g. sind 2 herrschaftl. Wohnrgen à 150 *Sgr.* zu vermieten. Näheres Wittekindsstr. 9 zu Siebichenstein.

## Neues Theater.

In der Zeit vom 29. März bis 21. April beabsichtigen die Mitglieder des Leipziger Schauspielers im „Neuen Theater“ zu Halle an vier Abenden **Gesammtgauspiele** zu veranstalten zu welchem das kunstsinrige Publikum hierdurch gezeimend eingeladen wird.

Die zur Ausführung gelangenden Stücke sind:

1. „Der heilige Drei-Königs-Abend“, Lustspiel von Shakespeare.
2. Zum ersten Male: „Athenestra“, Tragödie v. Tempelton.
3. „Die einzige Tochter“, Lustspiel nach dem Polnischen des Grafen Fredor. Dazu: „Nach der Hochzeit“, Lustspiel von Benedir.
4. „Der Damentrieg“, Lustspiel von Scribe. Tanz (Tit Casati). Dazu: „Die Schauspielerin“, Lustspiel von Friedrich.

An der Ausführung dieser Gauspiele werden sich die besten Kräfte des Leipziger Schauspielers betheiligen.

Billets sind von heute ab zu haben bei dem Buchhändler Herrn **Georg Schwabe, Barfüßerstr. 16**, zu nachstehenden Preisen:

Parquet	à 25 <i>Sgr.</i>	für alle 4 Vorstellungen	2 1/2 <i>fl.</i>
Parquet-Orchester	à 17 1/2 <i>Sgr.</i>	à 4	dito 2 <i>fl.</i>
Mittelbalcon	à 1 1/6 <i>fl.</i>	à 4	dito 4 <i>fl.</i>
Erste Rangloge	à 1 <i>fl.</i>	à 4	dito 3 1/2 <i>fl.</i>
Seitenbalcon	à 10 <i>Sgr.</i>		

Die für einzelne Vorstellungen zu bestellenden Billets werden schon jetzt notirt, sind aber erst am Tage der betreffenden Vorstellungen an der Tageskasse in Empfang zu nehmen.

(Das Theater ist gut geheizt.)

### Alles ist zu erreichen!

Wenn nur zur rechten Zeit die rechten Mittel gebraucht werden, wie den vegetabilischen Harbalsam **Esprit des cheuven** von **Hutter & Co. in Berlin**, Depot bei **Helmbold & Co. in Halle a/S.**, Leipzigerstr. 109, in Flaschen à 1 *fl.*

Ein Geborentheile ich mit, daß der rheumatische Kopfschmerz, in Folge dessen mir das Haar ausging, daß mein Kopf taub war, merkwürdigerweise verschwunden ist und stellt sich gegenwärtig ein neuer kräftiger Haarwuchs ein. Mein Bruder wandte ebenfalls Ihren Haarbalsam an und ist seit 2 Monaten im Besitze eines starken Haarwuchses. Wir sehen uns veranlaßt, Ihnen unsern innigsten Dank auszusprechen.  
Raumburg, 12. März 73.  
**F. Meckenthin, Revisor.**

Herrsch. Wohnung mit Garten u. allem Comfort, Bad p. p., sind Mühweg 2 (unmittelbar vor dem Kirchthor) per 1. April zu vermieten. Auskunft erteilt der Hausmann.

In dem Hause Geiſtſtr. Nr. 48, neu erbaut, mit Garten, ist die Beletage für 320 *fl.* und die 11. Etage für 290 *fl.* zu vermieten und Johanni d. J. zu beziehen. Reflectanten erhalten nähere Auskunft Steinweg 83 im Comptoir.

Mühweg Nr. 10 zu Halle ist eine herrsch. Wohnung zu vermieten und am 1. April d. J. zu beziehen.

### Für meine Buchbinderei suche einen Lehrling gegen Kostgeld. E. O. Bürger, gr. Steinstr. 14.

### Hempel's Restauration, Fleischergasse Nr. 19. Sonntag früh frischen Speckfuchen, Bier ff.

Im Dugend und einzeln **Billige Reissenge, Reissbrettsäfte, Zirkel.**

C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.

**Holländisch 1 u. 2 1/2 Silbergulden kaufen Stutzbach & Schuchardt.**

**Hülsen** hat abzulassen Steinweg Nr. 17.

**Theer-Seife.** ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen Hautauschläge, Finnen, Mitesser, Scropheln, Flechten, sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut, à Stück 5 *Sgr.*, zu beziehen durch **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Frister & Rossmanns Familien-Nähmaschinen** Vertretung und Lager in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstr. 29.**

### Öffentlicher Vortrag über den Glauben und die Hoffnung der Kirche und die Erfüllung der bibl. Weissagungen in unserer Zeit. Sonntag Nachmittag 3 Uhr gr. Märkerstraße 23.

### Familien-Nachrichten. Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Margarethe** mit Herrn Rittergutsbesitzer **Friedrich von Briesen** auf Wengern bei Marienburg beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
Halle a/S., 20. März 1874.  
Der Obergerrath **H. Cramer** und Frau.

### Margarethe Cramer Friedrich von Briesen

Verlobte.  
Halle a/S., 20. März 1874.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 20. März. Eine Versammlung von Mitgliedern des hiesigen Handelsvereins hat, durch das Vorgehen der königl. Bank in Nürnberg veranlaßt, zur Wahrung der Interessen des Münchener Platzs beschloffen, von morgen ab die Vereinsthaler österröichischen Gepräges so lange nicht zu geben und nicht zu nehmen, bis über deren Einlösung resp. Aukeroussetzung das Nähere vom Bundesrathe bestimmt worden ist.

Wien, d. 20. März. Das Abgeordnetenhaus beendete die dritte Lesung der zweiten konfessionellen Gesetzworlage über die Beiträge des Prindnenvermögens zum Religionsfonds und nahm das Gesetz in endgiltiger Abstimmung mit 192 gegen 38 Stimmen an. Hierauf begann die Budgetdebatte und wurde hierbei das Elaborat des Ausschusses angenommen, nach welchem die Gegenstände der Specialberatung in 6 Kapiteln des Budgets genehmigt werden.

Wesib, d. 20. März. „Vesti Naplo“ und die „Vestibet Correspondenz“ melden übereinstimmend, die Bildung eines Ministeriums Witto sei nunmehr als gesichert zu betrachten. Der Eintritt Ghyzy's als Finanzminister, Barial's als Handelsminister könne als kaum einen Zweifel mehr unterliegend angesehen werden, die übrigen Ministerposten würden von deren seitherigen Inhabern auch ferner bekleidet werden.

Berlin, d. 20. März. Die heute Abend ausgegebene „N. A. Z.“ schreibt: „Ueber das Befinden des Reichskanzlers geht uns die folgende Mittheilung zu: Der Schlaf war wiederum gut; geringe Schmerzen, Kräfte in guter Zunahme. Gleichwohl wird die Reconvalescenz keine schnelle sein können.“

Im Justiz-Ministerium wird, nach Mittheilung der „Post“, noch eine Landtags Vorlage ausgearbeitet, nämlich ein Gesetz wegen Abschaffung des Homagial-Eides, welcher sich jetzt von Rittergutsbesitzern und Mitgliedern ständischer Versammlungen zu leisten ist.

Der Abg. Fürst v. Hohenlohe-Langenburg hat die Interpellation eingebracht: ob von den verbündeten Regierungen beabsichtigt wird, die in Folge des Münzvertrages vom 24. Januar 1857 als gesetzliches Zahlungsmittel geltenden Vereinsthaler österröichischen Gepräges demnächst außer Cours zu setzen? — Die Interpellation, welche auf die morgende Tagesordnung gesetzt ist, trägt eine große Zahl von Unterschriften aus fast allen Fractionen.

Die Mittheilung der „All-Mall-Gazette“, das auswärtige Amt in Berlin habe die Angaben des „Hon.“ über eine Unterredung des ungarischen Schriftstellers Tokai mit dem Reichskanzler demitirten lassen, entbehrt dem „M. Z.“ zufolge jeder Begründung. Jener Bericht ist überhaupt weder in offizieller noch in offiziöser Weise Gegenstand irgend einer Erörterung gewesen.

Das neueste „Regierungsblatt“ von Meiningen bringt folgende vom 13. März datirte amtliche Kunde: „Se. Hoheit der Herzog haben die Entscheidung gefaßt, Höchstherrn Der-Stallmeister und persönlichen Adjutanten und Kammerherrn, Königlich Preussischen General-Major z. D. Freiherrn v. Egloffstein, von seinen Funktionen im Herzoglichen Hebidienste zu entbinden.“ Diese nach dem Wortlaute nicht nachgedachte Entlassung hat, wie die „M. Z.“ bemerkt, ihre besondere Bedeutung, die sich für jetzt noch der öffentlichen Diskussion entzieht.

Bermischtes.

Trotz den böien Erfahrungen, welche dem alten Garibaldi seine letzte Expedition auf Französischem Boden eingetragen, ist ihm neuerdings wiederum eine Gastrolle im höheren Freischarenthum in Spanien zugeworfen. Der Einsiedler von Caprera zeigt aber keine Lust, seine Rothhemden nach den Pyrenäen zu führen, obgleich er dort schon eher mit „Tyrannen“ und „Fürsten“ und „Paffenknechten“ zu thun hätte, als anno 1871 in den Französischen Bergen. Daß das neue Debüt nicht zu Stande kommt, kann allen Dingen zur Beiriedigung gereichen, welche dem biederen Haudegen wohlverdiente Ruhe und ehrenvollen Abschluß seiner langen und wechselvollen Laufbahn gönnen. Ueber die Sache selbst schreibt die „Gazzetta d'Italia“: „Nach der Niederlage der Spanischen Regierungstruppen bei Sommorotiro hat Castelar, im Einverständnis mit Serrano, seinen Secretair Dz. Lopez nach Caprera geschickt, um der General Garibaldi zu bitten, ein Commando von Freischärlein gegen die Carlisten zu übernehmen. Die allerdings sehr schmeichelhafte Einladung war an Bedingungen geknüpft, die, wie wir glauben, vom Marshall Serrano herrührten, und die Garibaldi nicht annehmen zu dürfen glaubte. Der Bote Castelar's reiste unmittelbar darauf mit einem versiegelten Briefe Garibaldi's an den Ermirner nach Madrid zurück.“

In der Hofbuchhandlung von Hermann Burdach ist eine neue Karte von der Umgegend Dresdens und der sächsischen Schweiz erschienen, die durch ein Namensverzeichnis der Ortschaften, Berge u. ergänzt wird. Die Karte ist, wie das „Dresd. Journal“ berichtet, im topographischen Bureau von Hermann u. Seifert ausgeführt, und sowohl die übersichtliche Deutlichkeit dieser aneinander gereihten Sectionsblätter, wie die Reichhaltigkeit des dargebotenen Materials empfiehlt sich den Naturfreunden nachdrücklich zu Erurionen.

— Nach der „Nordh. Ztg.“ ist in Iffeld (Hannover) eine Seg und Ablegemaschine für Druckereien erfunden worden, mittels deren bei einiger Uebung in einer ungefähr 10fach kürzeren Zeit den Drucksaß setzen und noch viel schneller denselben geordnet zerlegen kann. Der Erfinder wird mit seinem Werk schon in der nächsten Zeit an die Deffentlichkeit treten.

— Von der bevorstehenden Leipziger Dienermesse an wird eine alte Eigenthümlichkeit der Leipziger Messen, die Straßenmusik, in Wegfall kommen; der Rath hat beschloffen, die Erlaubnis dazu nicht wieder zu ertheilen. Als eine zweite Aenderung im Leipziger Messleben ist ferner das Wegfallen der Schießbuden auf dem Rosplatz zu betrachten.

— Am 15. d. ist der goldene Nagel eingeschlagen worden, der die Zusammenfügung der letzten noch offenen Schienenlücken in der Paris-Hamburger oder Wenzl-Hamburger Bahn bedeutet.

— In der Gegend von Laon (Normandie) wurden am 16. d. mehrere Erdstöße verspürt.

— In Paris begann am 17. d. die Versteigerung der Diamanten der Schauspielerin Duvergier. Der erste Tag brachte 299,000 Frs. ein, nämlich 148,500 Frs. für eine aus 27 großen Diamanten zusammengesetzte Schnur, 70,500 Frs. für ein Paar Ohringe, 50,500 Frs. für einen Diamanten und 29,500 Frs. für eine große runde Platte mit einem von Brillanten umgebenen Diamanten in der Mitte.

— [Eine Familie gesunder Jungen.] In Paris feierte dieser Tage Graf Waldeck seinen hundert und neunten Geburtstag. Der Graf befindet sich noch im kräftigsten Zustande. Um 2 Uhr Nachts, als die Gäste sich von dem Souper, das den Tag feierte, zurückzogen, hatte er eben ein Lied aus einer Oper mit voller Stimme gesungen. „Mein Grovatoar hat 162 Jahre gelebt, und ich bin der einundzwanzigste Hundertjährige in meiner Familie“ erklärte das Geburtstags-„Kind“ mit vielem Behagen.

— In Weigel'sdorf (Kreis Reichenbach) kam vor Kurzem die Frau eines Gutsbesizers mit vier Kindern nieder, die jedoch bald verchieden. Nach acht Tagen starb auch die Mutter.

— [Eine weise Entscheidung.] Ein als Geschworener berufener Bürger in Nashua (Amerika) hat kürzlich einen Richter von dieser Pflicht befreit zu werden, weil er taub sei. Da der Richter vermuthete, daß die Angabe nicht wahr sei, erwiderte er: Der Mann kann gehen, denn wenn er taub ist, wollen wir ihn nicht haben und wenn er nicht taub ist, so lügt er, dann wollen wir ihn erst recht nicht haben.

— Eine Medaille für Liebenswürdigkeit hat der kürzlich in New-York verstorbene Millionär James W. Gerard gestiftet, insofern derselbe testamentarisch 1,500 Doll. zu dem Zweck aussetzte, die Zinsen dieses Capitals alljährlich zum Ankauf silberner Medaillen zu verwenden, welche an Knaben resp. Mädchen in sechs öffentlichen Elementar-Schulen für „Liebenswürdigkeit des Charakters“ zu ertheilen sind. Die Mitschüler selbst haben alljährlich die Empfänger dieser Medaille, mit welcher Niemand zweimal decorirt werden darf, zu erwählen.

Bauernverein des Saalkreises.

Lungenseuche. Preisausreibungen. Unter Bezugnahme darauf, daß die Einführung von Rindvieh aus Holland auch den hiesigen Kreisen empfohlen wird, theilen wir die Nachricht mit, daß die Lungenseuche im nordöstlichen Holland gegenwärtig eine Höhe und Ausdehnung erreicht hat, daß von deutscher Seite Anträge auf Sperrung der Grenze in der Landrostei Dsnabrück gegen Holland gestellt worden sind, daß dagegen die andere Route, auf welcher viel Holländisches Rindvieh nach Deutschland transportirt wird, nämlich der Weg von Gröningen, über Meppel, Deventer, Zutphen, Arnhem, Emmerich, Bevel u. s. w. nicht gesperrt ist. So lange diese Seite offen bleibt, ist der Grenzschluß der Landrostei Dsnabrück für Deutschland so unbedeutend, daß wir unsern Landwirthen Vorstich bringen empfehlen, und den Wunsch hinzuzufügen, die Regierung möchte im deutschen Interesse die Grenzen des Herzogthums Sleve gegen Holland gleichfalls sperren, nicht allein um Deutschland vor einer neuen Invasion der Holländischen Lungenseuche zu schützen, sondern auch die niederländische Regierung indirekt zur strengern Ueberwachung der veruchten Reviere zu nöthigen.

Die Königl. landwirthschaftl. Gesellschaft von England (Royal Agricultural society of England), London hat folgende Preise ausgeschrieben: 1) für eine frühe Kartoffelforte, welche sich gegen die Kartoffelkrankheit während dreijährigen Versuchs als widerstandsfähig erwiesen hat, im Ertrage, in der Haltbarkeit und für die Küche am besten ist, 100 Pfund Sterl.; 2) für eine späte Kartoffelforte gleicher Art 100 Pfund Sterl. Den Preisrichtern sind außerdem 100 Pfund Sterl. zur Austheilung von Preisen für andere krankheitsfreie Kartoffelforten zur Verfügung gestellt.

Halle, d. 20. März 1874.

Die Direktion:

W. Reinecke. A. Gneiff. F. Nießmann. H. Stöpel. Dr. Schadeberg.

Gefängnißverein für die Stadt Halle.

Sitzung des Vorstandes Dienstag den 24. März Abends 6 Uhr in der „Stadt Hamburg.“

**Börten: Wochenübersicht.**

Berlin, den 21. März. Die letzten acht Tage haben insofern einen Um-  
schwung eintreten lassen, als Eisenbahnen sich vom Sonnabend ab wesentlich erholten  
und internationale Speculationspapiere einem starken Courseindrucke erlagen. In  
diesem Gegenseite tritt wiederum das Bestreben unserer Speculation hervor, für  
sein Engagement auf dem einen Gebiete auf einem andern Gebiete eine Gegen-  
deckung zu nehmen. Der Hauffier in Credit ist also J. B. Hauffier in Eisenbahnen  
denen Eisenbahnenactien. Doch wiegte auf diese beiden Effecten-Kategorien, in wel-  
chen das Hauptgeschäft, zeitweise mit ziemlich bedeutenden Umsätzen, stattand,  
schließlich die Reaction in der Weise, daß der internationale Markt sich fester ge-  
stellt, während die localen Werthe und auch Eisenbahnen ermatteten. Wenigleich  
wir auch jetzt noch die hauptsächlichsten Gründe dieser Bewegungen in dem Hin-  
und Hertragen der Speculation finden, welche zwischen einem regen Wollen und  
sehr schwachen Können schwankt und heute dieses, morgen jenes Effect jedoch mit  
sehr verschiedenem Erfolge treibt, so wurden doch auch eine ganze Reihe äußerer  
Verhältnisse für die einzelnen Veränderungen geltend gemacht. Auf die österrei-  
chische Creditactie wirkte noch immer der von uns wiederholt besprochene und von  
der Kontreine nicht mit Unrecht unglücklich aufgefaßte Abschluß de 1873. Com-  
moden wurden gemessen, weil Paris verkauft und dort wurde verkauft, weil man  
die Resultate des Jahres durchaus unbefriedigend aufstellte und noch außerdem  
Gerüchte über finanzielle Schwierigkeiten der Südbahn-Gesellschaft verbreitete.  
Diese Momente wirkten um so verstärkender, als kein Decouvert mehr bestand,  
welches das erste Angebot hätte aufnehmen können. Im Gegentheil überwegend  
auf internationalen Speculationen seit einiger Zeit die Hauffierengagements, so  
daß neben bedeutenden Bilanzabgaben auch Realisationen trüben. Dagegen be-  
stand bei Beginn dieser Bericht's Periode ein nicht unbedeutendes Decouvert in  
schwächeren Eisenbahnen. Es bedurfte hier nur eines geringen Aufstoßes, um eine Re-  
verse hervorzufragen. Dieser wurde durch die Beschleunigung der Beratungen über  
die Tarifherabsetzung gegeben. Die Kontreine wird leicht anlässlich und deckt ohne  
daß ein dringendes Bedürfnis dafür vorliegt, zumal auf diesem Gebiete die Courie  
im Allgemeinen für niedrig gelten und das Material vorwiegend in festen Händen  
sich befindet. Doch wollen wir bei dieser Gelegenheit nicht unterlassen, darauf hin-  
zuweisen, daß es natürlich ein Fortschritt in der Tariffrage fakturgeden dar-  
unter 12. März er. ist den Eisenbahnverwaltungen aufzugeben, das Material für  
diese Frage nach bestimmten Gesichtspunkten zusammenzustellen, damit baldigst ein-  
gehendere Verträge gemacht werden können. Diesen günstigen Umständen gegen-  
über machte sich jedoch auch der Einfluß der allgemeinen finanziellen Lage geltend.  
Ueber das Vermögen von Waldtrauten in Essen ist unter erschwerten Umständen  
der Census eröffnet; überhaupt müssen Adelaland und Westfalen ausenblicklich  
als höchst ungesund gelten, ähnliche Stockungen stehen nahe bevor und von dort  
aus werden seit einiger Zeit hauptsächlich die Verkäufe in Eisenbahnen und Mon-  
tanwerken ausgeführt. Auch hier am Tage brachen die letzten acht Tage erneute  
Schwierigkeiten in der Manufakturbranche und besonders am Confectionsfache.  
Dabei bewahrt der Geldmarkt im Ganzen seine bisherige Flüssigkeit; der Ausweis  
der Preuss. Bank weist abermals einen Rückgang der Anlagen und Geld bleibt zu  
2 1/2 Prozent angeboten. Dennoch fest man für den Apriltermin größeren Geld-  
bedarf, namentlich auch in Hypotheken- und Immobilien-Geschäfte voraus; auf die  
Vorbereitung zu dem Quartalswechsel ist daher ein Theil des Angebots von Kassa-  
waare zurückzuführen. Im Einzelnen wies der Verkehr nur geringfügige Einzel-  
heiten auf. Internationale Speculationseffecten stießen trotz ihrer Erholung am  
Schlusse wesentlich matter, namentlich Lombarden und Creditactien. Deffere. Men-  
ten blieben vernachlässigt, unter den Bahnen waren Nordwestbahn und Galizier  
bevorzugt, Prioritäten anfangs matt, erholten sich allmählich, um ziemlich unwe-  
rändert zu schließen. Die übrigen fremden Fonds hatten gleichfalls keine größeren  
Bewegungen aufzuweisen; Löhnen zogen auf Grund von Deckungen an, Russische  
Werthe blieben zur Anlage beachtet und Amerikaner fest. Ohne Leben waren  
Preussische und Deutsche Fonds, von Prioritäten procentig bevorzugt. Unter den  
Eisenbahnen behaupteten sich Köln, Hindener und Rheinische, Numantische und  
Schweizer Devisen im Vordergrund. Berlin's Geldkreis wichen auf das Gerücht  
von einer schlechten Dividende und Berl. Nordbahn hob sich auf die Nachricht von  
der Regelung ihrer finanziellen Schwierigkeiten. Unter den Banken hoben sich  
Erieibagen und Tachmann, während Diskont-, Commandit-, Antebille und Darms-  
städter weiter nachgaben. Bergwerke blieben vernachlässigt und vermochten trotz  
der hohen Dividende von Glensiffchen, Bohumener und Hibernia sich nur schwach  
zu behaupten. Laurabütte und Dortmunder Union hielten sich ziemlich fest. Unter  
den übrigen Industripapieren traten hervor Berl. Papierfabrik, Bauverein Unter  
den Linden, Friedrichshain, Gr. Berl. Pferdebahn, Münnich, Wessner, Deutsche  
Eisenbahngesellschaft, Metallindustrie, Cassis u. Cottage. Doch blieben die Um-  
sätze sehr unbedeutend und die Courie eher weichend.

**Fremdenliste.**

- Angewandte Fremde vom 20. bis 21. März.  
**Kronprinz.** Hr. Professor Warme m. Gem. a. Odtingen. Hr. Rittergutsbes.  
Käbiger m. Kam. a. Brandenburg. Hr. Dr. phil. Heyer a. Frankfurt a. M.  
Hr. Director Fischer m. Kam. u. Bed. a. Halle a. S. Hr. Fabrik. Schauer  
a. Döbeln. Hr. Assistentz Dr. Weill a. Dresden. Hr. Verw.-Inspector Eck-  
hardt a. Breslau. Hr. Landw. Wilhelmsen a. Pommern. Hr. Ober-Amtmann  
Güntner a. Berlin. Hr. Apotheker Hübler a. Posen. Hr. Rittmeister a. D.  
v. Dehlsitz a. Berlin. Hr. Lebn. Wlathner a. Grlitz. Frau Rent. Kuhn-  
nau m. Doctrer a. Cottbus. Die Hren. Kauf. Arzberger a. Schulpfleim, Bie-  
bisch a. Cögnan, Göbe a. Barbz, Leutner a. Leipzig, Holstein a. Altona,  
North a. Langenlalsja, Ebert a. Dortmund, Kaufmann a. Fürth, Köhling a.  
Glogau, Schulze a. M. Gladbach, Eisner, Hildebrand, Wagner, Haack u.  
Stockmann a. Berlin.  
**Stadt Zürich.** Die Hren. Kauf. Frunn, Silbermann, Schütte, Joachimsthal  
u. Loefler a. Berlin, Kohl a. Landsberg, Löffler a. Crefeld, Hammerbach a.  
Neidorf, Hesse a. Hannover, Schmidt a. Pönnick, John a. Leipzig, Weller  
a. Schwab. Gmünd, Mänchmeyer a. Braunshweig, Euen a. Heidelberg.  
**Stadt Hamburg.** Die Hren. Driften J. D. Becker a. Oldenburg, v. Egloff-  
stein a. Halberstadt. Hr. Fabrikdirector Cypere a. Prag. Die Hren. Kauf.  
Diesel a. Frankfurt, Steinmeyer a. Bremen, Albert a. Remscheid, Fabian,  
Böhme u. Mühlman a. Berlin, Heise a. Montjoie, Ludwig a. Brandenburg,  
Hiltenhagen a. St. Gallen, Jäschke a. Dresden, Liebeck a. Steinsbach, Ebers-  
hardt a. Herford.  
**Goldner Ring.** Hr. Pastor Freyer a. Berlin. Die Hren. Kauf. Kleeblatt a.  
la Chaux-de-fonds, Ernst a. Leipzig, Eohu a. Nordhausen, Bertschi a. Düren,  
Scheuermann a. Berlin, Lamvert a. Braunschweig, Kümert a. Chemnitz, Kurze  
a. Jwickau, Wehner a. Plauen, Ager a. Murrer, Leibhold a. Nordlingen,  
Quetscher a. Merano, Stüber a. Gera.  
**Goldner Löwe.** Hr. Bautechniker Richter a. Rattmannsdorf. Hr. Inspector  
Preuss a. Ppeln. Hr. Assc. Inspector Wegbreit a. Magdeburg. Die Hren.  
Kauf. Neumann a. Halle a. S., Amberg a. Mühlhausen i. Th., Sommer a.  
St. Gallen, Bergmann a. Breslau, Löwenheim a. Leipzig, Krost a. Halberstadt,  
Grothe a. Nordhausen, Gerber a. Grlitz, Weinand a. Hildburghausen, Gans  
a. Dortmund.  
**Goldene Äugel.** Hr. Pastor Gieseler a. Eubli. Hr. Stud. Butler u. Frau  
Rent. Butler m. Doctrer a. Heidelberg. Hr. pract. Arzt Dr. Haase a. Nord-  
hausen. Hr. Rent. Solbt a. Breslau. Hr. Offizier Böttcher a. Stettin.  
Die Hren. Kauf. Erdmann u. Schille a. Epremberg, Rens a. Eberfeld,  
Schlund a. Clarifallsbagen, Günsberg a. Berlin, Pfeifer a. Grünhain, Baltz  
auf a. Kempen, Becker a. Cimmisgöbau.  
**Preussischer Hof.** Hr. Amtmann Edergen a. Gotha. Die Hren. Lebn.  
Köder a. Jena, Schinert a. Naumburg a. S. Die Hren. Kauf. Hebel a.  
Dortmund, Schulze a. Magdeburg, Ludwig a. Leipzig.

**Hallischer Tages-Kalender.**

Conntag den 22. März:  
**Handwerker-Bildungsverein:** Am. u. Nm. Zeichen-Verfasserstraße 5.  
**Concerte.** Carolle von W. Halle: Nm. 20. in der „Wirtintraube“.  
**Stadt-Theater:** Ab. 7 „Hurrab dem Kaiser“, Festspiel. Hierauf: „Des Kö-  
nigs Befehl“, hieser Lustspiel.  
Montag den 23. März  
**Universitäts-Bibliothek:** Am. 10-1.  
**Schwurgericht.** Sa. 9: 1) Mühlh. u. früherer Gerichtsbote in Hettst. dt. Ur-  
kundenschriftung. — 2) Waldmann, Handarbeiter a. Heringen, Diebstahl  
im wied. rhol. u. Rückfall. u. Brandstiftung. — 3) Lohmann, Handarbeiter  
a. Eisl. bin, schwerer Diebstahl im Rückfall.  
**Stadverordneten-Versammlung:** Am. 4.  
**Städtisches Leihhaus:** Creditstunden von Am. 8 bis Nm. 2.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Am. 8-12, Nm. 3-4.  
**Sparfasse f. d. Saalkreis:** Kassenstunden Am. 9-1 u. Kl. Ulrichstraße 27.  
**Arzt u. Vorrich-Berein:** Kassenstunden Am. 9-1 u. Nm. 3-4 Bräderstraße 8.  
**Bereiner-Versammlung:** Am. 8 im neuen Schenkenhause.  
**Leib-Verein:** ar. Ulrichstraße 11 eine Lt. h., täglich von Am. 10 bis Ab. 9.  
**Handwerker-Bildungsverein:** Ab. 8 Barfußstraße 5 Schreien.  
**Kaufmännischer Verein:** Ab. 8-9, gr. Braubausgasse 9 Unterricht in doppelt  
Buchführung, Correpondenz u. kaufm. Rechnen (Kord. Lomb).  
**Stenographischer Verein nach Stolze:** Ab. 8 im „Weissen Hof“.  
**Orthodoxer Centralverein f. Sachsen u. Thüringen:** Ab. 8 im „gold. Löwen“.  
**Schachclub:** Ab. 7 Versammlung in Café Hofmann, Bräderstraße.  
**Zurnverein:** Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle.  
**Thüringischer Gesangverein:** Ab. 7. Übungsstunde auf dem „Jägerberge“.  
**Stadt-Theater:** Ab. 7 „Von sieben die Häßlichsie“, Lustspiel.  
**Ausstellungen.** G. Uhlitz Kunst- und Kunstwerk-Ausstellung (Unter-Leib-  
gerie, neben d. goldn. Löwen) ist täglich von Am. 8 bis Ab. 7 geöffnet.  
**Kabel's Bade-Anstalt im Fürstentum.** Arisch-römische Bäder: für Frauen  
täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.  
Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach-  
mittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Per-  
sonenzug, G = gemischter Zug. Abgang in der Richtung:  
Nach Berlin 4 u. 26 M. (C), 9 u. 11 M. (P), mit Anschluss von  
Witterfeld nach Dessau 10 u. 10 M. (C), 1 u. 11 M. (P), 5 u.  
50 M. (C), 6 u. 10 M. (P), mit Anschluss von Witterfeld nach  
Dessau 7 u. 10 M. (C), 8 u. 55 M. (P).  
**Ankunft in Halle:** 4 u. 30 M. (C), 9 u. 55 M. (P),  
11 u. 33 M. (C), 5 u. 7 M. (P), 10 u. 11 M. (C),  
Nach Cassel (über Nordhausen) 5 u. 40 M. (P), 8 u. 11 M. (P),  
11 u. 45 M. (C), 2 u. 11 M. (P), 8 u. 11 M. (P).  
**Ankunft in Halle:** 7 u. 40 M. (C), 1 u. 14 M. (P),  
4 u. 7 M. (C), 5 u. 40 M. (P), 8 u. 11 M. (P),  
Nach Sonnen (mit Anschluss nach Hirschfeld) 8 u. 11 M. (C),  
Nach (S), 1 u. 50 M. (P), 6 u. 11 M. (P).  
**Ankunft in Halle:** 9 u. 10 M. (C), 12 u. 56 M. (P),  
5 u. 17 M. (C), 8 u. 50 M. (P).  
Nach Guben (über Cottbus) 5 u. 11 M. (C), mit Anschluss von Cott-  
bus 10 u. 6 M. (C), nach Cöran, 1 u. 40 M. (C), 6 u. 11 M. (C),  
welcher 11 u. 18 M. (C) in Finckelwalde eintrifft und 3 u. 45 M. (C).  
weiter fährt.  
**Ankunft in Halle:** 9 u. 11 M. (C), 1 u. 11 M. (P), 7 u. 44 M.  
Ab. (S).  
Nach Leipzig 5 u. 40 M. (C), 7 u. 55 M. (C), 9 u. 40 M.  
M. (P), 1 u. 6 M. (C), 1 u. 37 M. (P), 4 u. 17 M. (C),  
P), 5 u. 45 M. (C), 6 u. 11 M. (P), 7 u. 18 M. (C), 8 u. 11  
54 M. (C), 1 u. 15 M. (C).  
**Ankunft in Halle:** 6 u. 11 M. (C), 8 u. 13 M. (C),  
9 u. 15 M. (C), 11 u. 34 M. (C), 1 u. 15 M. (C), 1 u. 11  
35 M. (C), 1 u. 50 M. (C), 6 u. 11 M. (C), 7 u. 36 M. (C),  
Ab. (C), 9 u. 13 M. (C), 10 u. 44 M. (P).  
Nach Magdeburg 6 u. 52 M. (C), 8 u. 18 M. (C), 1 u.  
25 M. (C), 2 u. 11 M. (C), 6 u. 4 M. (C), 7 u. 51 M. (C),  
9 u. 18 M. (C), 10 u. 54 M. (P).  
**Ankunft in Halle:** 5 u. 30 M. (C), 7 u. 49 M. (C),  
9 u. 30 M. (C), 1 u. 25 M. (C), 4 u. 6 M. (C), 5 u. 11  
51 M. (C), 7 u. 13 M. (C), 8 u. 11 M. (C).  
Nach Thüringen 6 u. 11 M. (C), 7 u. 55 M. (C), 10 u. 5 M. (C),  
11 u. 41 M. (C), 1 u. 55 M. (C), 7 u. 50 M. (C), 10 u.  
40 M. (C).  
**Ankunft in Halle:** 4 u. 11 M. (C), 8 u. 5 M. (C),  
1 u. 15 M. (C), 5 u. 20 M. (C), 1 u. 42 M. (C), 8 u.  
50 M. (C), welcher von Leipzig über Cöbertha eintrifft, 10 u. 45 M.  
Ab. (P).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach Duerfurt 3 u. Nm. (Noss-  
leben bis Wehe) u. 12 u. 45 M. (Nossleben); Anknft in Halle  
von dort 3 u. 15 M. (C), 4 u. 4 M. (C).  
Nach Salzünde geht täglich der Posthalterwagen 6 u. Mrg. und  
2 u. 45 M. Nm. vom Posthose in Halle ab; die Anknft in Halle  
von dort erfolgt 10 u. Nm. u. 6 u. 45 M. Ab.

**Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.**  
21. März 1874.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
Bergisch-Märkische 94 1/2. Köln-Minden 130 1/2. Rheinische 132 1/2. Deffere.  
Staatsbahn 190. Lombarden 87 1/2. Deffere. Creditactien 135. Amerikaner  
100. Preuss. Consoilbille 106. — Tendenz: Schlussfestigkeit.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
Weizen (gelber) April/Mai 85 1/2. September/October 80 1/2.  
Hoggen. März 61 1/2. April/Mai 62 1/2. Mai/Juni 61 1/2. Sept./Octbr. 57 1/2.  
Gerste loco 60-75.  
Hafer April/Mai 60 1/2.  
Spiritus loco 22 1/2 17 1/2 April/Mai 22 1/2 27 1/2 August/Septbr. 23 1/2 19 1/2  
Rüddel loco 19 1/2. April/Mai 19 1/2. Septbr./October 21 1/2.  
**Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.**  
Berlin, den 21. März 1874.  
Bergisch-Märkische St. Act. 94 1/2. Berlin-Anhalt. St. Act. 109 1/2. Breslau-  
Schweidn. Kr. St. Act. 101 1/2. Berlin-Potsdam-Magdeb. St. Act. 106 1/2.  
Berlin-Externer St. Act. 153 1/2. Köln-Minden St. Act. 130 1/2. Mainz-  
Wigbahaen St. Act. 150 1/2. Bergisch-Märkische St. Act. A. C. 100.  
Rheinische St. Act. 132 1/2. Rechte Drense St. Act. 120 1/2. Magdeburg-Halberst. Eisenbahn  
St. Act. 121 1/2. Thüringer Eisenbahn St. Act. A. 118 1/2. Numantische St.  
Act. 42 1/2. Märkische Wofen St. Act. 43 1/2. Lombarden 87 1/2. Franzosen 190.  
Deffere. Credit-Act. 135. Dampf. Bank-Act. 144 1/2. Centralbank f. Handel  
und Ind. 70. Deutsche Unionbank 78. Disconts-Command. Anst. 147 1/2.  
Dortmunder Union-Act. 56 1/2. König Wilhelm 68. Lauraböhnen-Act. 160 1/2.  
— Tendenz: —

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Juni  
und n  
das u  
ausmä  
maße  
unse  
mit  
Köni  
Stadt  
auch  
stätt,  
greife  
endet  
Dr. J  
Ergeb  
Des  
Verfa  
die m  
aus  
Richa  
welch  
miert  
ständ  
eine  
Bega  
gehal  
Ball  
Dreie  
Zhen  
stätt  
welch  
ruf  
finde  
Bega  
enth  
der  
indiv

